



HALBJAHRES- FINANZBERICHT 2025

Neues Schaffen

LB  BW

Inhalt

Kenngrößen des LBBW-Konzerns.....	3
VORWORT	4
Vorwort des Vorstands	5
ZWISCHENLAGEBERICHT	7
Wirtschaftsbericht für den Konzern.....	8
Risikobericht	20
Prognose- und Chancenbericht	29
VERKÜRZTER KONZERNHALBJAHRESABSCHLUSS	33
Gewinn- und Verlustrechnung	35
Gesamtergebnisrechnung	36
Bilanz.....	37
Eigenkapitalveränderungsrechnung	38
Verkürzte Kapitalflussrechnung	39
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben (Notes)	40
WEITERE INFORMATIONEN	87
Versicherung der gesetzlichen Vertreter.....	88
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht.....	89
Hinweis in Bezug auf zukunftsgerichtete Aussagen	90

Kenngrößen des LBBW-Konzerns

Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. EUR	01.01. – 30.06.2025	01.01. – 30.06.2024
Zinsergebnis	1.281	1.295
Provisionsergebnis	349	320
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	336	248
davon Risikovorsorge	- 107	- 118
Sonstiges betriebliches Ergebnis	50	71
<i>Nettoergebnis</i>	<i>2.016</i>	<i>1.934</i>
Verwaltungsaufwendungen	- 1.220	- 1.148
Aufwendungen für Abwicklungsfonds und Einlagensicherungssysteme	- 77	- 52
Restrukturierungsergebnis	- 14	- 3
<i>Konzernergebnis vor Steuern</i>	<i>705</i>	<i>731</i>
Konzernergebnis vor Steuern bereinigt ¹	759	
Ertragsteuern	- 228	- 222
Konzernergebnis	477	509
Kennzahlen in %	01.01. – 30.06.2025	01.01. – 30.06.2024
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern (RoE)	8,6	9,3
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern bereinigt ¹	9,3	
Kosten-/Ertragsrelation (CIR)	61,8	58,6
Kosten-/Ertragsrelation bereinigt ¹	59,2	
Bilanzzahlen in Mrd. EUR	30.06.2025	31.12.2024
Bilanzsumme	369,0	356,4
Eigenkapital	16,7	16,7
Kennzahlen gemäß CRR III (Vorjahr gemäß CRR II)	30.06.2025	31.12.2024
Risikogewichtete Aktiva (in Mrd. EUR)	85,7	97,1
Harte Kernkapitalquote (CET 1) (in %)	16,6	14,4
Gesamtkapitalquote (in %)	21,6	19,2
Mitarbeiter	30.06.2025	31.12.2024
Konzern	10.787	10.777

¹ Kennzahl wurde bereinigt um die externen Projektkosten aus der Integration der Berlin Hyp, um Sonderabschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte der Berlin Hyp und das Restrukturierungsergebnis.

Rating	Moody's	Rating	Fitch	Rating	DBRS
Long-term Issuer Rating	Aa2, stabil	Long-term Issuer Default Rating	A+, stabil	Long-term Issuer Rating	A (high), stabil
Long-term Bank Deposits	Aa2, stabil	Long-term Deposit Rating	AA-	Long-term Deposits	A (high), stabil
Senior Unsecured Bank Debt	Aa2, stabil	Long-term Senior Preferred Debt Rating	AA-	Long-term Senior Debt	A (high), stabil
Junior Senior Unsecured Bank Debt	A2	Long-term Senior Non-Preferred Debt Rating	A+	Senior Non-Preferred Debt	A, stabil
Short-term Ratings	P-1	Short-term Issuer Default Rating	F1+	Short-term Ratings	R-1 (middle), stabil
Baseline Credit Assessment (Finanzkraft)	baa2	Viability Rating (Finanzkraft)	bbb+	Intrinsic Assessment (Finanzkraft)	A
Öffentliche Pfandbriefe	Aaa	Öffentliche Pfandbriefe	-	Öffentliche Pfandbriefe	-
Hypothekendarlehen	Aaa	Hypothekendarlehen	-	Hypothekendarlehen	-

(Stand 31. Juli 2025)

01



VORWORT



Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die LBBW blickt im ersten Halbjahr 2025 auf eine erfolgreiche Entwicklung zurück. In einem von geopolitischen Spannungen und wirtschaftlichen Unsicherheiten geprägten Umfeld, in dem viele Unternehmen auf Sicht fahren, erweist sich unser breit aufgestelltes Universalbankmodell als robust und erfolgreich. Ohne Berücksichtigung von Integrationskosten haben wir ein Ergebnis vor Steuern von 759 Millionen Euro erzielt, das leicht über dem Vorjahresergebnis von 731 Millionen Euro liegt. Auf unbereinigter Basis beträgt das Ergebnis vor Steuern 705 Millionen Euro. Alle vier operativen Segmente konnten die Erträge steigern und erreichten schon zur Jahresmitte jeweils ein Ergebnis vor Steuern in dreistelliger Millionenhöhe. Zugleich haben wir zielgerichtet in unsere Zukunftsfähigkeit investiert und das Geschäftsmodell weiter geschärft.

Basis dieser erfreulichen Entwicklung ist unser starkes Kundengeschäft. Unser Anspruch ist es, unsere Kundinnen und Kunden in allen Geschäftsfeldern mit erstklassigen Produkten und exzellenter Beratung in einem sich rasant wandelnden Umfeld zu begleiten. Im Unternehmenskundengeschäft ist die LBBW längst nicht mehr nur ein verlässlicher Finanzierungspartner, sondern strategischer Ansprechpartner und aktiver Begleiter der Transformation. Auch im ersten Halbjahr konnten wir die Erträge trotz einer konjunkturbedingt zurückhaltenden Investitionsnachfrage in der Breite der Produktfelder ausweiten, etwa im Cash Management und aus der Strukturierung diverser großer Finanzierungen in Corporate Finance. Von wachsender Bedeutung ist außerdem die Begleitung der Unternehmen bei ihren internationalen Aktivitäten. Hier haben wir mit der ersten Umsetzung der neuen Forfaitierungsgarantie des Bundes zur Exportförderung einmal mehr Pionierarbeit geleistet.

Einen Beitrag zur Transformation der Wirtschaft liefert auch unser Wachstumsfeld Projektfinanzierungen, das im ersten Halbjahr deutlich zulegte. Die Notwendigkeit weiterer massiver Infrastrukturinvestitionen verdeutlicht das 500 Milliarden Euro schwere Sondervermögen der Bundesregierung. Unverändert anspruchsvoll ist die Marktlage bei Gewerbeimmobilien. Dennoch verzeichneten wir in der gewerblichen Immobilienfinanzierung eine robuste Entwicklung, wozu die Berlin Hyp erneut maßgeblich beitrug.

Unser Kapitalmarktgeschäft hat sich in einem äußerst volatilen Umfeld gut behauptet. Als führendes Kapitalmarkthaus der Sparkassenfinanzgruppe haben wir beispielsweise unsere Marktposition bei Zertifikaten, im Handel mit Kreditprodukten und im Emissionsgeschäft gestärkt. Im Privatkundengeschäft war insbesondere unsere hohe Beratungskompetenz im Anlagegeschäft gefragt. Dies schlug sich in einer starken Entwicklung der Vermögensverwaltung nieder.

Die kontinuierliche Entwicklung der LBBW in den letzten Jahren zeigt: Mit unserer strategischen Ausrichtung auf Wachstum und Relevanz sind wir auf dem richtigen Weg. Dabei wissen wir um die immensen Herausforderungen, vor denen Deutschland und Europa stehen. Vor allem die erratische Zollpolitik und weitere wirtschaftspolitische Maßnahmen in den USA sorgen für ein hohes Maß an Unsicherheit, sowohl in der Realwirtschaft als auch an den Finanzmärkten. Immerhin gibt es mittlerweile spürbare Anzeichen für eine Belebung der Konjunktur. Inwieweit daraus ein nachhaltiger Aufschwung erwächst, bleibt zwar noch abzuwarten. Ermutigend ist aber, dass die Politik den Ernst der Lage erkannt hat und die Themen nunmehr energisch angeht. Als LBBW unterstützen wir die erkennbare Aufbruchstimmung mit all unseren Geschäftssegmenten.

All dies wäre nicht möglich ohne den engagierten Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir sind stolz darauf, mit welcher Leidenschaft unser Team sich für unsere Kunden einsetzt. Bedanken möchten wir uns außerdem bei unseren Eigentümern für ihr Vertrauen und bei unseren Geschäftspartnern für die gute Zusammenarbeit. Wir freuen uns darauf, diesen erfolgreichen Weg gemeinsam weiterzugehen.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand



Rainer Neske
Vorsitzender



Anastasios Agathagelidis



Joachim Erdle



Andreas Götz



Dirk Kipp



Sascha Klaus



Stefanie Münz

An aerial photograph of a dense, green forest. A light-colored, unpaved road winds through the trees, forming a large, smooth curve in the center of the frame. The trees are a mix of various shades of green, suggesting a healthy, mature forest. The overall scene is peaceful and natural.

02



ZWISCHEN-
LAGEBERICHT

Wirtschaftsbericht für den Konzern

Wirtschaftliche Entwicklung im ersten Halbjahr 2025

Die Konjunktur in Deutschland lief im ersten Halbjahr uneinheitlich. Im ersten Quartal wurde ein BIP-Wachstum von 0,3 % zum Vorquartal erzielt. Vor allem der Außenhandel trug die Konjunktur im ersten Quartal 2025. Zudem stützten die private Konsumnachfrage und die Anlageinvestitionen das Wachstum. Hingegen bremsen ein starker Abbau der Vorräte und der staatliche Konsum. Der deutsche Außenhandel profitierte dabei von Vorzieheffekten. Die Ankündigung des neuen US-Präsidenten Donald Trump, die Zölle für Einfuhren in die USA massiv zu erhöhen, um das Defizit der USA im Warenhandel mit dem Rest der Welt zu reduzieren, führte dazu, dass viele US-Importeure ihre Warenlager noch zu den günstigen alten Bedingungen aufstockten. Im April und im Mai blieben die Ausfuhren deutscher Unternehmen in die USA bereits hinter den Ergebnissen des ersten Quartals zurück. Die Ausfuhren insgesamt sanken um 1,7 % (April) beziehungsweise 1,4 % (Mai) zum jeweiligen Vormonat. Im zweiten Quartal 2025 wurde für das deutsche BIP ein Minus um 0,1 % im Quartalsvergleich verzeichnet, wobei Details zum Redaktionsschluss noch nicht vorlagen.

Im Euroraum verlief die erste Jahreshälfte etwas besser als in Deutschland. Das BIP legte im ersten Quartal um 0,6 % zum Vorquartal zu. Sondereffekte der Ausfuhren in die USA beschleunigten das BIP-Wachstum im Quartalsvergleich. Im zweiten Quartal ließ das Wachstumstempo nach, blieb aber positiv. Das BIP stieg um 0,1 % zum Vorquartal.

In den USA selbst schrumpfte die Wirtschaftsleistung zunächst aus demselben Grund wie es in Europa aufwärts ging: Importe belasteten das BIP-Wachstum. Das US-BIP sank um 0,5 % in der auf das Jahr hochgerechneten Veränderung zum Vorquartal. Im zweiten Quartal legte das US-BIP dann um 3,0 % zu. Vor allem ein deutlicher Rückgang der Importe trug hierzu bei.

Die Inflation hat sich bei Werten um 2 % eingependelt. Zum Ende des ersten Halbjahres, im Juni, lag die Inflationsrate sowohl in Deutschland als auch im Euroraum bei jeweils 2 %, wobei dem Wert für Deutschland der nationale Verbraucherpreisindex zugrunde lag, im Euroraum hingegen der harmonisierte Verbraucherpreisindex. Im Durchschnitt der ersten sechs Monate lag die Inflation jeweils bei 2,2 %. In den USA lag die Inflation bei durchschnittlich 2,6 %.

Die chinesische Wirtschaft legte im zweiten Quartal 2025 nach offiziellen Angaben um 5,2 % im Vergleich zum Vorjahresquartal und um 1,1 % im Vergleich zum Vorquartal zu. Die Wachstumsdynamik schwächte sich damit nur geringfügig ab. Sowohl die Industrieproduktion als auch die Exportindustrie zeigten sich weiterhin stabil. Insbesondere im Technologiebereich (unter anderem Robotik, EVs, 3-D-Druck) konnte im ersten Halbjahr eine deutliche Steigerung des Outputs erzielt werden. Gleichzeitig bleibt die inländische Nachfrage schwach. Der Immobilienmarkt trübte sich jüngst erneut ein (zum Beispiel Immobilieninvestitionen – 11,2 % im ersten Halbjahr).

Die Geldpolitik im Euroraum und in den USA driftete im Berichtszeitraum weiter auseinander. Während die EZB ihre Leitzinsen – maßgeblich ist der Satz für die Einlagefazilität – vor dem Hintergrund der eher schwachen Konjunktur und der nachlassenden Inflationsrisiken weitere vier Mal um jeweils 25 Basispunkte auf 2 % senkte, ließ die US Federal Reserve ihren Zielkorridor für die Fed Funds Target Rate unverändert. Die US-Notenbank begründete ihr Vorgehen mit dem robusten Arbeitsmarkt, der stabilen Konjunktur und der weiterhin zu hohen Inflationsrate.

Die Renditen im Euroraum und in den USA liefen im ersten Halbjahr etwas zusammen. Während die Renditen für Bundesanleihen mit 10-jähriger Restlaufzeit vom Jahresende 2024 bis Ende Juni 2025 von 2,36 % auf 2,60 % zulegten, ging es für 10-jährige US-Treasuries von 4,57 % auf 4,22 % abwärts. Für die Renditebewegung in den USA dürften die Erwartungen auf Zinssenkungen der Notenbank im weiteren Jahresverlauf prägend gewesen sein. Im Euroraum dürfte die Lockerung der EZB-Leitzinsen schon zu Jahresbeginn eingepreist gewesen sein, sodass die Lockerungen am langen Ende kaum einen Effekt hatten. Hingegen hat das Signal einer deutlich expansiven Fiskalpolitik zum Renditeanstieg beigetragen. Markant war dabei insbesondere die Ankündigung des designierten Bundeskanzlers am 4. März, durch ein Sondervermögen in Höhe von 500 Mrd. EUR für Infrastruktur und Klima sowie die deutlich steigende Neuverschuldung in den kommenden Jahren – geplant sind rund 850 Mrd. mehr Schulden bis zum Jahr 2029 – die Kapitalmärkte stärker als bislang in Anspruch zu nehmen. An diesem Tag legte die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen um rund 30 Basispunkte zu. Dazu kam im weiteren Verlauf die Verabredung der NATO-Staaten, zu denen viel, wenn auch nicht alle Eurostaaten zählen, die jährlichen Ausgaben für Verteidigung bis auf 5 % des BIP zu erhöhen. Bislang galt für die NATO-Staaten ein Ziel von 2 % des BIP, und selbst diese Marke wurde von den meisten Staaten nur selten erreicht.

An den Aktienmärkten wurden ungeachtet der bestehenden Unsicherheiten Kursgewinne erzielt. In Deutschland legten die Märkte dabei erheblich stärker zu als in den USA. Der DAX legte von 19.909 Punkten Ende 2024 auf 23.910 zur Jahresmitte 2025 zu. In den USA verbuchte der S & P 500 in diesem Zeitraum dagegen nur einen Anstieg von 5.881 auf 6.204 Punkte. Am Devisenmarkt gewann der Euro im Laufe der ersten Jahreshälfte erheblich an Wert, vor allem zum US-Dollar. Er stieg von knapp 1,04 US-Dollar je Euro auf 1,17 US-Dollar je Euro zur Jahresmitte. So dürfte die konfrontative Politik des US-Präsidenten Trump gegenüber wichtigen Handelspartnern, aber auch seine aggressive Rhetorik gegenüber der US-Notenbank – Trump hat mehrfach öffentlich den Vorsitzenden des Offenmarktausschusses, Jerome Powell, für dessen angeblich zu zögerliche Politik kritisiert – das Vertrauen in den US-Dollar untergraben haben.

Am deutschen Wohnimmobilienmarkt gibt es Anzeichen dafür, dass die Talsohle durchschritten ist. Die Preise haben im ersten Quartal 2025 nach bislang vorliegenden Daten der Gutachterausschüsse in 21 Großstädten und Landkreisen zugelegt. Für Büroimmobilien werden zwar ebenfalls stabile Preise gemeldet. Aber da das Transaktionsvolumen gering war, kann man noch nicht davon ausgehen, dass der Markt ein neues Gleichgewicht gefunden hat.

In den USA setzte sich der Anstieg der Leerstandsquote von Büroimmobilien weiter fort. Die landesweite Leerstandsquote lag im Mai 2025 bei 19,4 %. Das war 1,6 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Einer der Gründe dürfte der Abbau der Beschäftigten durch Maßnahmen der neuen Zentralregierung in den USA gewesen sein. Die Hauspreise in den USA legten weiter zu. Landesweit lagen die Preise im ersten Quartal um 4,7 % über dem Vorjahreswert. Allerdings hat sich der Anstieg damit weiter abgeschwächt. In Großbritannien sind die Leerstandsquoten am Büroimmobilienmarkt London gefallen, lagen aber weiterhin über dem langfristigen Durchschnitt. Der Anstieg der Preise für Wohnimmobilien hat sich bis Mitte 2025 landesweit abgeschwächt und betrug im Juni 2 % zum Vorjahresmonat nach 4 % zu Jahresbeginn.

Die Geschäftsentwicklung im LBBW-Konzern im ersten Halbjahr 2025 – Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

LBBW kann trotz volatiltem Marktumfeld erneut ein gutes Ergebnis erzielen, das von einer operativ positiven Ertragsentwicklung geprägt ist.

Geschäftsverlauf

Die LBBW konnte in der ersten Jahreshälfte des Geschäftsjahrs 2025 trotz verschärfter geopolitischer Spannungen und wirtschaftlicher Herausforderungen im Zuge einer protektionistischen Handelspolitik der USA ihre Erträge weiter steigern und das erste Halbjahr mit einem Konzernergebnis vor Steuern in Höhe von 705 Mio. EUR abschließen. Dabei konnten alle vier operativen Segmente zur positiven Ertragsentwicklung beitragen und mit einem dreistelligen Ergebnis vor Steuern ein Ergebnis über beziehungsweise auf dem Niveau des Vorjahres erzielen.

Das **Unternehmenskundengeschäft** konnte dabei wiederum, trotz herausfordernden Umfelds und zurückhaltender Investitionen bei den Unternehmen, den Beitrag zum Ergebnis deutlich steigern und das Finanzierungsvolumen leicht erhöhen. Auch im Einlagengeschäft gelang es, die Volumina trotz eines intensiven Wettbewerbs auszubauen.

Aufgrund des volatilen Umfelds und der hohen Unsicherheiten profitierte die LBBW von einem hohen Bedarf an Absicherungsprodukten und konnte dabei ihren Kunden beratend zur Seite stehen. Ein weiterer Erfolg im ersten Halbjahr war die erfolgreiche Begleitung eines langjährigen LBBW-Unternehmenskunden an die Börse. Zudem begleitete die LBBW ihre Kunden bei einigen Transaktionen im Euro-Corporate-Bond-Markt. Auch bei der Begebung von Schuldscheindarlehen konnte die LBBW ihre Kunden weiter unterstützen. Die LBBW ist dabei europaweit seit vielen Jahren als führende Bank für Schuldscheindarlehen etabliert. Gleichzeitig hat die LBBW über ihre Venture-Capital-Tochter zukunftssträchtigen baden-württembergischen Start-ups aus den Branchen Energie, Biotech und KI Wachstumskapital bereitgestellt. Im Konsortialgeschäft konnte die LBBW im ersten Halbjahr wiederum eine gute Positionierung im Markt erreichen und dabei in den League Tables für Konsortialfinanzierungen in Deutschland, gemessen an der Anzahl der Transaktionen, einen guten vierten Platz verteidigen. In den Produktfeldern Cash-Management und Einlagen sowie Leasing konnte weiteres Wachstum in wettbewerbsintensiven Märkten errungen werden.

In der **gewerblichen Immobilienfinanzierung** konnte im weiterhin zurückhaltenden Marktumfeld die gute Marktpositionierung zur positiven Ertragsentwicklung genutzt werden. Dabei fokussiert sich die LBBW weiterhin insbesondere auf die Finanzierung von Immobilien, die sich an nachhaltigen beziehungsweise ökologischen Maßstäben orientieren, wie beispielsweise ein Immobilienprojekt in der Londoner City, dessen Nutzung CO₂ neutral sein soll. Das Neugeschäft wurde mehrheitlich in den Segmenten Wohnen und Büro abgeschlossen. Geografischer Schwerpunkt war dabei Deutschland, gefolgt von Großbritannien und den USA. Darüber hinaus schritt die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells unter anderem durch die Bündelung der Aktivitäten der LBBW und der Berlin Hyp plangemäß voran. Der gemeinsame Marktauftritt startete zum 1. August.

Im Geschäftsfeld **Infrastrukturfinanzierungen** wurden strukturelle Voraussetzungen geschaffen, um weiter zu wachsen und den künftig zu erwartenden Bedarf an Infrastrukturmaßnahmen begleiten zu können. Die positive Entwicklung des ersten Halbjahres spiegelte sich in einem deutlich über dem Vorjahr liegenden Ergebnis wieder. Basis hierfür war ein erfolgreiches Neugeschäft zu dem der Abschluss größerer Projekte beitrug. Ein Fokus-Thema bleibt der Bereich Windenergie. Dabei beteiligte sich die LBBW an einem Konsortialkredit zur Finanzierung von Offshore-Windparks an der polnischen Küste, welche den jährlichen Strombedarf von zwei Millionen Haushalten decken können. Auch in Deutschland bereitete die LBBW den Boden für mehr Windenergie, indem sie als Mandated Lead Arranger und Bookrunner die Strukturierung der Finanzierung sowie die Leitung der Syndizierung für den Ausbau deutscher Windkraftkapazitäten übernommen hat. Die LBBW kann als starker Finanzierungspartner die Wirtschaftspolitik unterstützen, dies stellte sie unter anderem auch in größeren Projektfinanzierungen unter Beweis.

Auch im **Kapitalmarktgeschäft** erfreuten sich vor allem im Geschäftsfeld Financial Markets das Zertifikate- und Credit-Markets-Geschäft einer hohen Nachfrage. Bei den SRP Europe Awards 2025 wurde die LBBW zudem in den Kategorien „Best Distributor, Germany“ und „Best Distributor, Germany & Austria“ ausgezeichnet. Dies unterstreicht die führende Stellung der LBBW im Vertrieb von strukturierten Finanzprodukten und die hohe Kundenzufriedenheit. Für die LBBW spielt auch die Begleitung der Kunden in internationalen Märkten weiterhin eine wichtige Rolle. So gehört die LBBW auch in diesem Jahr laut dem Londoner Fachinformationsdienst TXF weiter zu den weltweit führenden Banken für Exportfinanzierungen. Die Innovationskraft in diesem Geschäftsfeld stellte die LBBW unter anderem durch den bundesweit ersten Forderungsankauf mit einer Forfaitierungsgarantie unter Beweis, womit sie Pionierarbeit auf dem

Gebiet der Exportfinanzierung leistet und zur Unterstützung der deutschen Exportwirtschaft beiträgt. Insgesamt verblieb das Ergebnis des Segments auf Vorjahresniveau.

Ebenso hat das Segment **Private Kunden/Sparkassen** – trotz sinkender Zinsen und zunehmenden Drucks auf der Margenseite durch den hohen Wettbewerb – ein Ergebnis auf Vorjahresniveau erzielt. Das erste Halbjahr war dabei geprägt von einem hohen Beratungsbedarf der Kunden auf der Anlagenseite, die vor allem aus der Vermögensverwaltung und dem Vermittlungsgeschäft zu einer Steigerung des Provisionsergebnisses beitrugen. Das BW-Bank-Stiftungsmanagement wurde erneut und damit zum siebten Mal in Folge von der FUCHS | RICHTER Prüfinstanz als Nummer 1 im Stiftungsmanagement ausgezeichnet.

Zentrale Steuerungskennzahlen

Die **zentralen Steuerungskennzahlen (bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren)** bestätigen ebenfalls den erfolgreichen Geschäftsverlauf der LBBW im ersten Halbjahr 2025.

Zum 30. Juni 2025 erreichte das **Ergebnis vor Steuern** mit 705 Mio. EUR nicht ganz das Niveau des Vorjahres von 731 Mio. EUR. Im Ergebnis enthalten sind jedoch nennenswerte Aufwände im Zusammenhang mit der Integration der Berlin Hyp. Insgesamt bewegte sich das Ergebnis vor Steuern über den Erwartungen, was vor allem an höheren Erträgen und einem unter Plan liegenden Kostenverlauf lag.

Die **Kosten-/Ertragsrelation (CIR)** betrug 61,8 % und lag vor allem aufgrund gestiegener Verwaltungsaufwendungen beziehungsweise höherer Kosten für die neue Institutssicherung des DSGVO und durch gestiegene Restrukturierungs-Rückstellungen insbesondere im Zusammenhang mit der Integration der Berlin Hyp um 3,2 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert von 58,6 %. Trotz des leichten Anstiegs, der auch stark durch die Integration der Berlin Hyp geprägt ist, verblieb die Quote unter dem erwarteten Wert, was vor allem auf höhere Erträge und noch unter Plan liegenden Verwaltungsaufwendungen zurückzuführen ist.

Die LBBW berechnet die Kosten-/Ertragsrelation (CIR) aus dem Verhältnis der Summe von Verwaltungsaufwendungen, Aufwendungen für Abwicklungsfonds und Einlagensicherungssysteme sowie Restrukturisierungsergebnis zur Summe aus Zinsergebnis, Provisionsergebnis, Bewertungs- und Veräußerungsergebnis vor Risikovorsorge und sonstigem betrieblichen Ergebnis.

Die **Eigenkapitalrentabilität (RoE)** lag kostenbedingt trotz einer verbesserten Ertragsituation mit 8,6 % unter dem Vorjahreswert von 9,3 %, aber analog der CIR über den Erwartungen.

Basis für die Berechnung der Eigenkapitalrentabilität (RoE) ist das (annualisierte) Konzernergebnis vor Steuern bezogen auf das durchschnittliche bilanzielle Eigenkapital. Dabei wird dieses um den Bilanzgewinn der laufenden Periode bereinigt.

Nach den in 2025 neu anzuwendenden Vorschriften aus dem Übergang von CRR II auf CRR III lag die **harte Kernkapitalquote** des LBBW-Konzerns auf Basis des aktuell geltenden Aufsichtsrechts zum Abschlussstichtag weiter beträchtlich oberhalb der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen. Mit einem Wert von 16,6 % bewegte sich die Quote deutlich über dem Niveau zum Jahresende (14,4 %) und entwickelte sich damit auch besser als erwartet. Ursächlich für den Anstieg der Quote ist vor allem der aus der CRR-III-Umstellung resultierende RWA-Rückgang.

Die **Kapitalanforderungen** der Säule 2 liegen seit dem 1. Januar 2025 bei 1,87 % (davor für 2024 1,87%), von denen 1,05 % (davor für 2024: 1,05 %) mit hartem Kernkapital zu unterlegen sind. Der Kapitalpuffer für anderweitig systemrelevante Institute nach § 10g KWG (Kreditwesengesetz) wurde von der BaFin bei 0,75 % belassen. Der Kapitalerhaltungspuffer nach § 10c KWG blieb mit 2,50 % unverändert. Die LBBW ist daher dazu verpflichtet, eine harte Kernkapitalquote von 8,80 % bezogen auf die gesamten risikogewichteten Aktiva einzuhalten. Zusätzlich erforderlich ist die Vorhaltung harten Kernkapitals für zwei aufsichtlich spezifizierte Bestandteile der risikogewichteten Aktiva. Dabei handelt es sich zum einen um den nach § 10d KWG festgelegten antizyklischen Kapitalpuffer, der mit Wirkung vom 1. Februar 2023 durch eine Allgemeinverfügung der BaFin auf inländische Forderungen in Höhe von 0,75 % erweitert wurde und darüber hinaus einen Teil der Auslandsforderungen umfasst. Zum anderen betrifft eine weitere Allgemeinverfügung der BaFin einen systemischen Puffer, der zum 1. Mai 2025 von 2,0 % auf 1,0 % reduziert wurde und auf Forderungen beschränkt ist, die durch inländische Wohnimmobilien besichert sind. Weiterhin gilt eine über die verpflichtende Anforderung hinausgehende Kapitalempfehlung der EZB, die ebenfalls aus hartem Kernkapital zu bestehen hat. Zudem wird zur Erfüllung der darüber hinausgehenden Kernkapitalanforderungen ein Teilbetrag mit hartem Kernkapital vorgehalten.

Die weiteren finanziellen Steuerungsgrößen des LBBW-Konzerns haben sich wie folgt entwickelt:

Die **risikogewichteten Aktiva (RWA)** lagen im Berichtszeitraum mit 85,7 Mrd. EUR deutlich unter dem Vorjahresniveau (31. Dezember 2024: 97,1 Mrd. EUR). Der Rückgang steht vor allem im Zusammenhang mit dem Regime-Wechsel von

CRR II auf CRR III zu Beginn des Jahres. Gegenläufig führte die operative Geschäftsentwicklung sowie konjunkturell bedingte ReRating-Effekte zu einer leichten Ausweitung der RWA.

Die **Verschuldungsquote (Leverage Ratio)** der LBBW lag zum Berichtsstichtag bei 4,3 % (gemäß aktuell geltendem Aufsichtsrecht nach CRR III) und damit auf dem Niveau zum Geschäftsjahresende des Vorjahres (4,4 %). Damit wird die derzeit von der Aufsicht vorgesehene Mindestmarke von 3,0 % weiterhin signifikant überschritten.

Ertragslage

Mit Blick auf das herausfordernde Umfeld erzielte die LBBW im ersten Halbjahr 2025 ein **Konzernergebnis vor Steuern** von 705 Mio. EUR, welches nur leicht unter dem Vorjahresergebnis (731 Mio. EUR) verblieb. Trotz des leichten Rückgangs konnte die LBBW ihre operative Stärke im ersten Halbjahr weiter unter Beweis stellen. Insbesondere das solide Wachstum im Kerngeschäft trug dazu bei, dass alle operativen Kundensegmente ihre Erträge gegenüber dem Vorjahr steigern konnten. Die robuste Geschäftsentwicklung unterstreicht das Vertrauen der Kundinnen und Kunden sowie die konsequente Umsetzung der langfristig ausgerichteten Geschäftsstrategie.

Die Kostenseite war vor allem getrieben durch Gehalts- und Tarifeffekte, aber auch von wachstumsbedingtem Kapazitätsaufbau und steigenden Kosten der IT-Infrastruktur. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im laufenden Geschäftsjahr hohe Aufwendungen im Zusammenhang mit der Integration der Berlin Hyp entstanden sind.

Die Risikovorsorge blieb vor dem Hintergrund des eingangs erwähnten wirtschaftlichen Umfelds leicht unter dem Vorjahr. Die Qualität des Kreditportfolios bleibt auf einem hohen Niveau.

In verkürzter Form stellten sich die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung des LBBW-Konzerns wie folgt dar:

	01.01.2025 – 30.06.2025	01.01.2024 – 30.06.2024	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	in Mio. EUR	in %
Zinsergebnis	1.281	1.295	- 15	- 1,1
Provisionsergebnis	349	320	29	9,0
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	336	248	88	35,6
davon Risikovorsorge	- 107	- 118	11	- 9,7
Sonstiges betriebliches Ergebnis	50	71	- 20	- 28,8
Nettoergebnis	2.016	1.934	82	4,2
Verwaltungsaufwendungen	- 1.220	- 1.148	- 72	6,3
Aufwendungen für Abwicklungsfonds und Einlagensicherungssysteme	- 77	- 52	- 25	47,1
Restrukturierungsergebnis	- 14	- 3	- 12	> 100
Konzernergebnis vor Steuern	705	731	- 26	- 3,6
Ertragsteuern	- 228	- 222	- 5	2,3
Konzernergebnis	477	509	- 32	- 6,2

Differenzen ergeben sich durch Rundung. Den Prozentangaben liegen die genauen Werte zugrunde.

Das **Zinsergebnis** konnte sich abermals auf einem hohen Niveau behaupten. Das Ergebnis reduzierte sich hierbei geringfügig um insgesamt - 15 Mio. EUR auf 1.281 Mio. EUR. Trotz der allgemeinen Investitionszurückhaltung im Finanzierungsgeschäft mit Unternehmenskunden und der schleppenden Erholung am Immobilienmarkt konnte das Finanzierungsvolumen gegenüber dem Jahresende leicht gesteigert werden und hierdurch auch das Zinsergebnis ausgebaut werden. Das leicht rückläufige Zinsniveau einerseits und das kompetitive Marktumfeld andererseits führten dagegen in Summe jedoch zu keinen wesentlichen Ertragssteigerungen. Belastend wirkte sich die seit Jahresbeginn zunehmend verflachende Zinskurve im Bereich der Geldmarktgeschäfte und die Fristentransformation aus, was zu geringeren Erträgen führte. Zudem belasteten Verschiebeeffekte zum Bewertungs- und Veräußerungsergebnis im Zusammenhang mit der Abbildung von Derivaten und strukturierten Finanzprodukten.

Das **Provisionsergebnis** erhöhte sich im ersten Halbjahr sehr erfreulich um 9 % beziehungsweise 29 Mio. EUR auf 349 Mio. EUR. Hierbei zeigten die einzelnen Provisionsarten ein durchweg positives Bild. Das Ergebnis aus Vermögensverwaltung konnte dank weiterer vereinbarter Mandate und einer höheren Volumenbasis im Berichtszeitraum auf 51 Mio. EUR (Vorjahr: 46 Mio. EUR) gesteigert werden. Zudem konnte das Ergebnis im Wertpapier- und Depotgeschäft als wesentliche Ertragssäule um 11 Mio. EUR auf 141 Mio. EUR (Vorjahr: 130 Mio. EUR) leicht erhöht werden. Hier spielten insbesondere gestiegene Erträge aus Depot-/Investmentfondsgebühren und Aktiengeschäften eine tragende Rolle. Ebenfalls positiv entwickelten sich die Provisionen aus Kreditgeschäften und Bürgschaften, welche im Berichtszeitraum um 10 Mio. EUR auf 69 Mio. EUR ausgebaut werden konnten. Hierzu trugen größere Einzelgeschäfte vor allem im Umfeld des Unternehmenskundengeschäfts, beziehungsweise aus Projektfinanzierungen bei. Zudem

entwickelten sich die Provisionen im Vermittlungsgeschäft mit einem Anstieg um 5 Mio. EUR auf 24 Mio. EUR positiv, was vor allem auf eine Steigerung des Neugeschäfts mit Vorsorgeprodukten und Immobilienvermittlungen zurückzuführen war.

Das **Bewertungs- und Veräußerungsergebnis** zeigte einen deutlichen Anstieg um 88 Mio. EUR auf 336 Mio. EUR und war durch die nachfolgend beschriebenen Effekte geprägt:

Die **Risikovorsorge** verminderte sich leicht um 11 Mio. EUR auf – 107 Mio. EUR (Vorjahr: – 118 Mio. EUR) und verblieb damit auch im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt auf einem moderaten Niveau. Die Unsicherheiten über die konjunkturelle Entwicklung sowie die weiterhin bestehenden Turbulenzen im gewerblichen Immobilienmarkt waren auch im laufenden Geschäftsjahr ein Treiber für die Nettozuführung zur Risikovorsorge. Diese resultierten vor allem aus Einzelfällen im Immobiliengeschäft, aber auch im Unternehmenskundengeschäft kam es vereinzelt zu Ausfällen. Die Model Adjustments verblieben auf dem Niveau des Jahresendes 2024. Mit den bestehenden Model Adjustments in Höhe von rund 880 Mio. EUR befindet sich die LBBW in der aktuell schwierigen Marktlage in einer resilienten Ausgangsposition. Nach wie vor verfügt die LBBW über eine gute Portfolioqualität, was durch einen sehr hohen Anteil des Exposure im Investmentgrade-Bereich und eine weiterhin niedrigere Ausfallquote belegt ist. Diese betrug zum Stichtag 30. Juni 2025 0,6 % (Vorjahr: 0,5 %). Weitere Informationen zur Portfolioqualität enthält der Risikobericht im Kapitel Risikolage des LBBW-Konzerns im Abschnitt Portfolioqualität.

Das **Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten (FVPL)** erhöhte sich deutlich um 62 Mio. EUR auf 442 Mio. EUR (Vorjahr: 380 Mio. EUR) und war insbesondere durch kapitalmarktorientierte Aktivitäten beeinflusst. Hervorzuheben ist hierbei die Entwicklung des **Handelsbuchergebnisses**, welches sich kräftig um rd. 100 Mio. EUR erhöhte. Ursächlich hierfür waren vor allem eine hohe Nachfrage nach Absicherungsprodukten und Zertifikaten. Gegenläufig dazu entwickelte sich das **Bankbuchergebnis**, das sich um rd. 38 Mio. EUR reduzierte und im Wesentlichen durch die Abbildung von Sicherungsbeziehungen geprägt war

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** sank um – 20 Mio. EUR auf 50 Mio. EUR (Vorjahr: 71 Mio. EUR). Ursächlich für den starken Rückgang waren insbesondere geringere Erlöse und Wertminderungen aus Projektentwicklungen des LBBW-Immobilien Teilkonzerns. Diese sanken um – 13 Mio. EUR auf 4 Mio. EUR (Vorjahr: 16 Mio. EUR). Weiterhin bewegt sich das Transaktionsvolumen aufgrund des hohen Zinsniveaus, inflationsbedingter Preissteigerungen sowie hoher Baukosten auf sehr niedrigem Niveau. Des Weiteren führten aperiodische Aufwendungen bei sonstigen Steuern zu einer Belastung im einstelligen Millionenbereich.

Gegenüber der Vorjahresperiode erhöhten sich die **Verwaltungsaufwendungen** um – 72 Mio. EUR auf – 1.220 Mio. EUR (Vorjahr: – 1.148 Mio. EUR). Die **Personalaufwendungen** stiegen um – 48 Mio. EUR auf – 652 Mio. EUR (Vorjahr: – 604 Mio. EUR). Hauptursachen dafür waren eine gestiegene Mitarbeiterzahl im Rahmen von Investitionen in Wachstumsfelder sowie Maßnahmen zur Bewältigung der demografischen Entwicklung, ergänzt durch Lohn- und Tarifeffekte. Der Anstieg der **anderen Verwaltungsaufwendungen** um – 11 Mio. EUR auf – 493 Mio. EUR (Vorjahr: – 482 Mio. EUR) spiegelt vor allem Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit der IT-technischen Begleitung der Integration der Berlin Hyp in die LBBW sowie Investitionen in die IT-Infrastruktur wider. Die **Abschreibungen** stiegen mit – 74 Mio. EUR (Vorjahr: – 61 Mio. EUR) spürbar an. Der Anstieg ist vornehmlich auf die Integration der Berlin Hyp und damit zusammenhängenden außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aufgrund einer verkürzten Nutzungsdauer zurückzuführen.

Die Aufwendungen für **Abwicklungsfonds und Einlagensicherungssysteme** erhöhten sich um – 25 Mio. EUR auf – 77 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (– 52 Mio. EUR) signifikant.

Nach Beendigung der Aufbauphase für den Abwicklungsfonds verblieben die Aufwendungen für die **Bankenabgabe** wie auch im Vorjahr bei 0 Mio. EUR. Auch nach der Aufbauphase beträgt die Zielausstattung des Fonds 1 % der gedeckten Einlagen aller in allen teilnehmenden Mitgliedstaaten zugelassenen Kreditinstitute, sodass bei einem Anstieg der gedeckten Einlagen wiederum Einzahlungen in den Fonds erforderlich sind.

Beiträge zum **gesetzlichen Einlagensicherungsfonds** mussten nach Erreichen des Zielvolumens im Fonds 2024 ebenfalls keine geleistet werden (Vorjahr: – 52 Mio. EUR).

Darüber hinaus mussten im Berichtsjahr erstmals Beiträge an das Sparkassen-Sicherungssystem für einen neu eingerichteten **Zusatzfonds** in Höhe von – 77 Mio. EUR geleistet werden. Die Institute der Sparkassen-Finanzgruppe hatten dazu gemeinschaftlich beschlossen ab 2025 einen Zusatzfonds einzurichten. Dieser Fonds wird die bestehenden Sicherungsmittel ergänzen und erfüllt nicht nur bankaufsichtliche Anforderungen, sondern ermöglicht auch eine schnellere Reaktionsfähigkeit in Krisensituationen sowie eine flexible Unterstützung betroffener Institute.

Im Zuge der Integration der Berlin Hyp waren insbesondere mit Blick auf die Umsetzung personalwirtschaftlicher Maßnahmen zur Hebung von Effizienzen Zuführungen zu Restrukturierungsrückstellungen erforderlich. Insgesamt ergab sich aus den weiter geplanten Effizienzmaßnahmen zum Halbjahr 2025 ein **Restrukturierungsergebnis** von – 14 Mio. EUR (Vorjahr: – 3 Mio. EUR).

Das **Konzernergebnis vor Steuern** liegt mit 705 Mio. EUR um – 26 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 731 Mio. EUR.

Der **Ertragsteueraufwand** stieg im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen durch einen aperiodischen Steueraufwand um – 5 Mio. EUR auf – 228 Mio. EUR (Vorjahr: – 222 Mio. EUR).

Nach Steuern ergibt sich ein um – 31 Mio. EUR leicht vermindertes **Konzernergebnis** von 477 Mio. EUR (Vorjahr: 509 Mio. EUR).

Die Ertragslage der Segmente

Die nachfolgende Beschreibung der Ergebnisentwicklung der Segmente basiert auf der in den Grundlagen des Konzerns im Geschäftsbericht 2024 beschriebenen Segmentstruktur. Weitere Informationen finden sich im Anhang des Konzernzwischenabschlusses in Kapitel C Segmentberichterstattung.

Zum Konzernergebnis vor Steuern im ersten Halbjahr 2025 in Höhe von 705 Mio. EUR (Vorjahr: 731 Mio. EUR) trugen die Segmente des LBBW-Konzerns wie folgt bei:

	01.01.2025 – 30.06.2025	01.01.2024 – 30.06.2024 ¹	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %
Unternehmenskunden	352	305	47	15,5
Immobilien/Projektfinanzierungen	205	197	7	3,7
Kapitalmarktgeschäft	142	143	- 1	- 0,9
Private Kunden/Sparkassen	103	105	- 2	- 1,9
Corporate Items/Überleitung/Konsolidierung	- 97	- 19	- 78	>100
Konzernergebnis vor Steuern	705	731	- 26	- 3,6

Differenzen ergeben sich durch Rundung. Den Prozentangaben liegen die genauen Werte zugrunde.

¹ Anpassung Vorjahreswerte durch methodische Weiterentwicklungen, die zu einer verfeinerten Allokation auf die Segmente führten.

Das **Segment Unternehmenskunden** verzeichnete in einem weiterhin herausfordernden konjunkturellen Umfeld mit 352 Mio. EUR ein Ergebnis deutlich über Vorjahresniveau (305 Mio. EUR). Hierbei konnten die Erträge trotz einer konjunkturbedingt zurückhaltenden Investitionsnachfrage in der Breite der Produktfelder gesteigert werden, mit Schwerpunkt bei Absicherungsprodukten, im Cash Management und in Corporate Finance. Der investitions- und tarifbedingte Anstieg der Verwaltungsaufwendungen wurde damit überkompensiert. Die Risikovorsorge war trotz der schwierigen konjunkturellen Lage sehr moderat und die Portfolioqualität ist weiterhin auf einem insgesamt guten Niveau. Entsprechend dieser Entwicklungen bewegt sich die Eigenkapitalrentabilität mit 14,6 % ebenfalls deutlich über dem Niveau des Vorjahres (12,2 %). Die Kosten-Ertragsrelation verbesserte sich von 53,0 % im Vorjahr auf 49,7 %.

Das **Segment Immobilien- und Projektfinanzierungen** erzielte im ersten Halbjahr 2025 mit 205 Mio. EUR ein leicht höheres Ergebnis als im Vorjahr (197 Mio. EUR). Ursächlich hierfür war im Wesentlichen die trotz des herausfordernden Immobilienmarkts unter Vorjahr liegende Risikovorsorge. Die Erträge entwickelten sich stabil, mit verbesserten Margen im Immobilienfinanzierungsgeschäft sowie einer erfreulichen Entwicklung von Neugeschäftsvolumen und Margen bei Projektfinanzierungen. Entsprechend der Ergebnisentwicklung und gestützt durch rückläufige RWA verbesserte sich die Eigenkapitalrentabilität deutlich von 11,5 % im Vorjahr auf 14,4 %. Die Kosten-/Ertragsrelation erhöhte sich leicht von 43,0 % im Vorjahr auf 44,3 %, was neben wachstumsbedingten Kapazitätsaufbauten insbesondere auch auf Aufwände im Rahmen der Integration der Berlin Hyp sowie den Institutssicherungsbeitrag für die Berlin Hyp zurückzuführen ist.

Im **Segment Kapitalmarktgeschäft** lag das Halbjahresergebnis mit 142 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres (143 Mio. EUR). Die Erträge erhöhten sich dabei in der Breite der Kunden- und Produktpalette, insbesondere im Zertifikatengeschäft sowie in Credit Markets. Dagegen konnte das Treasury im Geldmarktgeschäft aufgrund des gesunkenen Zinsumfelds nicht ganz an das zinsspreadbedingt sehr gute Vorjahr anknüpfen. Die Eigenkapitalrentabilität lag mit 11,4 % leicht unter dem Niveau des Vorjahres (12,6 %), während sich die Kosten-/Ertragsrelation vor allem durch investitionsbedingt gestiegene Aufwendungen leicht auf 69,7 % (Vorjahr: 67,4 %) erhöhte.

Das **Segment Private Kunden/Sparkassen** verzeichnete im ersten Halbjahr 2025 mit 103 Mio. EUR ein Ergebnis auf Vorjahresniveau (105 Mio. EUR). Wettbewerbsbedingt geringere Margen im Finanzierungsgeschäft sowie zinsniveaubedingt niedrigere Einlagenerlöse konnten hierbei durch gestiegene Erträge bei vermögensverwaltenden Lösungen, im Zahlungsverkehrsgeschäft sowie bei Wertpapieren und Vermittlungen mehr als ausgeglichen werden. Die Einlagenbestände konnten gleichzeitig weiter ausgebaut werden, das Geschäft mit privaten Baufinanzierungen hat analog der Marktentwicklung wieder angezogen. Insbesondere durch tarifbedingt gestiegene Verwaltungsaufwendungen reduzierte sich die Eigenkapitalrentabilität insgesamt leicht von 18,5 % im Vorjahr auf 17,9 %. Die Kosten-/Ertragsrelation erhöhte sich leicht von 70,6 % auf 71,8 %.

Das Ergebnis vor Steuern in **Corporate Items/Überleitung/Konsolidierung** lag mit - 97 Mio. EUR deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (- 19 Mio. EUR). Dies resultierte vor allem aus Projektkosten im Rahmen der Integration der Berlin Hyp sowie einem höheren Beitrag zu Sicherungssystemen als im Vorjahr.

Vermögens- und Finanzlage

Aktiva	30.06.2025	31.12.2024	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	in Mio. EUR	in %
Barreserve	16.464	10.336	6.128	59,3
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen an Kreditinstitute	259.177	250.698	8.480	3,4
Forderungen an Kunden	98.496	92.396	6.100	6,6
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	156.092	154.157	1.935	1,3
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	4.589	4.145	444	10,7
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	35.110	37.839	- 2.729	- 7,2
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	867	956	- 88	- 9,2
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	50.206	48.351	1.855	3,8
Aktivisches Portfolio Hedge Adjustment	181	185	- 4	- 2,3
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	- 318	- 194	- 124	64,0
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	>100,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	187	205	- 18	- 9,0
Sachanlagen	875	880	- 5	- 0,5
Ertragssteueransprüche	995	1.009	- 14	- 1,4
Laufende Ertragsteueransprüche	1.034	1.241	- 207	- 16,7
Latente Ertragsteueransprüche	201	268	- 67	- 25,1
Sonstige Aktiva	834	973	- 139	- 14,3
Summe der Aktiva	4.248	4.850	- 602	- 12,4
	369.027	356.355	12.672	3,6

Passiva	30.06.2025	31.12.2024	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	in Mio. EUR	in %
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	321.474	310.831	10.643	3,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78.752	70.239	8.513	12,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	139.260	140.765	- 1.505	- 1,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	99.581	95.329	4.252	4,5
Nachrangkapital	3.881	4.498	- 617	- 13,7
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten	3.939	3.395	544	16,0
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	23.054	21.883	1.172	5,4
Passives Portfolio Hedge Adjustment	- 977	- 1.174	197	- 16,7
Rückstellungen	1.897	1.808	89	4,9
Verbindlichkeiten aus Veräußerungsgruppen	0	0	0	
Ertragsteuerverpflichtungen	208	220	- 12	- 5,4
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	179	195	- 15	- 7,9
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	29	26	4	13,8
Sonstige Passiva	2.713	2.662	51	1,9
Eigenkapital	16.719	16.730	- 11	- 0,1
Stammkapital	3.484	3.484	0	0,0
Kapitalrücklage	8.240	8.240	0	0,0
Gewinnrücklage	3.970	3.462	508	14,7
Sonstiges Ergebnis	- 213	- 312	99	- 31,9
Bilanzgewinn/-verlust	476	872	- 396	- 45,4
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	745	970	- 225	- 23,2
Nicht beherrschende Anteile	16	14	2	11,9
<i>Summe der Passiva</i>	<i>369.027</i>	<i>356.355</i>	<i>12.672</i>	<i>3,6</i>
Bürgschafts- und Gewährleistungsverpflichtungen	9.741	10.005	- 263	- 2,6
Unwiderrufliche Kreditzusagen	41.466	41.064	402	1,0
<i>Geschäftsvolumen</i>	<i>420.235</i>	<i>407.424</i>	<i>12.810</i>	<i>3,1</i>

Differenzen ergeben sich durch Rundung. Den Prozentangaben liegen die genauen Werte zugrunde.

Konzernbilanzsumme gestiegen

Die **Bilanzsumme** nahm zum 30. Juni 2025 entsprechend der strategischen Grundausrichtung der LBBW auf Wachstum und Relevanz um 12,7 Mrd. EUR auf 369,0 Mrd. EUR zu. Die LBBW verfügt trotz der Marktturbulenzen im laufenden Jahr weiterhin über ein breit diversifiziertes, resilientes Kreditportfolio mit hoher Qualität. In dem volatilen Umfeld ist die LBBW ein verlässlicher Partner ihrer Kunden, was sich in einer hohen Nachfrage nach Anlagemöglichkeiten der Finanzmarktteilnehmer zeigte. Aufgrund des schwachen wirtschaftlichen Umfelds war zu Jahresbeginn eine noch verhaltene Neugeschäftsentwicklung im Kreditgeschäft zu verzeichnen. Die zollgetriebenen Marktvolatilitäten sorgten jedoch für ein kundenseitig hohes Interesse an Absicherungsprodukten.

Gleichzeitig erhöhte sich das **Geschäftsvolumen** (Konzernbilanzsumme einschließlich der als außerbilanziell geführten Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge sowie unwiderruflicher Kreditzusagen) um 12,8 Mrd. EUR auf 420,2 Mrd. EUR.

Aktivgeschäft

Die **Barreserve** belief sich zum 30. Juni 2025 auf 16,5 Mrd. EUR und lag damit um 6,1 Mrd. EUR über dem Vorjahreswert von 10,3 Mrd. EUR. Dies war nahezu ausschließlich auf eine Erhöhung des Zentralbankguthabens zurückzuführen.

Der Bilanzposten **Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte** stieg um 8,5 Mrd. EUR auf 259,2 Mrd. EUR. Die gesamtwirtschaftliche Situation führte weiterhin zu einer Zurückhaltung bei Investitionsentscheidungen der Kunden. Das Geschäft mit besicherten Geldmarktgeschäften konnte dagegen im ersten Halbjahr 2025 ausgebaut werden. Darüber hinaus war eine hohe Nachfrage nach Finanzierungen, vor allem im Bereich erneuerbare Energien, zu verzeichnen.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** verzeichneten mit einer Zunahme um 6,1 Mrd. EUR auf 98,5 Mrd. EUR die größte Veränderung auf der Aktivseite. Die Bank profitierte hier von einem starken Repo-Geschäft, gekennzeichnet durch risikoarme und kurzlaufende Großdeals, die vom aktuellen Zinsumfeld begünstigt wurden. Dies zeigt sich in einem Anstieg der Wertpapierpensionsgeschäfte um 10,1 Mrd. EUR auf 20,4 Mrd. EUR. Kontokorrentforderungen erhöhten sich um 1,0 Mrd. EUR auf 1,3 Mrd. EUR. Gegenläufig reduzierten sich übrige Forderungen um – 1,9 Mrd. EUR auf 0,5 Mrd. EUR, Einlagen bei Zentralnotenbanken um – 1,8 Mrd. EUR auf 34,2 Mrd. EUR und Kommunalkredite um – 0,9 Mrd. EUR auf 39,0 Mrd. EUR.

Der Bestand der **Forderungen an Kunden** nahm um 1,9 Mrd. EUR auf 156,1 Mrd. EUR zu. Die positive Entwicklung des Repo-Geschäfts zeigt sich auch hier in einer Zunahme der Wertpapierpensionsgeschäfte um 1,9 Mrd. EUR auf 7,6 Mrd. EUR. Andere Kredite stiegen um 1,6 Mrd. EUR auf 31,7 Mrd. EUR. Gegenläufig reduzierten sich hypothekarisch besicherte Darlehen um – 2,6 Mrd. EUR auf 67,7 Mrd. EUR.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte reduzierten sich um – 2,7 Mrd. EUR auf 35,1 Mrd. EUR. Wertpapierverkäufe aus Portfolios zur Steuerung der Liquidität führten zu einer Abnahme der Anleihen und Schuldverschreibungen um – 2,5 Mrd. EUR auf 31,9 Mrd. EUR. Kredite und Darlehen reduzierten sich um – 0,3 Mrd. EUR auf 2,3 Mrd. EUR.

Die **Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte** erhöhten sich um 1,9 Mrd. EUR auf 50,2 Mrd. EUR. Forderungen der Handelsaktiva nahmen um 1,0 Mrd. EUR, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere um 0,8 Mrd. EUR und positive Marktwerte aus Derivaten um 0,4 Mrd. EUR zu. Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten nahmen um – 0,4 Mrd. EUR auf 0,5 Mrd. EUR ab.

Das **Aktivische Portfolio Hedge Adjustment** veränderte sich lediglich um – 0,1 Mrd. EUR und erreichte einen Wert von – 0,3 Mrd. EUR.

Die **Sonstigen Aktiva** sanken um – 0,6 Mrd. EUR auf 4,3 Mrd. EUR. Der Rückgang stand einerseits im Zusammenhang mit Zahlungen, deren Wertstellung noch nicht erfolgt war, in Höhe von – 0,5 Mrd. EUR. Zum anderen sank der Bestand der von der LBBW gehandelten Emissionsberechtigungen um – 0,2 Mrd. EUR auf 0,4 Mrd. EUR. Gegenläufig war eine Zunahme des Client-Clearing-Geschäfts um 0,1 Mrd. EUR zu verzeichnen.

Refinanzierung

Die **Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten** verzeichneten einen Anstieg um 10,6 Mrd. EUR auf 321,5 Mrd. EUR und waren damit im Vergleich zum Vorjahr von der größten Volumenveränderung betroffen. Das Wachstum konnte vor allem aufgrund eines hohen Anlagebedarfs der Finanzmarktteilnehmer und einem umfassenden Kapitalmarktfunding über alle Produkt- und Senioritätsklassen hinweg, erzielt werden.

Dabei erhöhten sich **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** um 8,5 Mrd. EUR auf 78,8 Mrd. EUR. Wertpapierpensionsgeschäfte stiegen um 4,9 Mrd. EUR auf 6,0 Mrd. EUR und Tages- und Termingelder um 4,0 Mrd. EUR auf 22,6 Mrd. EUR. Im Gegensatz dazu sanken Verbindlichkeiten gegenüber Zentralnotenbanken um – 1,9 Mrd. EUR auf 4,8 Mrd. EUR.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sanken um – 1,5 Mrd. EUR auf 139,3 Mrd. EUR. Bei den Tages- und Termingeldern waren Volumenabflüsse zu verzeichnen, was zu einer Verminderung des Postens um – 5,8 Mrd. EUR auf 53,8 Mrd. EUR führte. Gegenläufig dazu erfolgte aus ökonomischen Gründen ein Ausbau der verbrieften Verbindlichkeiten innerhalb des Postens verbrieften Verbindlichkeiten. Kontokorrentverbindlichkeiten erhöhten sich um 2,8 Mrd. EUR auf 60,4 Mrd. EUR und Wertpapierpensionsgeschäfte um 1,8 Mrd. EUR auf 2,5 Mrd. EUR.

Entsprechend der Neugeschäftsplanung wurde das Funding weiter ausgebaut. Der Bilanzposten **Verbrieften Verbindlichkeiten** stieg im Berichtszeitraum hierdurch um 4,3 Mrd. EUR auf 99,6 Mrd. EUR an. Dabei baute die Niederlassung New York ihre kurzfristige Refinanzierung mit Commercial Papers sowie Certificates of Deposits weiter aus, was zu einer Erhöhung der verbrieften Geldmarktgeschäfte um 4,2 Mrd. EUR auf 28,5 Mrd. EUR führte.

Das **Nachrangkapital** reduzierte sich um – 0,6 Mrd. EUR auf 3,9 Mrd. EUR, was im Wesentlichen auf Fälligkeiten nachrangiger Schuldverschreibungen zurückzuführen war.

Die **der Fair-Value-Option zugeordneten finanziellen Verbindlichkeiten** nahmen um 0,5 Mrd. EUR auf 3,9 Mrd. EUR zu. Die Veränderung war nahezu ausschließlich auf eine Bestandserhöhung von Geldmarktgeschäften zurückzuführen.

Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen verzeichneten einen Anstieg um 1,2 Mrd. EUR auf 23,1 Mrd. EUR. Negative Marktwerte aus Derivaten stiegen analog seines Postens auf der Aktivseite aufgrund von Bewertungseffekten um 1,1 Mrd. EUR auf 13,3 Mrd. EUR. Darüber hinaus stand Zunahmen bei Verbindlichkeiten aus Wertpapierpensionsgeschäften um 0,4 Mrd. EUR und Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen um 0,3 Mrd. EUR ein Rückgang negativer Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten um – 0,6 Mrd. EUR gegenüber.

Das **Passivische Portfolio Hedge Adjustment** erhöhte sich analog seines Postens auf der Aktivseite um 0,2 Mrd. EUR auf – 1,0 Mrd. EUR.

Rückstellungen verblieben mit einer Veränderung von 0,1 Mrd. EUR und einem Bestand von 1,9 Mrd. EUR auf Vorjahresniveau.

Eigenkapital

Zum 30. Juni 2025 betrug das **Eigenkapital** der LBBW 16,7 Mrd. EUR und verblieb damit auf dem Wert des Vorjahres. Dem laufenden Ergebnis in Höhe von 0,5 Mrd. EUR stand eine Ausschüttung von Dividenden an die Anteilseigner von – 0,3 Mrd. EUR und ein Teilabgang einer AT1-Anleihe um – 0,2 Mrd. EUR gegenüber.

Finanzlage

Die Refinanzierungsstrategie der LBBW wird vom Asset-Liability-Committee (ALCo) vorgeschlagen und durch die Geschäftsleitung festgelegt. Der Konzern achtet dabei insgesamt auf eine ausgeglichene Struktur in Bezug auf die verwendeten Produkt- und Investorengruppen. Das erste Halbjahr 2025 war weiter von einer durch die Politik der Notenbank verursachten rückläufigen Geldmenge geprägt. Die LBBW konnte sich auch in dieser Phase erfolgreich bei Investoren präsentieren und jederzeit die notwendigen liquiden Mittel aufnehmen. Die Refinanzierungsquellen des LBBW-Konzerns sind dem Volumen und dem Grad der Diversifikation nach sehr stabil. CRR-Institute haben seit dem 1. Januar 2018 eine Liquidity Coverage Ratio (LCR) von 100 % einzuhalten. Die Einhaltung der LCR-Quote im Konzern wurde zu den Ermittlungszeitpunkten im gesamten Berichtszeitraum erfüllt und lag zum 30. Juni 2025 bei 138,7 %. Ebenso wurden die seit Juni 2021 einzuhaltenden Vorgaben der längerfristigen Liquidität „Net Stable Funding Ratio (NSFR)“ erfüllt und per 30. Juni 2025 mit 120,2 % übertroffen.

Risikobericht

Risikomanagementsysteme

Die im zusammengefassten Lagebericht zum 31. Dezember 2024 dargestellten Methoden und Prozesse des Risikomanagements werden zum Stichtag 30. Juni 2025 vom LBBW-Konzern grundsätzlich weiterhin angewendet. Materielle Änderungen haben sich im ersten Halbjahr 2025 nicht ergeben.

Risikoarten

Ausführliche Erläuterungen zur Definition der Risiken und zum Risikomanagementsystem insgesamt finden sich im zusammengefassten Lagebericht 2024.

Aufsichtliche Rahmenbedingungen

Die LBBW ist innerhalb der EZB der Generaldirektion zugeordnet, welche Spezialbanken und weniger bedeutende Institute beaufsichtigt.

Auf Basis der von ihr identifizierten Schlüsselerwundbarkeiten hat die EZB mittelfristige Prioritäten formuliert und diese mit strategischen Zielen sowie potenziellen Aufsichtsmaßnahmen unterlegt. Ziel der Bankenaufsicht ist, dass Banken ihre Resilienz gegenüber makrofinanziellen und geopolitischen Risiken steigern, die Beseitigung von Mängeln in der Governance und beim Management von Klima- und Umweltrisiken beschleunigen und weitere Fortschritte bei der digitalen Transformation und der Erstellung robuster Rahmen für die operative Widerstandsfähigkeit (Cyberresilienz) erzielt werden. Dazu werden als mittelfristige Prioritäten neben den Klima- und Umweltrisiken unter anderem auch Cyberrisiken, Kreditrisiken aber auch die Entwicklungen im Kontext der Digitalisierung eingehend untersucht.

Ein wesentlicher Teil der bisherigen Aufsichtsaktivitäten in 2025 war der alle zwei Jahre stattfindende EU-weite EBA-Stresstest. Dabei wird die Wirkung eines Basis- und eines Negativszenarios über einen Zeitraum von drei Jahren, von 2025 bis 2027, auf die EU-Banken untersucht. Darüber hinaus stand die Entwicklung der Kreditrisiken vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Entwicklung und den geopolitischen Rahmenbedingungen im Fokus der Aufsicht.

Risikolage des LBBW-Konzerns

Die LBBW steuert ihre Risiken aus zwei sich gegenseitig ergänzenden Perspektiven. Zur Sicherstellung einer unter ökonomischen Gesichtspunkten angemessenen Kapitalisierung erfolgt eine konzernweite Zusammenfassung der Risiken über alle wesentlichen Risikoarten und Tochtergesellschaften hinweg und deren Gegenüberstellung zur ökonomischen Kapitalausstattung (Risikodeckungsmasse). Neben der ökonomischen Sichtweise umfasst das Risikotoleranz- und Steuerungskonzept der LBBW den regulatorischen Steuerungskreis. Gegenstand dieses Steuerungskreises ist die jederzeitige Einhaltung regulatorischer Kapital- und Risikokenngrößen. Dafür werden interne Zielvorgaben, die über den regulatorischen Mindestanforderungen liegen, festgelegt und deren Einhaltung mittels eines laufenden Überwachungsprozesses sichergestellt. Details zu den regulatorischen Kennzahlen sind im Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage, den Notes bzw. im Kapitel Liquiditätsrisiken aufgeführt.

Ausgehend vom Jahresende 2024 hat sich die ökonomische Kapitalbindung in Summe um rund 0,2 Mrd. EUR erhöht. Der Anstieg ist insbesondere auf Portfolioentwicklungen bei den Adressenausfall- und Marktpreisrisiken zurückzuführen.

Die Risikodeckungsmasse (RDM) hat sich im ersten Halbjahr 2025 gegenüber dem Jahresende 2024 um rund 0,6 Mrd. EUR erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf die Entwicklung des laufenden Konzernergebnisses zurückzuführen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Risikotragfähigkeit des LBBW-Konzerns im ersten Halbjahr 2025 zu jedem Berichtsstichtag gegeben war. Auch die im Sinne der Regularien geforderte dauerhafte Überlebensfähigkeit war gewährleistet. Zur Überprüfung wurden im Rahmen der aktuellen geopolitischen Situation spezifische Szenarien über den weiteren Verlauf der unterschiedlichen Krisen gerechnet, in denen die Bank auch im angenommenen schwerwiegenden Verlauf risikotragfähig bliebe.

Das ökonomische Kapallimit (ÖKap-Limit) auf Konzernebene wurde zu jedem Berichtsstichtag eingehalten. Die Auslastung der Risikodeckungsmasse liegt per 30. Juni 2025 bei 45 %.

Risikotragfähigkeit LBBW-Konzern

Mio. EUR	30.06.2025		31.12.2024	
	Absolut ¹	Auslastung	Absolut ¹	Auslastung
Risikodeckungsmasse	14.781	45 %	14.218	46 %
Ökonomisches Kapitallimit ²	11.450	58 %	11.450	57 %
Ökonomische Kapitalbindung	6.683		6.528	
davon Diversifikationseffekte	- 902		- 871	
davon Adressenausfallrisiken	4.247		4.110	
davon Marktpreisrisiken	1.928		1.885	
davon Beteiligungsrisiken	25		20	
davon Operationelle Risiken	891		898	
davon Developmentrisiken	118		110	
davon Immobilienrisiken	153		154	
davon Sonstige Risiken ³	222		222	

¹ Konfidenzniveau 99,9 %/1 Jahr Haltedauer.

² Die einzelnen Risikoarten sind über ÖKap-Limite limitiert.

³ Insbesondere Reputations-, Geschäfts- und Modellrisiken.

Die möglichen weiteren Auswirkungen der geopolitischen Konflikte, insbesondere der US-Zollpolitik sowie der aktuellen Konjunkturlage und Zinsentwicklung auf die ökonomischen und regulatorischen Kennzahlen der LBBW werden im Rahmen von Stressszenarien regelmäßig analysiert und thematisiert. Aufgrund der dynamischen Entwicklung ist eine exakte Prognose jedoch nur sehr eingeschränkt möglich.

Risikoarten

Adressenausfallrisiko

Risikolage des LBBW-Konzerns

Aussagen zur Risikolage erfolgen auf Basis des Managementansatzes. Unterschiede zu den rechnungslegungsbezogenen Wertansätzen resultieren aus den im Risikobericht 2024 dargestellten Gründen.

Die in den folgenden Darstellungen maßgebliche Größe ist das Brutto- bzw. Netto-Exposure. Hierbei ist das Brutto-Exposure als Marktwert bzw. Inanspruchnahme zuzüglich offener externer Kreditzusagen definiert. Im Netto-Exposure werden ergänzend risikoreduzierende Wirkungen berücksichtigt. Hierzu gehören zum Beispiel Netting- und Collateralvereinbarungen, die Sicherungswirkung durch Kreditderivate oder die Anrechnung klassischer Kreditsicherheiten wie zum Beispiel Grundpfandrechte, finanzielle Sicherheiten, Garantien oder Bürgschaften.

Zusätzlich zu den folgenden Tabellen wurden im Rahmen der Angabepflichten gemäß IFRS 7 ausführliche Übersichten nach Ratingklassen, Branchen und Regionen in Note 19 („Adressenausfallrisiko“) aufgenommen.

Entwicklung des Exposure

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der beiden Exposure-Größen sowie der risikoreduzierenden Wirkungen im Stichtagsvergleich.

Ausfallrisiko und Wirkung risikoreduzierender Maßnahmen

Mio. EUR	30.06.2025	31.12.2024
Brutto-Exposure	543.472	523.404
Netting/Collateral	158.788	138.885
Kreditderivate (Protection Buy)	6.547	7.794
Klassische Kreditsicherheiten	79.863	79.685
Netto-Exposure	298.274	297.039

Differenzen ergeben sich durch Rundung.

Das Brutto-Exposure betrug zum 30. Juni 2025 543 Mrd. EUR und ist damit 20 Mrd. EUR höher als zum Jahresende 2024. Durch die gleichzeitige Erhöhung der risikoreduzierenden Wirkungen aus Netting- und Collateralvereinbarungen schlägt sich der Anstieg nur geringfügig im Netto-Exposure nieder. Das Netto-Exposure erhöhte sich um rund 1 Mrd. EUR bzw. 0,4 % auf 298 Mrd. EUR, vor allem getrieben von der Hauptbranche öffentliche Haushalte.

Die folgenden Darstellungen zu Portfolioqualität, Branchen und Regionen geben einen Überblick über die relevanten Aspekte zur Risikolage der LBBW. Dabei wird auf das Netto-Exposure abgestellt.

Portfolioqualität

Ratingcluster (interne Ratingklassen)

Netto-Exposure	Mio. EUR	in %	Mio. EUR	in %
	30.06.2025	30.06.2025	31.12.2024	31.12.2024
1(AAAA)	71.891	24,1	64.142	21,6
1(AAA) – 1(A–)	136.343	45,7	146.520	49,3
2 – 5	61.472	20,6	59.989	20,2
6 – 8	15.022	5,0	13.242	4,5
9 – 10	4.341	1,5	4.977	1,7
11 – 15	4.220	1,4	3.655	1,2
16 – 18 (Ausfall) ¹	1.860	0,6	1.912	0,6
Sonstige ²	3.125	1,0	2.603	0,9
<i>Insgesamt</i>	<i>298.274</i>	<i>100,0</i>	<i>297.039</i>	<i>100,0</i>

Differenzen ergeben sich durch Rundung. Den Prozentangaben liegen die genauen Werte zugrunde.

¹ Im „Ausfall“ werden Engagements ausgewiesen, für die ein Ausfallereignis gemäß CRR Art. 178 wie zum Beispiel Unwahrscheinlichkeit der Rückzahlung oder 90 Tage Zahlungsverzug eingetreten ist.

Das Netto-Exposure wird vor Berücksichtigung der Risikovorsorge dargestellt.

² Non-rated-Geschäfte, insbesondere Ratingverzicht.

Die Verteilung auf Investmentgrade (Ratings 1(AAAA) bis 5, 90,4 % (Vorjahr: 91,1 %)) und Non-Investmentgrade (Ratings 6 bis 15, 7,9 % (Vorjahr: 7,4 %)) blieb weitestgehend stabil. In der besten Ratingklasse 1(AAAA) sind neben Zentralbanken vor allem inländische öffentliche Haushalte enthalten. Das Netto-Exposure im Ausfall beläuft sich auf 0,6 % des Gesamtportfolios.

Das wirtschaftliche Umfeld und die weitere Entwicklung bleiben angesichts der geopolitischen Konflikte, der Gefahr eines zunehmenden Protektionismus, der schwachen Wirtschaftsleistung sowie der digitalen und nachhaltigen Transformation unsicher.

Branchen

Die Darstellung der Branchen nach den Dimensionen Netto-Exposure, Credit Value at Risk (CVaR) und Ausfall-Bestand gibt Auskunft über den Umfang der Geschäftstätigkeit und die Risikolage in der jeweiligen Branche. Die Brancheneinteilung erfolgt auf Grundlage des LBBW-internen risikoorientierten Branchenschlüssels.

Branchen

Mio. EUR	Netto-Exposure 30.06.2025	CVaR 30.06.2025	Netto-Exposure im Ausfall 30.06.2025	Netto-Exposure 31.12.2024	CVaR 31.12.2024	Netto-Exposure im Ausfall 31.12.2024
<i>Financials</i>	146.485	858	30	148.043	927	23
<i>Unternehmen</i>	105.112	2.334	986	104.758	2.109	976
Automobil	10.378	402	291	10.698	381	269
Bauwirtschaft	9.303	289	107	9.487	253	174
Chemie & Rohstoffe	7.317	158	38	7.432	143	41
davon Chemie	3.556	66	24	3.537	66	27
davon Rohstoffe	3.762	92	14	3.895	77	13
Handel & Konsumgüter	15.940	274	227	16.023	271	268
davon Verbrauchsgüter	11.362	191	47	11.370	180	41
davon Gebrauchsgüter	4.578	83	180	4.652	91	227
Industrie	11.586	258	49	11.492	239	79
Pharma & Gesundheitswesen	5.637	88	9	5.937	94	16
TM & Elektronik/IT	12.389	448	129	13.285	373	26
Transport & Logistik	8.243	161	26	7.657	133	3
Versorger & Energie	14.584	154	80	13.499	139	82
davon Versorger	8.760	77	37	8.252	66	38
davon Erneuerbare Energien	5.824	76	43	5.247	73	44
Sonstige	9.736	101	30	9.250	82	18
<i>Immobilien</i>	18.455	663	812	18.575	681	892
Gewerbliche Immobilienwirtschaft (CRE)	12.230	518	801	12.134	538	888
Wohnungswirtschaft	6.225	145	11	6.440	143	5
<i>Öffentliche Haushalte</i>	23.104	161	0	20.518	131	0
<i>Privatpersonen</i>	5.117	44	31	5.145	76	20
<i>Insgesamt</i>	298.274	4.059	1.860	297.039	3.923	1.912

Differenzen ergeben sich durch Rundung.

Financials stellen mit einem Netto-Exposure von 146 Mrd. EUR zum 30. Juni 2025 die größte der fünf Hauptbranchen dar. Der Rückgang um rund 2 Mrd. EUR im Vergleich zum Jahresende 2024 resultiert insbesondere aus einer Reduzierung bei Privatbanken.

Im Unternehmensportfolio haben im ersten Halbjahr 2025 vor allem die Branchen Versorger & Energie sowie Transport & Logistik zur Netto-Exposure-Erhöhung beigetragen. Durch Rückgänge in nahezu allen anderen Unternehmensbranchen blieb das Netto-Exposure in Höhe von 105 Mrd. EUR in Summe jedoch unverändert.

Das Netto-Exposure bei Immobilien entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls stabil und beträgt rund 18 Mrd. EUR.

Bei öffentlichen Haushalten hat sich das Netto-Exposure im Vergleich zum Jahresende 2024 um rund 3 Mrd. EUR auf 23 Mrd. EUR erhöht. Der Anstieg betrifft insbesondere ausländische öffentliche Haushalte und supranationale Institutionen.

Das Portfolio der Privatpersonen liegt mit einem Netto-Exposure in Höhe von rund 5 Mrd. EUR auf Niveau des Vorjahres und zeichnet sich durch eine besonders hohe Granularität aus.

Regionen

Geografische Verteilung

Netto-Exposure in %	Anteil 30.06.2025	Anteil 31.12.2024
Deutschland	65,9	67,6
Westeuropa (ohne Deutschland)	18,6	19,5
Nordamerika	9,4	6,6
Asien/Pazifik	3,1	3,5
Sonstige ¹	3,1	2,7
<i>Insgesamt</i>	<i>100,0</i>	<i>100,0</i>

Differenzen ergeben sich durch Rundung. Den Prozentangaben liegen die genauen Werte zugrunde.

¹ Sonstige Regionen und Geschäfte ohne Länderzuordnung (zum Beispiel Geschäfte mit supranationalen Institutionen).

Der Anteil des inländischen Geschäfts am Netto-Exposure betrug zum 30. Juni 2025 65,9 %. Die grundsätzliche Verteilung nach Regionen war weitgehend konstant, wenngleich sich insbesondere in Nordamerika durch die Erhöhung gegenüber einer Zentralbank zum vorgenannten Stichtag regionale Verschiebungen ergeben haben. Die Fokussierung auf die Kernmärkte im Privat-, Mittelstands- und Großkundengeschäft sowie die Funktion als Sparkassenzentralbank werden auch zukünftig einen dominierenden Deutschland-Anteil sicherstellen. Die Auslandsengagements verteilen sich insbesondere auf Westeuropa und Nordamerika.

Marktpreisrisiken

Risikolage des LBBW-Konzerns

Im ersten Halbjahr 2025 ist das Marktpreisrisiko im LBBW-Konzern angestiegen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Value at Risk (VaR; 99 %/10 Tage) nach Risikoarten auf Ebene des LBBW-Konzerns. Hinsichtlich der Entwicklung des Marktpreisrisikos in der Risikotragfähigkeit wird auf den Abschnitt zur Risikolage des LBBW-Konzerns im vorderen Teil des Risikoberichts verwiesen.

VaR 99 %/10 Tage

Mio. EUR	Durchschnitt	Maximum	Minimum	30.06.2025	31.12.2024
<i>LBBW-Konzern</i>	144	171	131	166	131
Zins-Risiko ¹	167	190	150	182	154
Credit-Spread-Risiko	93	98	82	96	93
Aktienrisiken	13	22	10	15	12
Währungsrisiken ²	2	6	1	4	2

1 Zinsrisiken im engeren Sinne.
2 Inklusive Rohwarenrisiken.

Der Anstieg des Risikos auf Konzernebene sowie in der Teilrisikoart Zins-Risiko ist maßgeblich auf eine verlängerte Laufzeit der Eigenkapitalanlage zurückzuführen. Die Durchschnittswerte liegen aber unter den durchschnittlichen Risikowerten zum Jahresende 2024. Zudem ist die Volatilität am Kapitalmarkt in der ersten Jahreshälfte angestiegen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Value at Risk (VaR; 99 %/10 Tage) nach Risikoarten auf Ebene des Handelsbuchs.

VaR 99 %/10 Tage

Mio. EUR	Durchschnitt	Maximum	Minimum	30.06.2025	31.12.2024
<i>Handelsbuch</i>	8	11	7	9	9
Zins-Risiko ¹	7	11	5	9	8
Credit-Spread-Risiko	7	8	6	7	7
Aktienrisiken	4	6	3	4	4
Währungsrisiken ²	2	6	1	4	2

1 Zinsrisiken im engeren Sinne.
2 Inklusive Rohwarenrisiken.

Im Handelsbuch blieb das Risiko nahezu unverändert.

Bis einschließlich des letzten Berichtstags 30. Juni 2025 weist das interne Risikomodell für die Clean-P&L für die zurückliegenden 250 Handelstage im CRR-Portfolio, dem für die Eigenkapitalunterlegung relevanten Portfolio, sechs Ausnahmen auf. Diese ereigneten sich aufgrund starker Marktbewegungen infolge der Veröffentlichung von Wirtschaftsdaten, Nachrichten aus dem Umfeld der Notenbanken sowie politischen Entwicklungen.

Aufgrund aufsichtlicher Vorgaben erfolgt ein zusätzliches Backtesting auf Basis der Dirty-P&L. Auf dieser Basis wurde bis zum 30. Juni 2025 im CRR-Portfolio eine Ausnahme verzeichnet. Hintergrund der Ausnahme war eine Anpassung der internen Refinanzierungssätze.

Liquiditätsrisiken

Risikolage des LBBW-Konzerns

Die LBBW hat im ersten Halbjahr 2025 eine anhaltend gute Liquiditätsausstattung beibehalten. Kapitalmarktplatzierungen des LBBW-Konzerns stießen bei nationalen und internationalen Investoren auf reges Interesse und die Refinanzierungsquellen entsprechen dem Volumen und dem Grad der Diversifikation nach der angestrebten Stabilität.

Der Refinanzierungsbedarf und das Refinanzierungspotenzial stellten sich zum Stichtag 30. Juni 2025 wie folgt dar:

Übersicht Refinanzierungsbedarf und Liquiditätsreserven

Mrd. EUR	3 Monate		12 Monate	
	30.06.2025	30.12.2024	30.06.2025	30.12.2024
Refinanzierungsbedarf aus dem Geschäftsbestand (deterministischer Cashflow) ¹	- 4,4	9,7	6,3	19,7
Refinanzierungsbedarf aus wesentlichen Abruf Risiken (stochastischer Cashflow)	26,1	26,5	53,6	55,8
Refinanzierungspotenzial aus freien Liquiditätsreserven	33,8	35,5	38,3	39,0
Refinanzierungspotenzial am Markt	95,5	94,6	123,4	121,7
Überdeckung	107,6	93,8	101,9	85,1

¹ Werte können negativ sein, wenn Liquiditätszuflüsse den Refinanzierungsbedarf aus dem Geschäftsbestand auf Sicht von drei oder zwölf Monaten übersteigen.

Gegenüber dem Jahresultimo 2024 ist die Überdeckung gestiegen. Der Anstieg resultiert insbesondere aus einem Zufluss von Einlagen sowie aus Fundingaktivitäten der Bank im ersten Halbjahr. Der Cashflow ist weiterhin gerade in den kürzeren Sichten geprägt von Netto-Zuflüssen in Euro (Überschussliquidität), denen Netto-Abflüsse in den Fremdwährungen USD und GBP gegenüberstehen (Refinanzierungsbedarf). Zusammen mit dem Refinanzierungspotenzial aus freien notenbankfähigen Liquiditätsreserven und der angenommenen Möglichkeiten zur unbesicherten Mittelaufnahme am Markt können auch kurzfristig eintretende hohe Liquiditätsabflüsse ausgeglichen werden. In Summe ergibt sich per 30. Juni 2025 eine Überdeckung von 107,6 Mrd. EUR auf Sicht von drei Monaten und 101,9 Mrd. EUR auf Sicht von zwölf Monaten.

Die Ergebnisse der gemäß den Vorgaben des BTR 3.2 MaRisk durchgeführten ökonomischen Liquiditätsrisiko-Stressszenarien Rating Downgrade, Finanzmarktkrise und Marktkrise mit Downgrade zeigen ein Refinanzierungspotenzial, welches den möglichen Refinanzierungsbedarf unter Stressbedingungen deutlich übersteigt. Auch in allen durchgeführten Fremdwährungsstresstests sowie im Euro-Stresstest für die Innertagesliquidität war im ersten Halbjahr stets ausreichend Überdeckung vorhanden. Der Rückgang des Refinanzierungsbedarfs in den hier dargestellten Stressszenarien liegt ebenfalls vor allem an dem Einlagenzufluss und den Fundingaktivitäten der Bank im ersten Halbjahr.

Ergebnisse der ökonomischen Stressszenarien

Mrd. EUR	Refinanzierungsbedarf (3 Monate)		Refinanzierungspotenzial (3 Monate)	
	30.06.2025	30.12.2024	30.06.2025	30.12.2024
Szenario Rating Downgrade	36,0	48,5	61,0	62,2
Szenario Finanzmarktkrise	32,9	45,3	73,1	74,1
Kombinationsszenario Marktkrise mit Downgrade	32,8	45,8	71,5	72,5

Der vorgegebene Mindestwert von 100 % für die europäische Kennziffer zur kurzfristigen Liquiditätsausstattung Liquidity Coverage Ratio (LCR) wurde eingehalten. Per 30. Juni 2025 betrug die LCR für den Konzern 138,7 % (31. Dezember 2024: 149,0 %). Ebenso wurden die Vorgaben der längerfristigen Liquidität „Net Stable Funding Ratio“ (NSFR) eingehalten. Mit einem Wert von 120,2 % ist die Vorgabe auch per 30. Juni übererfüllt (31. Dezember 2024: 113,9 %).

Nichtfinanzielle Risiken

Risikolage des LBBW-Konzerns

Die zum Jahresende 2024 ausgeführten Erläuterungen zur Risikolage gelten weiterhin. Die Bankenlandschaft bleibt mit Rechtsrisiken aus der Fortentwicklung des Verbraucherrechts sowie steuerrechtlich induzierten Rechtsrisiken konfrontiert. Die LBBW trägt dem durch eine kontinuierliche Rechtsbeobachtung Rechnung. Nach heutigem Kenntnisstand wurde angemessene Vorsorge zur Abdeckung rechtlicher Risiken getroffen.

Unverändert im Fokus des IT-Risikomanagements sind Risiken, die insbesondere durch Bedrohungen aus dem Cyberraum entstehen. Diesen Risiken wird mit risikomitigierenden Maßnahmen auf den Ebenen Prävention, Detektion und Reaktion begegnet.

Aufgrund des Ukraine-Konflikts kommt es wiederum zu einem Anstieg der Sanktionslisteneinträge und einer gesteigerten Komplexität der Sanktionen. Das Thema Sanktionsumgehungen über Drittländer steht weiterhin im Fokus. Es ist davon auszugehen, dass die risikoorientierten Prüfungshandlungen zur Einhaltung der Sanktionsvorgaben dauerhaft erhöht bleiben. Die weiteren als wesentlich eingestuften Compliance-Teilrisikoarten stehen unverändert im Fokus des Compliance-Risikomanagements der LBBW.

Zu den weiteren wesentlichen Nichtfinanzielle Risiken

- IKT-Risiken (Informations- und Kommunikationstechnologie)
- Outsourcing-Risiken
- Datenschutz-Risiken
- Operationelle Risiken im engeren Sinne
- Reputationsrisiken
- Geschäftsrisiken
- Modellrisiken

gelten weiterhin die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht 2024 des LBBW-Konzerns.

Weitere wesentliche Risiken

Zu den weiteren wesentlichen Risikoarten

Finanzielle Risiken

- Immobilienrisiken
- Developmentrisiken
- Beteiligungsrisiken

Querschnittsrisiken

- ESG-Risiken (Environmental, Social, Governance)
- Konzentrationsrisiken
- Pandemierisiken

gelten weiterhin die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht 2024 des LBBW-Konzerns.

Prognose- und Chancenbericht

Voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung

Das zweite Halbjahr steht im Zeichen großer Unsicherheit. Zwar sind die Indikationen für Deutschland nicht schlecht. Das ifo-Geschäftsklima, ein wichtiger, vom ifo-Institut monatlich berechneter Index auf Basis einer Umfrage unter rund 9.000 Unternehmen, ist seit Jahresbeginn sechsmal in Folge gestiegen. Zudem haben sich der Auftragseingang und die Produktion in der deutschen Industrie etwas erholt, zumindest aber ihre seit 2018 andauernde Talfahrt beendet. Und auch die Maßnahmen der neuen Regierung – unter dem Stichwort „Wachstumsbooster“ wurde ein 43 Mrd. EUR schweres Konjunkturförderungspaket verabschiedet, welches unter anderem Anreize für mehr Investitionen durch verbesserte Abschreibungsmöglichkeiten vorsieht – dürften zumindest kurzfristig wachstumsförderlich sein. Dem steht indes entgegen, dass die teils angedrohten, teils beschlossenen Erhöhungen der Zölle für Importe in die USA das Gefüge des Welthandels erheblich stören dürfte. US-Präsident Trump hat Zölle verhängt, die je nach Berechnung die bislang geltenden Durchschnittszölle der US-Importe von 2,5 % im Jahr 2024 laufenden Jahr erheblich erhöhen wird. Ende Juli einigten sich die EU und die USA auf einen Zollsatz für Importe aus der EU (also auch Deutschland) in die USA in Höhe von 15 %. Davon ausgenommen sind lediglich einige ausgesuchte Güter, etwa Flugzeuge und Flugzeugteile oder bestimmte Pharmazeutika sowie einige Agrarprodukte. Überdies hat sich die EU dazu verpflichtet, vermehrt Flüssiggas und Rüstungsgüter in den USA zu kaufen und Direktinvestition in Höhe von 600 Mrd. USD zu tätigen.

Für Deutschland erwartet die LBBW daher für das Gesamtjahr 2025 nur eine stagnierende Wirtschaftsleistung, unter Einschluss des Kalendereffekts dann sogar ein um 0,1 % rückläufiges BIP verglichen mit dem Jahr 2024. Im Euroraum sieht es etwas besser aus. Hier dürfte das BIP im Gesamtjahr um 1,0 % zulegen.

Die Inflation hierzulande dürfte im Jahresverlauf weiter um die Marke von 2 % pendeln. Allerdings gibt es hier Risiken aus der US-Zollpolitik, die in beide Richtungen ausschlagen können. So könnte ein Umlenken chinesischer Waren, die bisher in die USA geliefert werden, in Richtung EU (beziehungsweise Euroraum) dort zu einem deflationären Druck führen. Unter dem Strich dürften sich aber die Effekte ausbalancieren. Für 2025 erwarten wir in Deutschland und im Euroraum jeweils eine Inflationsrate von 1,9 %.

In den USA wird die Konjunktur voraussichtlich gegenüber dem ersten Quartal etwas besser aussehen. Der Sondereffekt aus den Importen wird sich in der Form wohl nicht mehr wiederholen. Insgesamt erwarten wir ein BIP-Wachstum von 1,7 % im Jahr 2025. Das ist gegenüber 2024 (+ 2,8 %) eine spürbare Verlangsamung, aber keine Rezession.

Das zweite Halbjahr wird schwierig für die chinesische Wirtschaft. Auf die Außenwirtschaft wird man sich in den kommenden Monaten nicht mehr verlassen können. Neben einer generellen Abkühlung der Weltkonjunktur werden auch zuvor stützend wirkende Vorziehkäufe ausländischer Abnehmer wegfallen. Der Konsum bleibt zugleich die Achillesferse der Binnenwirtschaft. Zusätzliche Maßnahmen werden notwendig sein, um dem Abschwung am Immobilienmarkt entgegenzuwirken. Insgesamt rechnen wir im LBBW-Research für 2025 mit einem BIP-Wachstum von 3,7 %.

Das geschilderte Szenario für Konjunktur und im Euroraum dürfte die EZB dazu veranlassen, im Verlauf des zweiten Halbjahres die Leitzinsen um weitere 25 Basispunkte zu senken. Bei 1,75 % für den Einlagesatz sollte dann aber der Spielraum ausgereizt sein. In den USA dürfte die Notenbank weiter an der Seitenlinie stehen bleiben und die Leitzinsen unverändert belassen. Die Bundrendite dürfte sich in diesem Umfeld nur wenig verändern. Zum Jahresende erwartet die LBBW 2,70 % für die zehnjährige Restlaufzeit. Ein wichtiges Thema auch für die Märkte dürfte die Nachfolge des US-Notenbankchefs Jerome Powell sein. Powell ist Vorsitzender des Offenmarktausschusses, der für das Federal Reserve System über die Leitzinsen entscheidet. Powells Amtszeit in dieser Position läuft im Mai 2026 aus. Es obliegt dem US-Präsidenten, einen Nachfolger vorzuschlagen. Noch vor Ende 2025 dürfte über diese Personalie entschieden werden. Bereits heute laufen Spekulationen über Powells Nachfolge um. Ein FOMC-Vorsitzender, der den Forderungen von US-Präsident Trump gegenüber sehr nachgiebig ist, so die Sorge an den Märkten, könnte das Vertrauen in den US-Dollar und die US-Staatsanleihen untergraben und für deutlich erhöhte Volatilität an den globalen Finanzmärkten sorgen.

In diesem Umfeld dürften es Aktien schwer haben. Für den DAX liegt die Prognose zum Jahresende bei 24.000 Punkten, für den S & P 500 bei 6.200 Punkten. Der US-Dollar dürfte sich dagegen wieder etwas erholen, wenn die Fed an ihrem Kurs der hohen Leitzinsen festhält. Für einen Euro dürften zum Jahresende 1,13 US-Dollar bezahlt werden.

Für den privaten Wohnimmobilienmarkt in Deutschland rechnet die LBBW weiter mit einer Stabilisierung der Preise. Die Erholung hat zwar festen Boden unter den Füßen, wird aber wohl auch künftig nur langsam voranschreiten. Am Büroimmobilienmarkt zementiert sich die Auffächerung in moderne, gut gelegene Objekte einerseits und in von Leerstand bedrohte unattraktive Objekte andererseits. Die Leerstände insgesamt steigen vorerst weiter an. Die Nutzung von Homeoffice wird zwar auch künftig noch Flächen freisetzen. Die anziehende Konjunktur sollte sich aber vom kommenden Jahr an positiv bemerkbar machen. Risiken drohen weiterhin von fällig werdenden Niedrigzinsfinanzierungen.

Branchen- und Wettbewerbssituation

Die europäische Bankenbranche agiert nach Einschätzung der Bankenaufsicht EBA zwar in einem herausfordernden Umfeld, zeigt sich aber trotz geopolitischer Spannungen und Handelskonflikten widerstandsfähig. Dabei belastet der Zollstreit mit den USA besonders exportabhängige Industrien, was sich auch auf die Kreditinstitute mit entsprechenden Engagements auswirkt. Der Ukraine-Krieg und globale Unsicherheiten prägen die wirtschaftliche Lage. Allerdings hat diese sich in den letzten Monaten zumindest etwas aufgehellt. Darüber hinaus birgt langfristig der wachsende Finanzierungsbedarf der Staaten, etwa durch steigende Verteidigungsausgaben, Risiken für Europas Bankensystem.

Allerdings hat sich dank einer Normalisierung des Zinsumfelds die Rentabilität der EU-Banken verbessert. Zwar dürfte nach Meinung des LBBW-Research beim Zinsüberschuss der Höhepunkt mittlerweile überschritten sein. Zuletzt konnten Einnahmen aus Gebühren und Handel jedoch den Druck auf die Nettozinsmarge abfedern. Zugleich schreitet die Erholung bei der Kreditvergabe weiter voran. Dabei werden vermehrt Verbriefungsinstrumente genutzt, um Eigenkapital freizusetzen und die Kreditvergabekapazität zu erhöhen.

Die Assetqualität hat sich, ausgehend von einem guten Niveau, leicht verschlechtert. Diese Tendenz dürfte sich nach Einschätzung der EBA fortsetzen. Insgesamt betrachtet zeigt sich aber ein robustes Bild mit weiterhin niedrigen Risikokosten. Sinkende Zinsen sowie eine Stabilisierung auf dem Immobilienmarkt stützen zudem den Ausblick auf die Assetqualität.

In diesem herausfordernden Umfeld punkten die Institute mit einer soliden Eigenkapitalausstattung. Dies stärkt die Widerstandsfähigkeit gegenüber wirtschaftlichen Schocks. Die negativen Effekte der Erstanwendung des Regelwerks „Basel IV“ sind in der Breite überschaubar. Auch wenn Dividendenzahlungen und Aktienrückkäufe deutlich steigen, bleiben nach Einschätzung der EBA Europas Institute finanzstark.

Die Liquiditätslage blieb insgesamt robust. Trotz des Rückgangs der bei den nationalen Notenbanken gehaltenen überschüssigen Liquidität weisen die Banken ausreichende Puffer aus. Diverse regulatorische Liquiditätskennzahlen liegen deutlich über ihren regulatorischen Anforderungen. Insofern sind, alles in allem betrachtet, Europas Banken durch Marktschwankungen und Kreditrisiken zwar herausgefordert, durch starke Eigenkapital- und Liquiditätspositionen bleibt die Branche aber widerstandsfähig.

Unternehmensprognose

Rahmenbedingungen

Das erste Halbjahr 2025 war wie erwartet von einem sehr herausfordernden und volatilen geopolitischen Umfeld gekennzeichnet und die daraus resultierenden Unsicherheiten dürften trotz der Einigung mit den USA auf ein Zollabkommen zunächst noch weiter anhalten. Die Inflation hat sich dagegen wie erwartet weiter abgeschwächt, was in diesem Jahr bereits zu insgesamt vier Zinssenkungen durch die EZB führte. Ungeachtet dessen hält der Druck auf die Kreditvolumina vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Schwäche in Deutschland, den genannten Unsicherheiten und der daraus resultierenden verhaltenen Investitionsnachfrage weiter an. Erste positive konjunkturelle Wachstumsimpulse – auch aus dem Infrastrukturpaket der neuen Bundesregierung und dem milliardenschweren Steuerpaket zur Entlastung von Unternehmen – dürften sich voraussichtlich erst im kommenden Jahr niederschlagen. Auch der Immobiliensektor blieb im ersten Halbjahr 2025 herausfordernd, erste Impulse für eine Verbesserung am Immobilienmarkt werden allerdings nach wie vor im weiteren Jahresverlauf erwartet.

Ausblick der LBBW

Die im Rahmen des Geschäftsberichts 2024 getroffenen Aussagen zur Unternehmensprognose basierten auf der Ende 2024 erstellten Planung, welche auch die oben genannten Rahmenbedingungen berücksichtigte. Nachfolgend werden die aktuellen Einschätzungen zur Entwicklung der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren aus Sicht der LBBW erläutert.

Trotz weiter verschärfter Umfeldfaktoren und rückläufiger Zinsen konnte die LBBW im ersten Halbjahr 2025 eine insgesamt gute operative Geschäftsentwicklung verzeichnen. Das Konzernergebnis vor Steuern lag mit 705 Mio. EUR aufgrund investitions- und tarifbedingt gesteigener Verwaltungsaufwendungen sowie einem erhöhten Beitrag zu Sicherungssystemen leicht unter dem Vorjahresniveau, jedoch deutlich über den Erwartungen. Alle operativen Kundensegmente trugen erneut mit einem deutlich positiven Ergebnis zum Konzernerfolg bei und konnten das Vorjahresniveau mindestens erreichen, was das resiliente Geschäftsmodell der LBBW mit seinem ausbalancierten Universalbankansatz bestätigt.

Auch für das anstehende zweite Halbjahr geht die LBBW von einem volatilen und herausfordernden Umfeld aus. Das zum Jahresende 2024 gesteckte Ergebnisziel für 2025 dürfte erreicht werden und erwartungsgemäß erneut deutlich über 1 Mrd. EUR liegen. Hierzu sollte im Wesentlichen eine weiterhin gute operative Ertragsentwicklung beitragen. Die Eigenkapitalrentabilität dürfte aufgrund dieser Entwicklung das geplante Niveau erreichen. Gleichzeitig sollte die Kosten-/Ertragsrelation bei voraussichtlich auf Planniveau liegenden Aufwendungen ebenfalls den Planansatz bestätigen.

Die harte Kernkapitalquote („Phase in“) sollte geringfügig über dem geplanten Niveau liegen und damit die aufsichtlichen Vorgaben im Prognosezeitraum 2025 weiterhin nennenswert überschreiten.

Im Vergleich zur ursprünglichen Planung geht die LBBW im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2025 für die operativen Segmente von den folgenden Entwicklungen aus:

Im Segment Unternehmenskunden geht die LBBW beim Ausbleiben unerwarteter Entwicklungen zum Jahresende von einem Ergebnis vor Steuern aus, das ertrags- und risikovorsorgebedingt das Vorjahresergebnis übertreffen sollte. Dabei profitiert die Ertragsentwicklung von den strategischen Geschäftsinitiativen im Produktumfeld Corporate Finance und der regionalen Erweiterung. Aufgrund einer insgesamt unter den Erwartungen verbleibenden Kreditnachfrage sollte das Ergebnis vor Steuern jedoch leicht schwächer ausfallen als geplant. Diese Entwicklung würde sich entsprechend auch in einer moderat unter Plan liegenden Eigenkapitalrentabilität widerspiegeln. Die Kosten-/Ertragsrelation sollte zum Ende des Jahres nahezu auf dem geplanten Niveau liegen.

Im Segment Immobilien/Projektfinanzierungen dürfte das für das Geschäftsjahr 2025 gesteckte Ergebnisziel nahezu erreicht werden. Bei einer weiterhin herausfordernden Situation am Immobilienmarkt sollten eine insbesondere aus US-Engagements leicht über dem Planniveau liegende Risikovorsorge sowie eine in etwa auf Planniveau liegende Ertragsentwicklung verzeichnet werden. Durch geringfügig unter den Erwartungen liegende Aufwendungen sollte die Kosten-/Ertragsrelation auf dem geplanten Niveau liegen. Bei der Eigenkapitalrentabilität wird aufgrund leicht rückläufiger RWA zum Jahresende 2025 eine moderate Planüberschreitung erwartet.

Für das Segment Kapitalmarktgeschäft erwartet die LBBW für das Geschäftsjahr 2025 ein Ergebnis vor Steuern, das leicht unter den Erwartungen liegen sollte. Während eine flache Zinskurve in kurzen Laufzeiten das Geldmarktgeschäft belastet, sollte insbesondere ein erneut starkes Zertifikate-Geschäft sowie der Ausbau von Finanzierungs- und Anlagelösungen für institutionelle Kunden diese Entwicklung nahezu kompensieren können. Die Eigenkapitalrentabilität des Segments sollte sich dementsprechend nahezu auf dem geplanten Niveau bewegen, während die Kosten-/Ertragsrelation nicht nennenswert höher erwartet wird als ursprünglich geplant.

Das Segment Private Kunden/Sparkassen wird zum Jahresende 2025 moderat unter dem geplanten Ergebnisniveau erwartet. Unter Planniveau liegende Finanzierungs- und vor allem zinsniveaubedingt niedrigere Einlagenerlöse können voraussichtlich nicht durch höhere Erträge im Wertpapiergeschäft sowie aus Vermögensverwaltungslösungen und Vermittlungen kompensiert werden. Entsprechend dieser Ergebnisentwicklung dürfte die Eigenkapitalrentabilität ebenfalls leicht unter sowie die Kosten-/Ertragsrelation geringfügig über den Erwartungen ausfallen.

Chancen und Risiken

Die im Rahmen der Unternehmensprognose im Geschäftsbericht 2024 beschriebenen Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung 2025 gelten grundsätzlich weiterhin, die dort aufgeführten Risiken bezüglich eines stärker als erwarteten Protektionismus der USA und einem Ausbrechen neuer militärischer Konflikte haben sich bereits bewahrheitet. Hier wird im weiteren Jahresverlauf viel davon abhängen, wie lange die diesbezüglichen Unsicherheiten anhalten und ob gegebenenfalls noch weitere Eskalationsstufen eintreten. Die im Geschäftsbericht 2024 aufgeführten Risiken einer höher als erwarteten Inflation sowie eines Aufschubs von notwendigen politischen Entscheidungen nach den Neuwahlen zum Deutschen Bundestag im März sind dagegen nicht eingetreten. Vielmehr kam es zu den erwarteten Zinssenkungen und der neuen Bundesregierung werden vielversprechende Ansätze bescheinigt, auch wenn diese bislang noch nicht als entscheidender Durchbruch für die Wirtschaft gesehen werden. Zusätzliche Risiken resultieren vor allem aus der weiteren Entwicklung des US-Dollars. Eine fortschreitende Abwertung würde die Exportnation Deutschland und damit unsere Kunden in einem noch höheren Ausmaß belasten.

Vor dem Hintergrund der geänderten globalen Prioritäten der Trump-Administration könnten sich dagegen zusätzliche Chancen aus einem stärker zusammenrückenden Europa ergeben, auch beim Thema eigene Verteidigungsfähigkeit. Dies könnte sich insbesondere in einem gestärkten Binnenmarkt und einer daraus resultierenden höheren Investitionsneigung der Unternehmen niederschlagen.

03



VERKÜRZTER
KONZERNHALB-
JAHRESABSCHLUSS



Inhalt

Gewinn- und Verlustrechnung.....	35	E. Finanzinstrumente	52
Gesamtergebnisrechnung	36	15. Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts	52
Bilanz	37	16. Barreserve	56
Eigenkapitalveränderungsrechnung.....	38	17. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte.....	56
Verkürzte Kapitalflussrechnung	39	18. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	59
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben (Notes)	40	19. Adressenausfallrisiko.....	59
A. Grundsätze und wesentliche Änderungen.....	40	20. Freiwillig erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	65
1. Grundlagen der Aufstellung	40	21. Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	65
2. Grundsätze.....	40	22. Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	65
3. Änderungen und Schätzungen.....	41	23. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	67
4. Ereignisse nach der Berichtsperiode.....	41	24. Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten	68
B. Unternehmensgruppe.....	42	25. Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	68
5. Konsolidierungskreis	42	26. Emissionstätigkeit	69
6. Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	42	27. Beizulegender Zeitwert und Buchwerte von Finanzinstrumenten	70
C. Segmentberichterstattung	43	28. Fair-Value-Hierarchie.....	70
D. Gewinn- und Verlustrechnung.....	46	F. Sonstiges	80
7. Zinsergebnis.....	46	29. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen.....	80
8. Provisionsergebnis.....	46	30. Immaterielle Vermögenswerte	80
9. Bewertungs- und Veräußerungsergebnis.....	47	31. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	80
10. Sonstiges betriebliches Ergebnis	49	32. Sachanlagen.....	82
11. Verwaltungsaufwendungen	50	33. Ertragsteuern.....	82
12. Aufwendungen für Abwicklungsfonds und Einlagensicherungssysteme	50	34. Sonstige Aktiva und sonstige Passiva	82
13. Restrukturisierungsergebnis	50	35. Rückstellungen	83
14. Ertragsteuern	51	36. Eigenkapital	84
		37. Eigenmittel und Gesamtrisikobetrag	84
		38. Außerbilanzielle Geschäfte	85
		39. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	86

Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2025

Mio. EUR	Notes	01.01. – 30.06.2025	01.01. – 30.06.2024
Zinsergebnis	7	1.281	1.295
Zinserträge und laufende Erträge aus Eigenkapitalinstrumenten		15.765	22.961
davon Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		4.937	5.567
davon Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden		408	386
Zinsaufwendungen und laufende Aufwendungen aus Eigenkapitalinstrumenten		– 14.485	– 21.665
davon Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		– 4.332	– 4.949
Provisionsergebnis	8	349	320
Provisionserträge		459	421
Provisionsaufwendungen		– 110	– 100
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	9	336	248
davon Risikovorsorge		– 107	– 118
Sonstiges betriebliches Ergebnis	10	50	71
Verwaltungsaufwendungen	11	– 1.220	– 1.148
Aufwendungen für Abwicklungsfonds und Einlagensicherungssysteme	12	– 77	– 52
Restrukturierungsergebnis	13	– 14	– 3
<i>Konzernergebnis vor Steuern</i>		<i>705</i>	<i>731</i>
Ertragsteuern	14	– 228	– 222
Konzernergebnis		477	509
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile nach Steuern		1	0
davon Ergebnisanteil Anteilseigner nach Steuern		476	508

Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2025

Mio. EUR	Notes	01.01. – 30.06.2025	01.01. – 30.06.2024
Konzernergebnis		477	509
Sachverhalte, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Gewinnrücklage	36	0	12
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste vor Steuern		0	17
Ertragsteuern	14, 33	- 0	- 5
Bewertungsergebnis aus der eigenen Bonität	36	- 15	- 16
Bewertungsgewinne/-verluste aus der eigenen Bonität vor Steuern		- 21	- 23
Ertragsteuern	14, 33	6	7
Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte)	36	8	- 3
Bewertungsänderungen vor Steuern		8	- 3
Bewertungsänderungen aus at-equity-bewerteten Unternehmen (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte)	36	1	2
Bewertungsänderungen vor Steuern		1	2
Sachverhalte, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Bewertungsänderungen von Fremdkapitalinstrumenten (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte)	36	119	69
Bewertungsänderungen vor Steuern		153	85
Veränderung der Risikovorsorge		- 1	1
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung		3	11
Ertragsteuern	14, 33	- 35	- 28
Währungsumrechnungsdifferenzen	36	- 13	2
Veränderungen vor Steuern		- 13	2
Erfolgsneutrales Konzernergebnis		99	64
Konzerngesamtergebnis		577	573
davon Gesamtergebnisanteil nicht beherrschender Anteile nach Steuern		1	0
davon Gesamtergebnisanteil Anteilseigner nach Steuern		576	573

Bilanz

zum 30. Juni 2025

Aktiva

Mio. EUR	Notes	30.06.2025	31.12.2024
Barreserve	16	16.464	10.336
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	17	259.177	250.698
Forderungen an Kreditinstitute		98.496	92.396
Forderungen an Kunden		156.092	154.157
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		4.589	4.145
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	18	35.110	37.839
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	21	867	956
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	22	50.206	48.351
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	6	181	185
Aktives Portfolio Hedge Adjustment		- 318	- 194
Immaterielle Vermögenswerte	30	187	205
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	31	875	880
Sachanlagen	32	995	1.009
Laufende Ertragsteueransprüche	33	201	268
Latente Ertragsteueransprüche	33	834	973
Sonstige Aktiva	34	4.248	4.850
Summe der Aktiva		369.027	356.355

Passiva

Mio. EUR	Notes	30.06.2025	31.12.2024
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	23	321.474	310.831
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		78.752	70.239
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		139.260	140.765
Verbriefte Verbindlichkeiten		99.581	95.329
Nachrangkapital		3.881	4.498
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten	24	3.939	3.395
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	25	23.054	21.883
Passives Portfolio Hedge Adjustment		- 977	- 1.174
Rückstellungen	35	1.897	1.808
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	33	179	195
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	33	29	26
Sonstige Passiva	34	2.713	2.662
Eigenkapital	36	16.719	16.730
Stammkapital		3.484	3.484
Kapitalrücklage		8.240	8.240
Gewinnrücklage		3.970	3.462
Sonstiges Ergebnis		- 213	- 312
Konzernergebnis		476	872
Eigenkapital der Anteilseigner		15.958	15.746
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile		745	970
Eigenkapital der nicht beherrschenden Anteile		16	14
Summe der Passiva		369.027	356.355

Eigenkapitalveränderungsrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2025

Mio. EUR	Stammkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage ¹	Bewertungsrücklage Eigenkapitalinstrumente	Bewertungsrücklage Fremdkapitalinstrumente	Bewertungsergebnis at-equity-bewertete Unternehmen	Bewertungsergebnis aus der eigenen Bonität	Rücklage aus der Währungsrechnung	Konzernergebnis	Eigenkapital der Anteilseigner	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile ²	Eigenkapital der nicht beherrschenden Anteile	Insgesamt
<i>Eigenkapital zum 1. Januar 2024</i>	3.484	8.240	2.854	- 41	- 311	1	56	20	999	15.302	745	21	16.067
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	999	0	0	0	0	0	- 999	0	0	0	0
Ausschüttungen an Anteilseigner	0	0	- 400	0	0	0	0	0	0	- 400	0	- 0	- 400
Erfolgsneutrales Ergebnis	0	0	12	- 3	69	2	- 16	2	0	64	0	0	64
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	508	508	0	0	509
Konzerngesamtergebnis	0	0	12	- 3	69	2	- 16	2	508	573	0	0	573
Bedienung von zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilen	0	0	- 30	0	0	0	0	0	0	- 30	0	0	- 30
Sonstige Kapitalveränderungen	0	0	- 13	0	0	0	0	0	0	- 13	0	1	- 12
<i>Eigenkapital zum 30. Juni 2024</i>	3.484	8.240	3.422	- 45	- 243	3	40	22	508	15.432	745	22	16.199
Erfolgsneutrales Ergebnis	0	0	53	- 4	- 101	- 2	15	3	0	- 36	0	0	- 36
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	364	364	0	- 8	355
Konzerngesamtergebnis	0	0	53	- 4	- 101	- 2	15	3	364	327	0	- 8	319
Bedienung von zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilen	0	0	- 12	0	0	0	0	0	0	- 12	0	0	- 12
Sonstige Kapitalveränderungen	0	0	- 1	0	0	0	0	0	0	- 1	225	- 0	224
<i>Eigenkapital zum 31. Dezember 2024</i>	3.484	8.240	3.462	- 49	- 344	1	54	25	872	15.746	970	14	16.730
<i>Eigenkapital zum 1. Januar 2025</i>	3.484	8.240	3.462	- 49	- 344	1	54	25	872	15.746	970	14	16.730
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	872	0	0	0	0	0	- 872	0	0	0	0
Ausschüttungen an Anteilseigner	0	0	- 330	0	0	0	0	0	0	- 330	0	- 0	- 330
Erfolgsneutrales Ergebnis	0	0	0	8	119	1	- 15	- 13	0	99	0	0	99
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	476	476	0	1	477
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	8	119	1	- 15	- 13	476	576	0	1	577
Bedienung von zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilen	0	0	- 31	0	0	0	0	0	0	- 31	0	0	- 31
Sonstige Kapitalveränderungen	0	0	- 3	0	0	0	0	0	0	- 3	- 225	1	- 226
<i>Eigenkapital zum 30. Juni 2025</i>	3.484	8.240	3.970	- 41	- 225	2	39	12	476	15.958	745	16	16.719

¹ Auch Gewinn- und Verlustvorträge aus vergangenen Perioden werden in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

² Die im Geschäftsjahr 2019 emittierte AT1-Anleihe wurde vollständig getilgt, nachdem in 2024 bereits ein Rückkauf über 520 Mio. EUR erfolgte. Ebenfalls in 2024 begab die LBBW eine neue AT1-Anleihe über 745 Mio. EUR.

Verkürzte Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2025

Mio. EUR	Notes	01.01. – 30.06.2025	01.01. – 30.06.2024
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	16	10.336	12.026
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		6.506	950
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		– 26	– 80
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		– 1.123	– 551
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds		772	– 270
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	16	16.464	12.073

In den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fließen neben der zahlungswirksamen Veränderung des Eigenkapitals (Dividendenzahlungen, Begebung und Bedienung von zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilen) auch die Cashflows aus den stillen Einlagen und dem weiteren Nachrangkapital ein.

Im Berichtszeitraum hat sich der Bestand des Nachrangkapitals um – 617 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr verringert. Neben der zahlungswirksamen Reduzierung in Höhe von – 524 Mio. EUR resultiert die Veränderung des Bestands aus Bewertungseffekten in Höhe von 2 Mio. EUR und aus veränderten Zinsabgrenzungen in Höhe von – 31 Mio. EUR. Darüber hinaus haben Wechselkursänderungen in Höhe von – 65 Mio. EUR und sonstige Effekte in Höhe von 1 Mio. EUR den Bestand des Nachrangkapitals beeinflusst.

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben (Notes)

für das erste Geschäftshalbjahr 2025

A. Grundsätze und wesentliche Änderungen

1. Grundlagen der Aufstellung

Die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW (Bank)) als Mutterunternehmen der Unternehmensgruppe (LBBW) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit vier Hauptsitzen in Deutschland: in Stuttgart (Am Hauptbahnhof 2, 70173 Stuttgart), Karlsruhe (Ludwig-Erhard-Allee 4, 76131 Karlsruhe), Mannheim (Am Victoria-Turm 2, 68163 Mannheim) und Mainz (Rheinallee 86, 55120 Mainz). Die Handelsregisternummern beim zuständigen Amtsgericht in Deutschland lauten wie folgt: Amtsgericht Stuttgart HRA 12704, Amtsgericht Mannheim HRA 104440 (für Karlsruhe) sowie HRA 4356 (für Mannheim) und Amtsgericht Mainz HRA 40687.

Der LBBW-Konzern ist in seinen regionalen Kernmärkten Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen vor Ort präsent und nutzt selektiv Wachstumschancen in ausgewählten Wirtschaftsräumen.

Die LBBW bietet bundesweit das komplette Produkt- und Dienstleistungsangebot einer mittelständischen Universalbank an. Auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Stuttgart erfüllt die BW-Bank, als Kundenbank der LBBW, die Aufgaben einer Sparkasse. Zudem begleitet die LBBW ihre Unternehmenskunden und die der Sparkassen bei ihren internationalen Aktivitäten. Auf bestimmte Geschäftsfelder wie Leasing, Factoring, Asset Management, Immobilienentwicklung und -finanzierung oder Beteiligungsfinanzierung spezialisierte Tochterunternehmen diversifizieren und ergänzen das Leistungsportfolio der LBBW innerhalb des Konzerns.

Die Aufstellung des verkürzten Konzernhalbjahresabschlusses der LBBW zum 30. Juni 2025 erfolgt gemäß § 115 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) in Verbindung mit § 117 Nr. 2 WpHG in Übereinstimmung mit den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Maßgeblich sind diejenigen Standards und Interpretationen, die zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung veröffentlicht, von der Europäischen Union übernommen und für den Konzern relevant und verpflichtend waren. Insbesondere werden die Anforderungen des IAS 34 Zwischenberichterstattung berücksichtigt.

2. Grundsätze

Der Berichtszeitraum für den Konzernhalbjahresabschluss ist der 1. Januar bis 30. Juni 2025. Der Konzernhalbjahresabschluss zum 30. Juni 2025 enthält nicht alle Informationen und Angaben, die für den Konzernabschluss erforderlich sind, und sollte daher gemeinsam mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 gelesen werden. Wenn nicht gesondert angegeben, werden im Zwischenabschluss grundsätzlich dieselben Rechnungslegungs- und Berechnungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss 2024. Zudem verweisen wir zur Erläuterung von größeren Veränderungen auf die Kommentierungen im Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage innerhalb des Konzernzwischenlageberichts.

Der Konzernhalbjahresabschluss basiert auf dem Grundsatz der Unternehmensfortführung.

Die Rechnungslegung der LBBW erfolgt gemäß IFRS 10.19 und IAS 28.35 nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Diese wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt, sofern nichts anderes angegeben ist. Die Abschlüsse aller vollkonsolidierten beziehungsweise at-equity-bewerteten Gesellschaften werden auf den Stichtag des Konzernhalbjahresabschlusses der LBBW aufgestellt.

Die funktionale Währung der LBBW sowie die Berichtswährung ist der Euro (EUR). Die Beträge im vorliegenden Konzernhalbjahresabschluss sind in der Regel auf Mio. EUR kaufmännisch gerundet. Hierdurch können sich bei der Bildung von Summen geringfügige Abweichungen ergeben, die keine Einschränkungen der Berichtsqualität darstellen.

Das Berichtsjahr ist das Kalenderjahr.

3. Änderungen und Schätzungen

Nachstehend werden die erstmalig im Geschäftsjahr anzuwendenden beziehungsweise künftig anzuwendenden IFRS Accounting Standards erläutert, die für die LBBW von Bedeutung sind.

Erstmals angewendete IFRS Accounting Standards

Im Geschäftsjahr 2025 sind die folgenden IFRS Accounting Standards erstmalig anzuwenden:

- Amendments to IAS 21 The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates: Lack of Exchangeability
Das Amendment hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den LBBW-Konzernzwischenabschluss.

Erläuterungen zu wesentlichen erstmals angewendeten IFRS Accounting Standards

Im Berichtsjahr 2025 hat die oben dargestellte Standardänderung keine wesentliche Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz oder Angabenpflichten der LBBW.

Zukünftig anzuwendende IFRS Accounting Standards

Die folgenden IFRS Accounting Standards sind noch nicht in Kraft getreten, es werden keine oder nur unwesentliche Auswirkungen erwartet und es ist keine freiwillige vorzeitige Anwendung durch die LBBW beabsichtigt:

Titel IFRS Accounting Standards	Voraussichtliche Erstanwendung	Endorsement (ja/nein)	Inhalt des IFRS Accounting Standards
Annual Improvements Volume 11	Geschäftsjahr 2026	Nein	Verschiedene, hauptsächlich redaktionelle und klarstellende Anpassungen mehrerer IFRS.
Amendments to IFRS 9 and IFRS 7: Amendments to the Classification and Measurement of Financial Instruments	Geschäftsjahr 2026	Ja	Die Änderungen betreffen die Erfüllung von finanziellen Verbindlichkeiten über (elektronische) Zahlungsverkehrssysteme und die Beurteilung des SPPI-Kriteriums bei finanziellen Vermögenswerten, einschließlich solcher mit Abhängigkeiten von ESG-Faktoren.
Contracts Referencing Nature-dependent Electricity – Amendments to IFRS 9 and IFRS 7	Geschäftsjahr 2026	Ja	Das Amendment konkretisiert die Own Use Exemption im Falle nachhaltiger Energielieferverträge sowie die Verwendung solcher Verträge im Cashflow Hedge Accounting.
IFRS 18 Presentation and Disclosure in Financial Statements	Geschäftsjahr 2027	Nein	Der Standard ersetzt den bisherigen IAS 1 und bildet Vorgaben für die Gliederung und Darstellung von Bilanz und GuV.
IFRS 19 Subsidiaries without Public Accountability: Disclosures	Geschäftsjahr 2027	Nein	Der Standard erlaubt es Tochterunternehmen, welche keiner öffentlichen Rechenschaftspflicht unterliegen und in einen IFRS-Konzernabschluss der Mutter einbezogen sind, die IFRS-Rechnungslegungsstandards im eigenen Abschluss mit reduzierten Anhangangaben anzuwenden.

4. Ereignisse nach der Berichtsperiode

Es lagen keine Ereignisse nach der Berichtsperiode vor.

B. Unternehmensgruppe

5. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden – neben der LBBW (Bank) als Mutterunternehmen – insgesamt 85 Tochterunternehmen (31. Dezember 2024: 86 Tochterunternehmen), davon unverändert fünf strukturierte Einheiten, einbezogen.

Das vollkonsolidierte Tochterunternehmen LBBW Leasing GmbH i.L. wurde mit Wirkung zum 30. Januar 2025 aus dem Handelsregister gelöscht.

Es werden unverändert vier Gemeinschaftsunternehmen und fünf assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Auf die Einbeziehung von 46 Tochterunternehmen (31. Dezember 2024: 46 Tochterunternehmen), deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LBBW-Konzerns einzeln und insgesamt von nur untergeordneter Bedeutung ist, wurde verzichtet. Hierbei handelt es sich überwiegend um Objekt- und Vorratsgesellschaften.

6. Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen

Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sowie Tochterunternehmen, die aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, sind unter den verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten bilanziert.

Mio. EUR	30.06.2025	31.12.2024
Assoziierte Unternehmen	180	185
<i>Insgesamt</i>	<i>181</i>	<i>185</i>

C. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der LBBW zum ersten Halbjahr 2025 wird gemäß den Vorschriften des IFRS 8 erstellt. Dem „Management Approach“ folgend basiert die Segmentberichterstattung damit auf der internen Managementberichterstattung an den Gesamtvorstand, der in seiner Funktion als Hauptentscheidungsträger regelmäßig auf dieser Grundlage Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen und die Leistungsbeurteilung der Segmente trifft.

Abgrenzung der Segmente

Die im Folgenden dargestellten Segmente ergeben sich aus den Organisationsstrukturen unter Berücksichtigung der Kunden- und Produkt-Zuständigkeiten. Tochterunternehmen und Beteiligungen sind dabei den einzelnen Segmenten entsprechend ihrer Geschäftsausrichtung zugeordnet.

Die Segmentierung der LBBW hat sich gegenüber dem Jahr 2024 nicht geändert. Die Beschreibung der einzelnen Segmente kann dem Geschäftsbericht für das Jahr 2024 entnommen werden.

Bewertungsmethoden

Grundlage der Segmentinformationen sind die internen Steuerungsdaten der LBBW, die sowohl Methoden der externen Rechnungslegung als auch ökonomische Bewertungsmethoden vereinen. Die hieraus resultierenden Bewertungs- und Ausweisunterschiede zu den Konzerngrößen nach den IFRS Accounting Standards werden im Rahmen der Überleitungsrechnung dargestellt.

Die Erträge und Aufwendungen der LBBW werden grundsätzlich verursachungsgerecht den einzelnen Segmenten zugeordnet. Signifikante Erträge aufgrund von Transaktionen zwischen den Segmenten liegen somit nicht vor.

Die Ermittlung des Zinsergebnisses erfolgt auf Segmentebene nach der Marktzinsmethode. Dabei werden die Zinserträge und -aufwendungen saldiert als Zinsergebnis ausgewiesen. Hierin ist auch der Capital Benefit, das heißt der Anlagenutzen aus dem gebundenen Eigenkapital, enthalten.

Die Verwaltungsaufwendungen eines Segments beinhalten neben den direkten Personal- und Sachkosten auch die auf Basis der internen Leistungsverrechnung zugeordneten Aufwendungen.

Als Segmentvermögen werden die bilanziellen Aktiva ausgewiesen. Die Zurechnung auf die Segmente wird analog der internen Managementberichterstattung vorgenommen.

Die Berechnung des durchschnittlich gebundenen Eigenkapitals in den Segmenten erfolgt auf Basis der ermittelten risikogewichteten Aktiva sowie eines kalkulatorischen Kernkapitalunterlegungssatzes. Die Eigenkapitalrentabilität (RoE) eines Segments ermittelt sich aus dem (annualisierten) Ergebnis vor Steuern bezogen auf das durchschnittlich gebundene Eigenkapital der Berichtsperiode (Definition Eigenkapitalrentabilität (RoE) Konzern sowie Definition Kosten-/Ertragsrelation (CIR) vergleiche Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage).

Segmentergebnisse

01.01. – 30.06.2025 Mio. EUR	Unternehmens- kunden	Immobilien/ Projekt- finanzierungen	Kapitalmarkt- geschäft	Private Kunden/ Sparkassen	Corporate Items/ Überleitung/ Konsolidierung	LBBW-Konzern
Zinsergebnis	626	504	- 29	230	- 49	1.281
Provisionsergebnis	113	7	70	161	- 2	349
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	- 28	- 93	415	- 6	48	336
davon Risikovorsorge	- 23	- 95	1	- 7	17	- 107
Sonstiges betriebliches Ergebnis	13	26	9	- 3	6	50
<i>Nettoergebnis</i>	<i>723</i>	<i>443</i>	<i>464</i>	<i>383</i>	<i>3</i>	<i>2.016</i>
Verwaltungsaufwendungen	- 362	- 230	- 304	- 278	- 46	- 1.220
Aufwendungen für Abwicklungsfonds und Einlagensicherungssysteme	- 9	- 11	- 18	- 2	- 38	- 77
Restrukturierungsergebnis	0	2	- 0	0	- 16	- 14
<i>Konzernergebnis vor Steuern</i>	<i>352</i>	<i>205</i>	<i>142</i>	<i>103</i>	<i>- 97</i>	<i>705</i>
Ertragsteuern						- 228
<i>Konzernergebnis</i>						<i>477</i>
Bilanzaktiva (in Mrd. EUR)	73,8	71,0	186,3	43,2	- 5,3	369,0
Risikogewichtete Aktiva ¹ (in Mrd. EUR)	34,9	20,4	17,5	8,4	4,5	85,7
Gebundenes Eigenkapital ¹ (in Mrd. EUR)	4,8	2,8	2,5	1,1	5,0	16,3
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern (RoE) (in %)	14,6	14,4	11,4	17,9		8,6
Kosten-/Ertragsrelation (CIR) (in %)	49,7	44,3	69,7	71,8		61,8

¹ Angaben gemäß CRR III.

01.01. – 30.06.2024 Mio. EUR	Unternehmens- kunden ²	Immobilien/ Projekt- finanzierungen ²	Kapitalmarkt- geschäft ²	Private Kunden/ Sparkassen	Corporate Items/ Überleitung/ Konsolidierung ²	LBBW-Konzern
Zinsergebnis	549	479	10	237	20	1.295
Provisionsergebnis	111	4	64	142	- 0	320
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	- 12	- 103	350	- 6	18	248
davon Risikovorsorge	- 10	- 106	1	- 7	4	- 118
Sonstiges betriebliches Ergebnis	11	47	13	- 1	1	71
<i>Nettoergebnis</i>	<i>660</i>	<i>426</i>	<i>437</i>	<i>373</i>	<i>39</i>	<i>1.934</i>
Verwaltungsaufwendungen	- 346	- 223	- 279	- 262	- 38	- 1.148
Aufwendungen für Abwicklungsfonds und Einlagensicherungssysteme	- 9	- 4	- 14	- 6	- 20	- 52
Restrukturierungsergebnis	0	- 2	- 0	0	- 0	- 3
<i>Konzernergebnis vor Steuern</i>	<i>305</i>	<i>197</i>	<i>143</i>	<i>105</i>	<i>- 19</i>	<i>731</i>
Ertragsteuern						- 222
<i>Konzernergebnis</i>						<i>509</i>
Bilanzaktiva (in Mrd. EUR)	71,4	70,0	181,3	42,6	- 4,8	360,4
Risikogewichtete Aktiva ¹ (in Mrd. EUR)	38,0	26,2	17,5	8,6	3,8	94,1
Gebundenes Eigenkapital ¹ (in Mrd. EUR)	5,0	3,4	2,3	1,1	3,9	15,7
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern (RoE) (in %)	12,2	11,5	12,6	18,5		9,3
Kosten-/Ertragsrelation (CIR) (in %)	53,0	43,0	67,4	70,6		58,6

¹ Angaben gemäß CRR II.

² Anpassung Vorjahreswerte durch methodische Weiterentwicklungen, die zu einer verfeinerten Allokation auf die Segmente führten.

Corporate Items, Überleitung und Konsolidierung

Mio. EUR	Corporate Items		Überleitung/Konsolidierung		Corporate Items/ Überleitung/Konsolidierung	
	01.01. – 30.06.2025	01.01. – 30.06.2024 ²	01.01. – 30.06.2025	01.01. – 30.06.2024 ²	01.01. – 30.06.2025	01.01. – 30.06.2024 ²
Zinsergebnis	- 8	16	- 41	3	- 49	20
Provisionsergebnis	- 1	0	- 1	- 0	- 2	- 0
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	11	10	37	8	48	18
davon Risikovorsorge	17	4	0	- 0	17	4
Sonstiges betriebliches Ergebnis	6	1	0	0	6	1
<i>Nettoergebnis</i>	<i>8</i>	<i>27</i>	<i>- 5</i>	<i>12</i>	<i>3</i>	<i>39</i>
Verwaltungsaufwendungen	- 46	- 38	0	0	- 46	- 38
Aufwendungen für Abwicklungsfonds und Einlagensicherungssysteme	- 38	- 20	0	0	- 38	- 20
Restrukturierungsergebnis	- 16	0	0	- 0	- 16	- 0
<i>Konzernergebnis vor Steuern</i>	<i>- 92</i>	<i>- 30</i>	<i>- 5</i>	<i>12</i>	<i>- 97</i>	<i>- 19</i>
Bilanzaktiva (in Mrd. EUR)	1,8	1,9	- 7,0	- 6,6	- 5,3	- 4,8
Risikogewichtete Aktiva ¹ (in Mrd. EUR)	6,3	4,5	- 1,7	- 0,8	4,5	3,8
Gebundenes Eigenkapital ¹ (in Mrd. EUR)	5,3	4,0	- 0,3	- 0,1	5,0	3,9

¹ Angaben gemäß CRR III, Vorjahr gemäß CRR II.

² Anpassung Vorjahreswerte durch methodische Weiterentwicklungen, die zu einer verfeinerten Allokation auf die Segmente führten.

Überleitung der Segmentergebnisse auf die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

Im ersten Halbjahr 2025 belief sich die Summe aus der „Überleitung/Konsolidierung“ auf das Konzernergebnis vor Steuern auf – 5 Mio. EUR (Vorjahr: 12 Mio. EUR) und ist im Wesentlichen auf die folgenden Sachverhalte zurückzuführen:

- In der internen Managementberichterstattung wird das Zinsergebnis auf Basis der Marktzinsmethode ermittelt. Differenzen zur Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich somit aus periodenfremden Zinsergebnissen und aus nicht in der internen Managementberichterstattung enthaltenen IFRS-Accounting-Standards-spezifischen Bewertungen.
- Darüber hinaus werden Konsolidierungssachverhalte abgebildet zur adäquaten Darstellung des internen Berichtswesens.

D. Gewinn- und Verlustrechnung

7. Zinsergebnis

Im Zinsüberschuss ist der Nettozinsaufwand beziehungsweise Nettoertrag aus Pensionsverpflichtungen sowie Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung barwertig angesetzter langfristiger Rückstellungen und sonstiger Verbindlichkeiten enthalten.

Mio. EUR	01.01. – 30.06.2025	01.01. – 30.06.2024
<i>Zinserträge und laufende Erträge aus Eigenkapitalinstrumenten</i>	15.765	22.961
Zinserträge	15.754	22.951
Handelsderivate	6.444	11.388
Kredit- und Geldmarktgeschäfte	5.227	5.996
Sicherungsderivate	2.534	3.999
Festverzinsliche Wertpapiere und Schuldverschreibungen	558	517
Vorfälligkeitsentschädigungen ¹	13	10
Leasinggeschäft	214	181
Sonstige	762	858
Positive Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten	3	3
Laufende Erträge aus Eigenkapitalinstrumenten	11	10
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10	9
Beteiligungen und verbundene Unternehmen	1	1
<i>Zinsaufwendungen und laufende Aufwendungen aus Eigenkapitalinstrumenten</i>	- 14.485	- 21.665
Zinsaufwendungen	- 14.485	- 21.666
Handelsderivate	- 6.554	- 11.602
Sicherungsderivate	- 2.517	- 3.822
Einlagen	- 2.706	- 3.460
Verbrieftete Verbindlichkeiten	- 1.582	- 1.470
Leasinggeschäft	- 21	- 17
Leasingverbindlichkeiten	- 2	- 1
Nachrangkapital	- 82	- 90
Sonstige	- 1.020	- 1.200
Negative Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten	- 2	- 3
Insgesamt	1.281	1.295

¹ Der gegenläufige Effekt aus Refinanzierungsschäden ist in den Zinsaufwendungen enthalten.

Die sonstigen Zinserträge/-aufwendungen beinhalten Amortisierungen aus Kaufpreisallokationen in Höhe von 240 Mio. EUR (Vorjahr: 272 Mio. EUR) beziehungsweise - 251 Mio. EUR (Vorjahr: - 294 Mio. EUR).

8. Provisionsergebnis

Die Realisierung von Erträgen aus dem Zahlungsverkehrs-, Wertpapier- sowie Depotgeschäft erfolgt anteilig über den Zeitraum der Leistungserbringung. Der Transaktionspreis bestimmt sich nach dem vereinbarten Entgelt und wird in der Höhe realisiert, in der keine Rückerstattung erwartet wird. Diese Dienstleistungen umfassen unter anderem die Bereitstellung von Kredit- und Girokarten sowie Serviceleistungen im Rahmen des Portfoliomanagements und des Verwahrstellengeschäfts. Gebühren im Rahmen des Akkreditiv- und Avalgeschäfts werden zeitanteilig über den Leistungserbringungszeitraum realisiert. Die Abrechnungen erfolgen je nach Art der Dienstleistung unterjährig beziehungsweise zum Jahresende.

Mio. EUR	01.01. – 30.06.2025	01.01. – 30.06.2024
<i>Provisionserträge</i>	459	421
Wertpapier- und Depotgeschäft	203	185
Zahlungsverkehrsgeschäft	73	69
Vermittlungsgeschäft	27	21
Kredite und Bürgschaften	90	81
Provisionserträge Kreditgeschäft	48	40
Provisionserträge aus Finanzgarantien	8	8
Provisionserträge aus dem Avalgeschäft	33	33
Provisionserträge aus dem Factoringgeschäft	9	9
Provisionserträge aus Vermögensverwaltung	51	46
Sonstiges	7	10
<i>Provisionsaufwendungen</i>	- 110	- 100
Wertpapier- und Depotgeschäft	- 63	- 55
Zahlungsverkehrsgeschäft	- 12	- 13
Kredite und Bürgschaften	- 21	- 22
Provisionsaufwendungen Kreditgeschäft	- 5	- 6
Provisionsaufwendungen aus dem Avalgeschäft	- 15	- 16
Vermittlungsgeschäft	- 3	- 2
Leasinggeschäft	- 1	- 1
Provisionsaufwendungen aus dem Factoringgeschäft	- 3	0
Sonstiges	- 7	- 7
<i>Insgesamt</i>	349	320

Wesentliche Teile des Provisionsergebnisses resultieren aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten.

9. Bewertungs- und Veräußerungsergebnis

Mio. EUR	01.01. – 30.06.2025	01.01. – 30.06.2024
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen	2	- 4
Ergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	- 107	- 117
Ergebnis aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	- 2	- 11
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	442	380
<i>Insgesamt</i>	336	248

Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen

Mio. EUR	01.01.– 30.06.2025	01.01.– 30.06.2024
<i>Bewertungsergebnis</i>	2	- 4
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	2	- 4
Laufende Aufwendungen	0	- 3
Laufende Erträge	8	10
Wertminderungen	- 5	- 11
<i>Insgesamt</i>	2	- 4

Ergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten

Mio. EUR	01.01. – 30.06.2025	01.01. – 30.06.2024
<i>Bewertungsergebnis (Risikovorsorge)</i>	- 108	- 117
Auflösung/Abgänge Risikovorsorge	433	198
Ergebnis aus Rückstellungen im Kreditgeschäft	- 63	18
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	6	3
Direkte Forderungsabschreibung	- 2	- 1
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität	27	1
Zuführung/Zugänge Risikovorsorge	- 508	- 332
Sonstiger Aufwand für das Kreditgeschäft	- 0	- 3
<i>Realisiertes Ergebnis</i>	1	0
Veräußerungsergebnis Kreditgeschäft	1	0
<i>Insgesamt</i>	- 107	- 117

Weitere Erläuterungen zur Entwicklung der Risikovorsorge siehe Note 17 und 19.

Ergebnis aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

Mio. EUR	01.01. – 30.06.2025	01.01. – 30.06.2024
<i>Bewertungsergebnis (Risikovorsorge)</i>	1	- 1
Auflösung/Abgänge (Risikovorsorge)	1	1
Zuführung/Zugänge (Risikovorsorge)	- 0	- 2
<i>Realisiertes Ergebnis</i>	- 3	- 11
Veräußerungsergebnis	- 3	- 11
<i>Insgesamt</i>	- 2	- 11

Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

Im Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen werden durch Mikro- und Portfolio-Fair-Value-Hedge-Beziehungen ausschließlich die GuV-Volatilitäten aus Zinsrisiken vermieden. Die Gruppen Fair Value Hedges haben als Ziel die Vermeidung von GuV-Volatilitäten aus Basisrisiken bei Fremdwährungsgeschäften.

Zinserträge und Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit Handelsgeschäften werden innerhalb des Zinsergebnisses ausgewiesen. Innerhalb des Handelsergebnisses ergeben sich grundsätzlich Verschiebungen zwischen den Handelsgeschäften im Rahmen von ökonomischen Sicherungsbeziehungen insbesondere zwischen Emissionen und (Zins-)Derivaten. Zusätzlich resultieren aus ökonomischen Sicherungsbeziehungen auch Verschiebeeffekte zwischen dem Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten und dem Zinsergebnis.

Mio. EUR	01.01. – 30.06.2025	01.01. – 30.06.2024
<i>Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen</i>	- 5	- 8
Portfolio Fair Value Hedge	- 3	- 11
davon Grundgeschäft	- 248	- 187
davon Sicherungsinstrument	245	176
Micro Fair Value Hedge	- 2	3
davon Grundgeschäft	- 7	- 46
davon Sicherungsinstrument	5	49
Gruppen Fair Value Hedge	- 0	- 0
davon Grundgeschäft	- 1	0
davon Sicherungsinstrument	1	- 0
<i>Handelsergebnis</i>	410	331
Kreditgeschäfte	11	9
Aktiengeschäfte	197	99
Devisengeschäfte	- 25	17
Wirtschaftliche Sicherungsderivate	49	78
Zinsgeschäfte	130	127
Ergebnis aus Devisen-/Commodity-Produkten	48	2
<i>Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Fair-Value-Option</i>	17	32
Realisiertes Ergebnis	- 0	- 1
Unrealisiertes Ergebnis	18	32
<i>Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten, nicht als Handelsbestand klassifizierten Finanzinstrumenten sowie Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente</i>	20	25
Ergebnis aus Schuldtiteln	- 2	6
Ergebnis aus Krediten und Darlehen	3	7
Ergebnis aus Beteiligungen	- 3	- 2
Ergebnis aus Aktien und anderen Eigenkapitalinstrumenten	21	14
<i>Insgesamt</i>	442	380

10. Sonstiges betriebliches Ergebnis

Mio. EUR	01.01. – 30.06.2025	01.01. – 30.06.2024
<i>Sonstige betriebliche Erträge</i>	165	134
Veräußerung von Vorräten	63	34
Auflösung von anderen Rückstellungen	10	11
Umsatzerlöse aus Immobiliendienstleistungen	9	8
Aufwandsersatzung Dritter	17	12
Operate-Lease-Verhältnisse	11	13
Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	2	0
Leasingerträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	27	27
Währungsumrechnung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	0	3
Übrige betriebliche Erträge	25	26
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen</i>	- 114	- 63
Veräußerung von Vorräten	- 55	- 18
Zuführung zu anderen Rückstellungen	- 2	- 1
Wertminderung von Vorräten	- 5	0
Operate-Lease-Verhältnisse	- 5	- 5
Betriebliche Aufwendungen für vermietete Immobilien	- 6	- 5
Nettoverluste aus der Fair-Value-Bewertung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	- 1	- 1
Währungsumrechnung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	- 3	0
Übrige betriebliche Aufwendungen	- 38	- 33
<i>Insgesamt</i>	50	71

Im Unterposten Veräußerung von Vorräten werden unter anderem Aufwendungen beziehungsweise Erträge aus Trägerbau, Immobilienhandel, dem Verkauf von Neubauten, Bauleistungen, unfertigen Erschließungsmaßnahmen sowie aus dem Verkauf von unbebauten Grundstücken gemäß IFRS 15 gezeigt.

Die übrigen betrieblichen Erträge und übrigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich insbesondere aus nicht banktypischen Erträgen und Aufwendungen zusammen.

11. Verwaltungsaufwendungen

Mio. EUR	01.01. – 30.06.2025	01.01. – 30.06.2024
<i>Personalaufwand</i>	- 652	- 604
Löhne und Gehälter	- 468	- 437
Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	- 44	- 45
Soziale Abgaben	- 82	- 74
Sonstige Personalaufwendungen	- 58	- 48
<i>Andere Verwaltungsaufwendungen</i>	- 493	- 482
EDV-Kosten	- 273	- 249
Aufwendungen für Rechts- und Beratungsdienstleistungen	- 65	- 69
Aufwendungen aus Leasingverträgen	- 2	- 2
Raumkosten	- 42	- 55
Verbands- und sonstige Beiträge	- 32	- 28
Kosten für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation	- 19	- 19
Honorare des Abschlussprüfers	- 7	- 6
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	- 54	- 53
<i>Abschreibungen¹</i>	- 74	- 61
Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte	- 37	- 26
Abschreibungen Sachanlagen	- 19	- 17
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	- 18	- 18
<i>Insgesamt</i>	- 1.220	- 1.148

¹ Hier enthalten sind sowohl die planmäßigen als auch die außerplanmäßigen Abschreibungen.

12. Aufwendungen für Abwicklungsfonds und Einlagensicherungssysteme

Mio. EUR	01.01. – 30.06.2025	01.01. – 30.06.2024
Aufwendungen für Einlagensicherung (Deposit Protection Fund)	- 0	- 52
Aufwendungen für DSGVO-Zusatzfonds (Institutional Protection Fund)	- 77	0
<i>Insgesamt</i>	- 77	- 52

Da die Zielvolumina sowohl für den Bankenabgabefonds als auch für den gesetzlichen Einlagensicherungsfonds erreicht wurden, waren im Jahr 2025 keine weiteren Beiträge erforderlich.

Darüber hinaus mussten im Berichtsjahr erstmals Beiträge an das Sparkassen-Sicherungssystem für einen neu eingerichteten Zusatzfonds geleistet werden. Dieser Fonds wird die bestehenden Sicherungsmittel ergänzen und erfüllt nicht nur bankaufsichtliche Anforderungen, sondern ermöglicht auch eine schnellere Reaktionsfähigkeit in Krisensituationen sowie eine flexible Unterstützung betroffener Institute.

13. Restrukturisierungsergebnis

Mio. EUR	01.01. – 30.06.2025	01.01. – 30.06.2024
Auflösung von Restrukturisierungsrückstellungen	17	0
Zuführung zu Restrukturisierungsrückstellungen	- 31	- 2
<i>Insgesamt</i>	- 14	- 3

Im Rahmen der Integration der BerlinHyp war eine Zuführung zu Restrukturisierungsrückstellungen erforderlich, insbesondere aufgrund personalwirtschaftlicher Maßnahmen sowie sachbezogener Themen wie Immobilien und IT-Lizenzen. Im Gegenzug konnten nicht mehr benötigte Rückstellungen aus Vorjahren, die im Zusammenhang mit Produkt- und Prozessverbesserungen gebildet wurden, im Berichtsjahr aufgelöst werden.

14. Ertragsteuern

Mio. EUR	01.01. – 30.06.2025	01.01. – 30.06.2024
Ertragsteuern aus früheren Jahren	– 6	2
Ertragsteuern des Berichtszeitraums	– 105	– 188
Latente Ertragsteuern	– 116	– 36
<i>Insgesamt</i>	– 228	– 222

Die rechnerische effektive Konzernsteuerquote der Berichtsperiode betrug 32 % (Vorjahr: 30 %).

E. Finanzinstrumente

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

15. Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Allgemein

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf beziehungsweise Kauf eines Vermögenswerts vereinbart wird.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts hat ein Unternehmen darüber hinaus den für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit vorrangigen, das heißt den Hauptmarkt oder, falls ein solcher nicht vorliegt, den vorteilhaftesten Markt festzulegen. Unter einem Hauptmarkt versteht die LBBW den Markt mit dem größten Handelsvolumen und der höchsten Marktaktivität für das Bewertungsobjekt. Dabei muss es sich nicht zwingend um denjenigen Markt handeln, auf dem die LBBW die höchste Handelsaktivität entfaltet. Unter dem vorteilhaftesten Markt versteht die LBBW hingegen denjenigen Markt, auf dem – unter Berücksichtigung von Transaktions- und Transportkosten – beim Verkauf eines Vermögenswerts der maximale Erlös erzielt werden kann beziehungsweise bei Übertragung einer Verbindlichkeit der geringste Betrag zu zahlen ist.

In der LBBW werden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts – wenn vorhanden – notierte Preise des Hauptmarkts herangezogen, sofern diese im Rahmen von regelmäßigen und aktuellen Transaktionen verwendete Preise darstellen. Dies wird anhand der folgenden Kriterien überprüft: zeitnahe Verfügbarkeit, Anzahl, Ausführbarkeit und Geld-Brief-Spanne.

Sofern keine in aktiven Märkten notierten Preise verfügbar sind, werden Bewertungsverfahren, Preise für ähnliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf aktiven Märkten, Preise für identische oder ähnliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf nicht aktiven Märkten verwendet. Für Bewertungsverfahren verwendete Eingangsparameter beruhen, soweit vorhanden, auf an Märkten beobachtbaren Parametern. Die Anwendung dieser Modelle und die Verwendung dieser Parameter erfordern Annahmen und Einschätzungen seitens des Managements, deren Umfang von der Preistransparenz in Bezug auf das Finanzinstrument und dessen Markt sowie von der Komplexität des Instruments abhängt. Insbesondere dann, wenn keine an Märkten beobachtbaren Parameter verfügbar sind, ist hier ein signifikantes Maß an subjektiver Einschätzung notwendig.

Ziel der Anwendung der Bewertungsmethoden ist es, den Preis festzulegen, zu welchem am Stichtag eine Transaktion für einen finanziellen Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit unter sachverständigen Dritten zustande kommen könnte. Bewertungsmethoden müssen daher alle Faktoren einbeziehen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung berücksichtigen würden.

Die Bewertungen der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Bestände unterliegen den internen Kontrollen und Verfahren der LBBW, in denen die Standards für die unabhängige Prüfung oder Validierung von beizulegenden Zeitwerten festgelegt sind. Diese Kontrollen und Verfahren werden von der Organisationseinheit „Independent Valuation“ innerhalb des Bereichs Risk Control überwacht. Die Modelle, die einfließenden Daten und die daraus resultierenden Fair Values werden regelmäßig von der Organisationseinheit Traded Risk Methods überprüft.

Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht der für Finanzinstrumente verwendeten Bewertungsmodelle:

Finanzinstrumente	Bewertungsmodelle	Wesentliche Parameter
Zinsswaps und Zinsoptionen	Barwertmethode, Black-Scholes, replikations- und copulabasierte Modelle, Markov-Functional-Modell sowie Libor-Marktmodelle	Zinskurven, Swaption-Volatilitäten, Cap-Volatilitäten, Korrelationen, Mean-Reversion
Zins-Termingeschäfte	Barwertmethode	Zinskurven
Commodity-Termingeschäfte, Devisentermingeschäfte	Barwertmethode	Commodity-Kurse/Devisenkurse, Zinskurven
Aktien-/Index-/Dividenden-Optionen, Aktien-/Index-/Dividenden-Futures	Black-Scholes, Local-Volatility-Modell, Barwertmethode	Aktienkurse, Aktienvolatilitäten, Dividenden, Zinsen (Swap, Repo)
Devisen-Optionen	Garman-Kohlhagen (modifizierte Black-Scholes)	FX-Kurse, Zinskurven, FX-Volatilitäten
Commodity-Optionen	Garman-Kohlhagen (modifizierte Black-Scholes)	Commodity-Kurse, Zinskurven, Commodity-Volatilitäten
Kreditderivate	Intensitätsmodell	Credit Spreads, Zinskurven
Geldmarktgeschäfte	Barwertmethode	Credit Spreads, Zinskurven
Wertpapierpensionsgeschäfte	Barwertmethode	Zinskurven
Schuldscheindarlehen, Kredite	Barwertmethode	Credit Spreads, Zinskurven
Wertpapiere, Wertpapiertermingeschäfte	Barwertmethode	Wertpapierkurse, Credit Spreads, Zinskurven
Eigene Inhaberschuldverschreibungen und begebene Schuldscheindarlehen	Barwertmethode	Zinskurven, Own Credit Spread
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	Net-Asset-Value-Methode, Discounted-Cashflow-Methode, Ertragswertverfahren	Kapitalisierungszinssatz, Planzahlen
Verbriefungen	Barwertmethode	Liquiditätsspreads, Zinskurven, vorzeitige Tilgungen, Verzugs- und Ausfallraten, Verlustschwere

Die Bewertung beziehungsweise die Verwendung wesentlicher Parameter bei zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen sowie Verbindlichkeiten aus Veräußerungsgruppen erfolgt analog den ursprünglichen Bilanzposten.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Zuordnung der Finanzinstrumente zu der jeweiligen Produktklasse:

Produktklasse	Finanzinstrumente
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	
Derivate	Devisen-Optionen, Devisentermingeschäfte, Zinsswaps und Zinsoptionen, Zins-Termingeschäfte, Kreditderivate, Aktien-/Index-Optionen, Aktienindex-/Dividenden-Futures, Commodity-Optionen, Commodity-Termingeschäfte, Zinswährungsswaps
Eigenkapitalinstrumente	Investmentanteile, Aktien, Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Wertpapiere, Geldmarktgeschäfte, Anleihen und Schuldverschreibungen
Forderungen	Schuldscheindarlehen, Geldmarktgeschäfte, Kredite, Termingeschäfte, Wertpapierpensionsgeschäfte
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	
Barreserve	Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Wertpapiere, Geldmarktgeschäfte, Anleihen und Schuldverschreibungen
Forderungen	Schuldscheindarlehen, Geldmarktgeschäfte, Kredite, Termingeschäfte, Wertpapierpensionsgeschäfte
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	
Derivate	Devisen-Optionen, Devisentermingeschäfte, Zinsswaps und Zinsoptionen, Zins-Termingeschäfte, Kreditderivate, Aktien-/Index-Optionen, Aktienindex-/Dividenden-Futures, Commodity-Optionen, Commodity-Termingeschäfte, Zinswährungsswaps
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen
Verbriefte Verbindlichkeiten	Begebene Schuldverschreibungen, nachrangige begebene Schuldverschreibungen
Einlagen	Nachrangige Einlagen, Schuldscheindarlehen, Geldmarktgeschäfte
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	
Verbriefte Verbindlichkeiten	Begebene Schuldverschreibungen, nachrangige begebene Schuldverschreibungen
Einlagen	Nachrangige Einlagen, Schuldscheindarlehen, Geldmarktgeschäfte

Wertpapiere

Soweit möglich werden die Wertpapiere des Handelsbestands über Börsenkurse oder liquide Kurse des relevanten OTC-Markts bewertet. Liegt kein aktueller Kurs von aktiven Märkten vor, erfolgt die Bewertung verzinslicher Wertpapiere mittels der Discounted-Cashflow-Methode anhand rating- und sektorabhängiger Zinskurven und Credit Spreads, die aus Marktdaten abgeleitet werden.

Derivate

Börsengehandelte Derivate werden grundsätzlich über Börsenkurse bewertet. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte aktien- und rohwarenbasierter Derivate erfolgt aufgrund des Portfolioansatzes einheitlich auf Basis von Modellbewertungen.

Der beizulegende Zeitwert von OTC-Derivaten wird über Bewertungsmodelle ermittelt. Dabei wird zwischen einfachen, auf liquiden Märkten gehandelten Derivaten (zum Beispiel Zinsswaps, Zinswährungsswaps und Devisen-Optionen) und komplexen Derivaten, die auf illiquiden Märkten gehandelt werden, unterschieden.

Einfache, auf aktiven Märkten gehandelte Derivate werden über anerkannte Bewertungsmethoden bewertet, die höchstens in unwesentlichem Umfang auf unbeobachtbare Parameter zurückgreifen.

Derivate, deren beizulegender Zeitwert durch komplexe Bewertungsmethoden unter Verwendung von unbeobachtbaren Parametern mit wesentlichem Einfluss bestimmt wird, werden in Level III der Bemessungshierarchie eingestuft. Um die Preisunsicherheit aus den unbeobachtbaren Parametern so weit wie möglich zu reduzieren, werden diese so kalibriert, dass Bewertungen aus beobachteten Transaktionen oder Angeboten für vergleichbare Instrumente, Konsensus-Preise von Preis-Service-Agenturen oder Bewertungen anderer Marktteilnehmer aus Abgleichprozessen mit den LBBW-eigenen Bewertungen bestmöglich übereinstimmen.

Bei der Bewertung von Derivaten macht die LBBW in folgenden Fällen von der Portfolio-Exception gemäß IFRS 13.48 Gebrauch:

- Für einige Fair Value Adjustments (zum Beispiel Glattstellungskosten) wird der Anpassungsbetrag auf Basis der Nettorisikopositionen berechnet.
- Bei der Bewertung von Gegenparteirisiken bei OTC-Derivaten, für die Netting-Vereinbarungen mit der Gegenpartei getroffen wurden, werden die Credit Value Adjustments auf Nettopositionen berechnet.

Für Verbriefungen, für die Marktpreise von Marktdatenanbietern vorliegen, erfolgt die Fair-Value-Bewertung auf Basis dieser Preise und die Einstufung in Level II (siehe Fair-Value-Hierarchie). Für Verbriefungen, für die keine hinreichend aktuellen Marktpreise vorliegen (Level III), werden die Fair Values anhand von Bewertungsmodellen ermittelt. Hierbei handelt es sich um marktgängige Modelle, die auf der Discounted-Cashflow-Methode beruhen.

Sofern der über Bewertungsmethoden ermittelte beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments Faktoren wie Geld-Brief-Spannen beziehungsweise Glattstellungskosten, Liquidität, Modell-, Kredit- und/oder Kontrahentenausfallrisiken nicht in angemessener Weise berücksichtigt, ermittelt die Bank Bewertungsanpassungen (Valuation Adjustments). Die angewendeten Verfahren berücksichtigen dabei teilweise nicht am Markt beobachtbare Parameter. In der LBBW wurden aktuell insbesondere für folgende Sachverhalte Bewertungsanpassungen vorgenommen:

- Berücksichtigung von Kontrahentenausfallrisiken bei OTC-Derivaten (CVA/DVA)
- Anpassung von auf Mid-Kursen basierenden Bewertungen auf die Verwendung von Bid-/Ask-Preisen, zum Beispiel in Form von Close-out Valuation Adjustments für OTC-Zins- und Kreditderivate
- Schwächen der verwendeten Modelle und/oder Parameter, zum Beispiel als sogenannte Model Valuation Adjustments für bestimmte Aktien-, Zins- und Kreditderivate
- Day One Profit or Loss bei bestimmten komplexen Derivaten, die zum Fair Value bewertet werden

Für unbesicherte Derivate stellen Refinanzierungseffekte eine Preiskomponente dar und werden als sogenannte Funding Valuation Adjustments (FVA) in der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt. In der LBBW werden die Refinanzierungseffekte bei der Ermittlung der Barwerte über Aufschläge auf die Diskontierungszinsen in der Bewertung berücksichtigt.

Um Doppelanrechnungseffekten bezüglich des eigenen Ausfallrisikos zwischen FVA und DVA Rechnung zu tragen, wird das DVA entsprechend korrigiert (Valuation Adjustment für FVA-DVA-Overlap).

Eigenkapitalinstrumente

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von börsennotierten Beteiligungen, die der Kategorie verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte zugeordnet sind, werden – soweit vorhanden – auf aktiven Märkten notierte Preise herangezogen. Für nicht börsennotierte Beteiligungen oder wenn keine in aktiven Märkten notierten Preise verfügbar sind, wird der beizulegende Zeitwert über Bewertungsverfahren ermittelt. In der LBBW erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts in diesen Fällen im Wesentlichen mit dem Ertragswert-, dem Discounted-Cashflow- oder dem Net-Asset-Value-Verfahren. Die Auswahl des Bewertungsverfahrens erfolgt anhand eines festgelegten Entscheidungsbaums. Der beizulegende Zeitwert von Immobilien-Leasing-Objektgesellschaften wird grundsätzlich auf Basis des DCF-Verfahrens ermittelt. Eine Bewertung nach dem Ertragswertverfahren wird grundsätzlich für alle anderen wesentlichen Beteiligungen vorgenommen. Ist die Anwendung des Ertragswertverfahrens mit hohen Unsicherheiten verbunden oder aufgrund fehlender Datengrundlage nicht verlässlich möglich, erfolgt die Bewertung mittels des Net-Asset-Value-Verfahrens, sofern bei den Beteiligungen ein stabiler Zustand der Geschäftstätigkeit vorliegt.

Forderungen

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt durch Abzinsung der zukünftigen Cashflows unter Berücksichtigung ratingabhängiger Spreads (Ausnahme: Repo-Geschäfte). Sofern ratingabhängige Spreads aus extern bezogenen Rating-Informationen verwendet werden, erfolgt die Einstufung in Level II. Intern ermittelte Rating-Informationen bedingen eine Einstufung in Level III. Für Forderungen mit einem Ausfallrating erfolgt die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte auf Basis der erwarteten zukünftigen Cashflows. Für kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten (zum Beispiel Kontokorrentforderungen/-verbindlichkeiten) wird der Buchwert als beizulegender Zeitwert angegeben.

Ermittlung der bonitätsinduzierten Änderung des beizulegenden Zeitwerts

Die bonitätsinduzierte Änderung des beizulegenden Zeitwerts wird bei der LBBW aus der Differenz der beiden folgenden Beträge ermittelt:

- Beizulegender Zeitwert auf Basis des am Abschlussstichtag aktuellen Credit Spreads
- Beizulegender Zeitwert auf Basis des zum Vergleichszeitpunkt aktuellen Credit Spreads

Um das für die bonitätsinduzierten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts maßgebliche instrumentenspezifische Kreditrisiko berücksichtigen zu können, wird jeweils auf eine dem Risikoprofil angemessene Spread-Kurve zurückgegriffen. Zur Bildung der Spread-Kurven wird auf Primärmarktpreise zurückgegriffen. Bei nicht vorhandener Primärmarkt-Aktivität können Sekundärmarktpreise sowie Näherungsverfahren auf Basis liquider Marktpreise vergleichbarer Anleihen zum Tragen kommen.

Finanzielle Vermögenswerte

16. Barreserve

Mio. EUR	30.06.2025	31.12.2024
Guthaben bei Zentralnotenbanken	16.322	10.172
Kassenbestand	142	163
<i>Insgesamt brutto</i>	<i>16.464</i>	<i>10.336</i>
Risikovorsorge	– 0	– 0
<i>Insgesamt netto</i>	<i>16.464</i>	<i>10.336</i>

In den Guthaben bei Zentralnotenbanken waren Guthaben bei der Deutschen Bundesbank in Höhe von 681 Mio. EUR (Vorjahr: 3.391 Mio. EUR) enthalten.

17. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Forderungen an Kreditinstitute

Mio. EUR	30.06.2025	31.12.2024
Kommunalkredite	38.993	39.877
Einlagen bei Zentralnotenbanken	34.188	35.984
Wertpapierpensionsgeschäfte	20.365	10.234
Kontokorrentforderungen	1.324	296
Andere Kredite	1.494	1.483
Tages- und Termingelder	1.623	2.110
Schuldscheindarlehen	77	75
Sonstige Forderungen	461	2.365
<i>Insgesamt brutto</i>	<i>98.525</i>	<i>92.425</i>
Risikovorsorge	– 29	– 29
<i>Insgesamt netto</i>	<i>98.496</i>	<i>92.396</i>

In den Kommunalkrediten sind Weiterleitungsdarlehen in Höhe von brutto 27.925 Mio. EUR (Vorjahr: 28.018 Mio. EUR) enthalten.

Forderungen an Kunden

Mio. EUR	30.06.2025	31.12.2024
Hypothekendarlehen	68.556	71.132
Andere Kredite	32.290	30.714
Kommunalkredite	14.012	13.956
Forderungen aus Finance Lease	6.673	6.832
Weiterleitungsdarlehen	4.053	3.919
Wertpapierpensionsgeschäfte	7.564	5.639
Kontokorrentforderungen	3.775	3.164
Tages- und Termingelder	5.621	5.683
Schuldscheindarlehen	7.301	7.430
Sonstige Forderungen	8.084	7.630
<i>Insgesamt brutto</i>	<i>157.928</i>	<i>156.100</i>
Risikovorsorge	– 1.836	– 1.943
<i>Insgesamt netto</i>	<i>156.092</i>	<i>154.157</i>

Neben den aus der Tabelle ersichtlichen Weiterleitungsdarlehen sind auch im Unterposten Hypothekendarlehen Weiterleitungsdarlehen in Höhe von brutto 3.113 Mio. EUR (Vorjahr: 3.281 Mio. EUR) enthalten.

Zusätzlich beinhalten die Kommunalkredite Weiterleitungsdarlehen in Höhe von brutto 462 Mio. EUR (Vorjahr: 551 Mio. EUR).

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Mio. EUR	30.06.2025	31.12.2024
Geldmarktpapiere	81	49
Staatsanleihen und Staatsschuldverschreibungen	423	217
Sonstige Anleihen und Schuldverschreibungen	4.092	3.885
<i>Insgesamt brutto</i>	<i>4.596</i>	<i>4.152</i>
Risikovorsorge	- 7	- 7
<i>Insgesamt netto</i>	<i>4.589</i>	<i>4.145</i>

Entwicklung der Risikovorsorge und Bruttobuchwerte

Die folgende Tabelle stellt die aktivisch abgesetzte Risikovorsorge dar:

Mio. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangszeit- punkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangszeit- punkt	Insgesamt
<i>Stand 1. Januar 2025</i>	393	621	964	1	1.979
Bestandsveränderungen	- 288	204	- 22	0	- 106
Transfer nach Stufe 1	37	- 36	- 0	0	- 0
Transfer nach Stufe 2	- 90	91	- 1	0	- 0
Transfer nach Stufe 3	- 1	- 11	11	0	0
Zuführung	10	244	199	0	452
Auflösung	- 244	- 83	- 61	- 0	- 389
Verbrauch	- 0	0	- 170	0	- 170
Zugänge	17	11	28	0	56
Abgänge	- 5	- 10	- 29	- 0	- 44
Sonstige Veränderungen	- 1	- 4	- 7	- 0	- 12
<i>Stand 30. Juni 2025</i>	116	822	933	1	1.872

Mio. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangszeit- punkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangszeit- punkt	Insgesamt
<i>Stand 1. Januar 2024</i>	510	488	683	2	1.683
Bestandsveränderungen	- 152	134	229	- 0	211
Transfer nach Stufe 1	80	- 79	- 1	0	- 0
Transfer nach Stufe 2	- 78	80	- 3	0	- 0
Transfer nach Stufe 3	- 6	- 10	16	0	0
Zuführung	24	211	451	0	686
Auflösung	- 173	- 69	- 157	- 0	- 399
Verbrauch	0	0	- 77	0	- 77
Zugänge	46	13	56	0	115
Abgänge	- 11	- 16	- 36	- 0	- 64
Sonstige Veränderungen	0	2	32	0	34
<i>Stand 31. Dezember 2024</i>	393	621	964	1	1.979

Die Bestimmung der Risikovorsorge stellt unter den aktuellen konjunkturellen und geopolitischen Unsicherheiten weiterhin eine große Herausforderung dar. Um diesen Unsicherheiten angemessen Rechnung zu tragen, hat die LBBW die Risikovorsorge zum Halbjahresabschluss 2025 mithilfe eines Mehrszenario-Ansatzes bestimmt. Dabei wurden zunächst die Ein- und Mehrjahres-PDs in Abhängigkeit von Makrofaktor-Projektionen und dazu konsistenten branchenspezifischen Rentabilitäts-Projektionen mithilfe von statistischen Makromodellen prognostiziert. Auch die LGDs wurden unter Rückgriff auf Makromodelle und qualitative Adjustierungen szenariospezifisch differenziert. Zudem wurde eine Konjunkturanpassung des Stufentransfers unter Verwendung von makroadjustierten Lifetime-PDs implementiert. Der Rückgang der Risikovorsorge in Stufe 1 resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung eines Overlays, der eine Bevorsorgung der von den insgesamt erhöhten Verlustrisiken in der makroökonomischen Sonderkonstellation

betroffenen Vermögenswerte der Stufe 1 auf Basis der erwarteten Kreditverluste über deren Restlaufzeit vorsah. Gegenläufig ergibt sich eine Zunahme in Stufe 2 durch Anpassungen am IFRS 9 Modellrahmen, die sich insbesondere auf die erhöhten Verlustrisiken in späteren Prognosejahren während der Restlaufzeit auswirkt. Die Risikovorsorge zur Quantifizierung der Auswirkungen des Strukturwandels hin zur Elektromobilität ist in den Bestimmungen der Strukturwandelexeffekte aufgegangen. Insgesamt bleibt der Betrag der Konjunkturadjustierung – das sogenannte Model Adjustment – nahezu auf Vorjahresniveau. Enthalten sind dabei auch Bestandteile, die in den Rückstellungen im Kreditgeschäft ausgewiesen werden.

Der Bruttobuchwert der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte betrug zum Stichtag 30. Juni 2025 261.050 Mio. EUR (Vorjahr: 252.677 Mio. EUR) und setzte sich wie folgt zusammen: 214.347 Mio. EUR Stufe 1 (Vorjahr: 215.797 Mio. EUR), 43.931 Mio. EUR Stufe 2 (Vorjahr: 34.219 Mio. EUR), 2.739 Mio. EUR Stufe 3 (Vorjahr: 2.645 Mio. EUR) sowie 33 Mio. EUR beeinträchtigte Bonität im Zugangszeitpunkt (Vorjahr: 16 Mio. EUR).

Gegenläufig zur Risikovorsorge ergaben sich erwartete Erstattungen aus Garantien für synthetische Verbriefungen in Höhe von 2 Mio. EUR (Vorjahr: 2 Mio. EUR). Der bilanzielle Ausweis dieser Geschäfte erfolgt unter den sonstigen Aktiva.

Weitere Erläuterungen zur Entwicklung der Risikovorsorge siehe Note 19.

Sensitivitätsanalyse

Die konjunkturangepasste Risikovorsorge wird unter Verwendung eines Mehrszenario-Modells auf der Grundlage von Makrofaktor-Projektionen von LBBW Research bestimmt. Zum Halbjahr 2025 wurden vier Makroszenarien zugrunde gelegt, welche die möglichen konjunkturellen Entwicklungen angemessen repräsentieren:

- ein Basisszenario,
- ein Negativ-Szenario, das durch eine globale Rezession infolge eines weltweiten Handelskriegs mit massiven Lieferkettenstörungen und eine Eskalation geopolitischer Konflikte gekennzeichnet ist (Negativ-Geopolitik),
- ein Negativ-Szenario, in dem massive staatliche Ausgabensteigerungen Inflationsdruck auslösen, auf den die Zentralbanken mit Leitzinserhöhungen reagieren; die Sorge vor staatlicher Überschuldung eskaliert (Negativ-Schuldenkrise),
- ein Positivszenario, in dem die USA auf eine moderatere handelspolitische Linie umschwenken.

Anknüpfend an die Makrofaktor-Projektionen in den Szenarien werden die darauf bedingten Parameter PD und LGD mithilfe von Makromodellen prognostiziert, ggf. mit einem qualitativen Overlay versehen und zum erwarteten Kreditverlust im jeweiligen Szenario aggregiert. Der erwartete Kreditverlust eines Finanzinstruments ergibt sich dann als wahrscheinlichkeitsgewichtetes Mittel der erwarteten Kreditverluste in den vier Szenarien.

Die Wachstumsrate des deutschen BIP repräsentiert den bedeutendsten Makrofaktor der quantitativen Makromodelle zur Berechnung der Risikovorsorge für Unternehmensgeschäft. Zum Halbjahr 2025 wurde im Basisszenario für das erste Prognosejahr 2026, das sich vom 1. Juli 2025 bis zum 30. Juni 2026 erstreckt, ein BIP-Wachstum von 0 % pro Jahr und für die beiden folgenden Prognosejahre ein Wachstum von jeweils 1,0 % pro Jahr angesetzt. Bei einem BIP-Rückgang um jeweils 1,5 Prozentpunkte pro Jahr in den ersten drei Prognosejahren würden die erwarteten Kreditverluste gegenüber dem Basisszenario um rund 275 Mio. EUR ansteigen. Sie lägen um rund 90 Mio. EUR unter dem Niveau der szenariogemittelten Kreditverluste und um rund 510 Mio. EUR unter den Kreditverlusten, die im Negativ-Szenario Schuldenkrise resultieren würden. Ein BIP-Anstieg um jeweils einen Prozentpunkt pro Jahr gegenüber den BIP-Prognosen im Basisszenario würde eine Verminderung der erwarteten Kreditverluste um rund 60 Mio. EUR auslösen.

Modifikationen

Finanzielle Vermögenswerte der Stufe 2 und Stufe 3 mit Vertragsanpassungen während der Berichtsperiode, bei denen es nicht zu einem bilanziellen Abgang kam, stellten sich wie folgt dar:

30.06.2025 Mio. EUR	Stufe 3		Insgesamt	
	Stufe 2	Beeinträchtigte Bonität nach Zugangszeitpunkt		Beeinträchtigte Bonität im Zugangszeitpunkt
Fortgeführte Anschaffungskosten vor Vertragsmodifikation im laufenden Geschäftsjahr	1.815	406	1	2.222

31.12.2024 Mio. EUR	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangs- zeitpunkt		Beeinträchtigte Bonität im Zugangs- zeitpunkt	Insgesamt
	Stufe 2			
Fortgeführte Anschaffungskosten vor Vertragsmodifikation im laufenden Geschäftsjahr	2.553	850	1	3.403
Nettogewinn/-verlust aus der Vertragsanpassung	0	- 1	0	- 1

In der Berichtsperiode ergaben sich keine wesentlichen Sachverhalte, bei denen finanzielle Vermögenswerte der Stufen 2 oder 3 nach einer Modifikation der Stufe 1 zugeordnet wurden (Vorjahr: 2 Mio. EUR).

18. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Mio. EUR	30.06.2025	31.12.2024
<i>Eigenkapitalinstrumente</i>	43	40
Beteiligungen	40	37
Anteile an verbundenen Unternehmen	3	3
<i>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>	32.768	35.242
Geldmarktpapiere	849	857
Anleihen und Schuldverschreibungen	31.919	34.385
<i>Forderungen</i>	2.299	2.557
<i>Insgesamt</i>	35.110	37.839

Entwicklung der Risikovorsorge und Bruttobuchwerte

Die Risikovorsorge der verpflichtend erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte hat sich wie folgt entwickelt:

Mio. EUR	Stufe 1	Insgesamt
Stand 1. Januar 2025	3	3
Bestandsveränderungen	- 1	- 1
Auflösung	- 1	- 1
Stand 30. Juni 2025	2	2

Mio. EUR	Stufe 1	Insgesamt
Stand 1. Januar 2024	5	5
Bestandsveränderungen	- 2	- 2
Zuführung	1	1
Auflösung	- 3	- 3
Zugänge	1	1
Stand 31. Dezember 2024	3	3

Der Bruttobuchwert der verpflichtend erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte betrug zum Stichtag 30. Juni 2025 35.066 Mio. EUR (Vorjahr: 37.799 Mio. EUR) und entfällt vollständig auf Stufe 1.

Weitere Erläuterungen zur Entwicklung der Risikovorsorge siehe Note 19. Weiterführende Angaben zu den freiwillig erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumenten finden sich in Note 20.

19. Adressenausfallrisiko

Die quantitativen Angaben zum Kreditrisiko erfolgen auf Basis des Managementansatzes. Abweichend vom bilanziellen Konsolidierungskreis nach den IFRS Accounting Standards werden im Managementansatz lediglich die SüdLeasing-Gruppe, die LBBW México Sofom sowie die Berlin Hyp konsolidiert abgebildet. Die in den folgenden Darstellungen maßgebliche Größe ist analog der internen Risikosteuerung das Brutto- beziehungsweise Netto-Exposure.

Sicherheiten

Innerhalb der LBBW gelten hohe Standards in Bezug auf Sicherheiten. Leitsätze und Vorgaben der Sicherheitenstrategie stellen sicher, dass die Besicherung eine hohe Qualität aufweist. Beim Wertansatz der Sicherheiten greifen neben der individuellen Sicherheitenbewertung sogenannte Haircuts aus der LGD-Modellierung (Verwertungsquoten).

Die folgende Tabelle zeigt das maximale Adressenausfallrisiko (entspricht dem Brutto-Exposure) sowie die Wirkung risikoreduzierender Maßnahmen:

30.06.2025 Mio. EUR	Brutto- Exposure	Netting/ Collateral	Kredit- derivate (Protection Buy)	Kredit- sicherheiten	Netto- Exposure
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	36.922	35	0	878	36.009
Eigenkapitalinstrumente	1.145	0	0	0	1.145
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	33.585	35	0	656	32.893
Forderungen	2.193	0	0	222	1.971
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	845	0	0	0	845
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	23	0	0	0	23
Forderungen	822	0	0	0	822
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	122.634	101.139	6.547	741	14.207
Handelsaktiva	114.507	94.016	6.547	720	13.224
Derivate	71.915	63.437	5.244	308	2.926
Eigenkapitalinstrumente	3.242	3.203	0	0	39
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.784	2.559	1.304	162	4.759
Forderungen	30.566	24.816	0	249	5.500
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente	1.215	235	0	21	959
Eigenkapitalinstrumente	302	0	0	0	302
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	633	235	0	0	398
Forderungen	280	0	0	21	259
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	6.912	6.888	0	0	24
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Barreserve	17.053	0	0	0	17.053
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	282.859	57.614	0	72.547	152.698
Forderungen an Kreditinstitute	123.449	46.178	0	870	76.401
Forderungen an Kunden	155.080	11.436	0	71.669	71.975
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.330	0	0	8	4.322
Insgesamt	460.314	158.788	6.547	74.166	220.813
Kreditzusagen und sonstige Vereinbarungen	83.158	0	0	5.698	77.461
Gesamt-Exposure	543.472	158.788	6.547	79.863	298.274

31.12.2024 Mio. EUR	Brutto- Exposure	Netting/ Collateral	Kredit- derivate (Protection Buy)	Kredit- sicherheiten	Netto- Exposure
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					
	39.573	0	0	168	39.406
Eigenkapitalinstrumente	1.211	0	0	0	1.211
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	35.979	0	0	168	35.812
Forderungen	2.384	0	0	0	2.384
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte					
	932	0	0	0	932
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	24	0	0	0	24
Forderungen	908	0	0	0	908
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					
	123.703	99.623	7.794	724	15.562
Handelsaktiva	109.149	85.996	7.794	698	14.661
Derivate	69.220	60.091	5.155	223	3.751
Eigenkapitalinstrumente	2.450	2.404	0	0	46
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.922	717	1.810	162	4.233
Forderungen	30.558	22.784	829	313	6.631
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente					
	1.076	212	0	26	837
Eigenkapitalinstrumente	327	0	0	0	327
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	620	212	0	0	408
Forderungen	129	0	0	26	103
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten					
	13.478	13.415	0	0	64
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Barreserve	6.844	0	0	0	6.844
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte					
	270.983	39.262	0	73.658	158.063
Forderungen an Kreditinstitute	113.853	30.794	0	769	82.290
Forderungen an Kunden	152.966	8.469	0	72.889	71.608
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.164	0	0	0	4.164
Insgesamt	442.036	138.885	7.794	74.550	220.807
Kreditzusagen und sonstige Vereinbarungen	81.368	0	0	5.135	76.233
Gesamt-Exposure	523.404	138.885	7.794	79.685	297.039

Die Sicherungswirkung aus Netting- und Collateral-Vereinbarungen, Kreditderivaten (Protection Buy) und Kreditsicherheiten (sogenannte Risk Mitigation) in Bezug auf das maximale Adressenausfallrisiko in Höhe von 543 Mrd. EUR beträgt zum 30. Juni 2025 insgesamt 245 Mrd. EUR beziehungsweise 45,1 % (Vorjahr: 43,2 %). Es bestehen jedoch segmentspezifische Unterschiede, beispielsweise sind die Kreditsicherheiten bei Immobilienfinanzierungen höher als bei Unternehmenskunden.

In Ausnahmefällen (< 1 % des Portfolios) decken die Sicherheiten das Brutto-Exposure vollständig ab, was dazu führt, dass keine Wertberichtigungen gebildet werden.

Vom Gesamtportfolio in Höhe von 543 Mrd. EUR Brutto-Exposure zum 30. Juni 2025 fallen Geschäfte in Höhe von 408 Mrd. EUR Brutto-Exposure in den Anwendungsbereich der Risikovorsorge Vorschriften des IFRS 9.

Bonitätsbeeinträchtigte Vermögenswerte

Bonitätsbeeinträchtigte Vermögenswerte gemäß IFRS 9 sind Finanzinstrumente im Ausfall (Ratingklassen 16 – 18). Zum 30. Juni 2025 entfiel hierauf ein Brutto-Exposure in Höhe von 2,8 Mrd. EUR beziehungsweise 1,8 Mrd. EUR Netto-Exposure.

Die nachstehende Tabelle zeigt das maximale Adressenausfallrisiko sowie die Wirkung risikoreduzierender Maßnahmen bonitätsbeeinträchtigter Vermögenswerte:

30.06.2025 Mio. EUR	Brutto- Exposure	Kredit- sicherheiten	Netto- Exposure
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.602	999	1.604
Forderungen an Kreditinstitute	22	0	22
Forderungen an Kunden	2.580	998	1.582
<i>Insgesamt</i>	<i>2.602</i>	<i>999</i>	<i>1.604</i>
Kreditzusagen und sonstige Vereinbarungen	191	29	162
<i>Gesamt-Exposure</i>	<i>2.794</i>	<i>1.028</i>	<i>1.766</i>

31.12.2024 Mio. EUR	Brutto- Exposure	Kredit- sicherheiten	Netto- Exposure
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.571	911	1.660
Forderungen an Kreditinstitute	22	1	22
Forderungen an Kunden	2.548	910	1.638
<i>Insgesamt</i>	<i>2.571</i>	<i>911</i>	<i>1.660</i>
Kreditzusagen und sonstige Vereinbarungen	180	14	166
<i>Gesamt-Exposure</i>	<i>2.751</i>	<i>925</i>	<i>1.826</i>

Ausfallrisiko und Konzentrationen

Die folgenden Darstellungen orientieren sich an den Abbildungen im Risikobericht für das Adressenausfallrisiko. Im Unterschied zu diesen werden hier nur Finanzinstrumente dargestellt, die unter den Anwendungsbereich der Wertminderungsbestimmungen des IFRS 9 fallen.

Brutto-Exposure nach Ratingcluster (interne Ratingklassen)

30.06.2025 Mio. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3		Insgesamt
			Beeinträchtigte Bonität nach Zugangszeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangszeitpunkt	
1(AAAA)	69.298	68	0	0	69.366
1(AAA) – 1(A-)	192.978	10.395	0	0	203.373
2 – 5	56.385	29.393	0	0	85.778
6 – 8	10.796	15.370	0	0	26.166
9 – 10	1.483	5.804	0	0	7.286
11 – 15	2.878	5.965	0	0	8.843
16 – 18 (Ausfall) ¹	0	0	2.761	33	2.794
Sonstige ²	3.856	140	0	0	3.995
<i>Brutto-Exposure</i>	<i>337.674</i>	<i>67.134</i>	<i>2.761</i>	<i>33</i>	<i>407.602</i>

¹ Im „Ausfall“ werden Engagements ausgewiesen, für die ein Ausfallereignis gemäß CRR Art. 178, wie zum Beispiel Unwahrscheinlichkeit der Rückzahlung oder 90 Tage Zahlungsverzug, eingetreten ist. Das Brutto-Exposure wird vor Berücksichtigung der Risikovorsorge dargestellt.

² Non-rated-Geschäfte, insbesondere Ratingverzichtete.

31.12.2024 Mio. EUR			Stufe 3	Beeinträchtigte	Beeinträchtigte	Insgesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Beeinträchtigte	Bonität nach	Bonität im	
			Zugangszeitpunkt	Zugangszeitpunkt	Zugangszeitpunkt	
1(AAAA)	62.551	0	0	0	0	62.551
1(AAA) – 1(A-)	189.235	2.015	0	0	0	191.250
2 – 5	68.828	17.573	0	0	9	86.410
6 – 8	12.015	11.565	0	0	0	23.580
9 – 10	1.459	7.211	0	0	0	8.670
11 – 15	2.118	6.026	0	0	0	8.144
16 – 18 (Ausfall) ¹	0	0	2.717	0	33	2.751
Sonstige ²	3.528	43	0	0	0	3.571
Brutto-Exposure	339.734	44.433	2.717	0	43	386.926

¹ Im „Ausfall“ werden Engagements ausgewiesen, für die ein Ausfallereignis gemäß CRR Art. 178, wie zum Beispiel Unwahrscheinlichkeit der Rückzahlung oder 90 Tage Zahlungsverzug, eingetreten ist. Das Brutto-Exposure wird vor Berücksichtigung der Risikovorsorge dargestellt.

² Non-rated-Geschäfte, insbesondere Ratingverzicht.

Brutto-Exposure nach Branchen

30.06.2025 Mio. EUR			Stufe 3	Beeinträchtigte	Beeinträchtigte	Insgesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Beeinträchtigte	Bonität nach	Bonität im	
			Zugangszeitpunkt	Zugangszeitpunkt	Zugangszeitpunkt	
<i>Financials</i>	186.614	729	31	0	0	187.374
<i>Unternehmen</i>	80.358	38.330	1.327	33	33	120.049
Automobil	5.254	5.140	303	30	30	10.728
Bauwirtschaft	7.533	3.601	118	0	0	11.252
Chemie und Rohstoffe	935	6.787	122	0	0	7.844
davon Chemie	82	3.605	85	0	0	3.773
davon Rohstoffe	853	3.181	37	0	0	4.071
Handel und Konsumgüter	14.083	5.429	360	0	0	19.872
davon Verbrauchsgüter	10.843	2.554	129	0	0	13.526
davon Gebrauchsgüter	3.240	2.875	232	0	0	6.346
Industrie	4.289	8.720	103	0	0	13.112
Pharma- und Gesundheitswesen	5.040	1.532	10	2	2	6.585
TM und Elektronik/IT	10.819	2.343	137	0	0	13.299
Transport und Logistik	9.274	1.427	52	0	0	10.753
Versorger und Energie	12.417	2.076	83	0	0	14.576
davon Versorger	7.234	1.127	39	0	0	8.400
davon erneuerbare Energien	5.183	949	44	0	0	6.176
Sonstige	10.714	1.275	39	0	0	12.027
<i>Immobilien</i>	39.690	26.747	1.358	0	0	67.796
Gewerbliche Immobilienwirtschaft (CRE)	23.596	21.720	1.330	0	0	46.646
Wohnungswirtschaft	16.094	5.027	28	0	0	21.149
<i>Öffentliche Haushalte</i>	22.227	2	0	0	0	22.229
<i>Privatpersonen</i>	8.784	1.327	44	0	0	10.155
Brutto-Exposure	337.674	67.134	2.761	33	33	407.602

31.12.2024 Mio. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Beeinträchtigte	Insgesamt
			Beeinträchtigte Bonität nach Zugangszeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangszeitpunkt	
<i>Financials</i>	168.179	635	25	0	168.838
<i>Unternehmen</i>	94.320	23.790	1.386	33	119.529
Automobil	7.534	2.978	306	31	10.849
Bauwirtschaft	7.526	3.655	196	0	11.377
Chemie und Rohstoffe	6.232	1.641	184	0	8.057
davon Chemie	3.137	516	145	0	3.797
davon Rohstoffe	3.096	1.125	39	0	4.260
Handel und Konsumgüter	15.110	4.840	432	0	20.382
davon Verbrauchsgüter	11.370	2.148	139	0	13.657
davon Gebrauchsgüter	3.741	2.691	293	0	6.725
Industrie	8.912	4.044	92	0	13.049
Pharma- und Gesundheitswesen	5.783	940	20	2	6.745
TM und Elektronik/IT	12.184	2.002	37	0	14.223
Transport und Logistik	8.753	1.004	6	0	9.763
Versorger und Energie	11.511	1.899	85	0	13.495
davon Versorger und Entsorger	7.048	869	41	0	7.957
davon erneuerbare Energien	4.464	1.031	44	0	5.539
Sonstige	10.774	786	28	0	11.588
<i>Immobilien</i>	48.362	18.689	1.273	9	68.333
Gewerbliche Immobilienwirtschaft (CRE)	30.187	15.630	1.255	9	47.081
Wohnungswirtschaft	18.175	3.059	17	0	21.252
<i>Öffentliche Haushalte</i>	19.880	33	0	0	19.913
<i>Privatpersonen</i>	8.993	1.287	34	0	10.314
Brutto-Exposure	339.734	44.433	2.717	43	386.926

Bei Financials und öffentlichen Haushalten (davon insbesondere inländische öffentliche Haushalte) handelt es sich in der Regel um sehr gute, stabile Bonitäten mit einem geringen Exposure-Anteil in Stufe 2.

Im Unternehmens- und Immobilienportfolio liegen relativ betrachtet höhere Exposure-Anteile in Stufe 2 vor. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Bonität in den beiden Kundengruppen grundsätzlich volatiler und stärker auf negative konjunkturelle Impulse reagiert. Aktuell werden Unternehmen in Abhängigkeit von ihrer Branche insbesondere durch die stark erhöhte Unsicherheit infolge der Zollvolten von US-Präsident Trump belastet. Daneben beeinträchtigen auch die nachhaltig erhöhten Energiepreise, die gedämpfte Wirtschaftsleistung sowie die noch anhaltende Schwäche des gewerblichen Immobilienmarkts die Bonitäten im Unternehmens- und Immobilienportfolio. Schließlich hat die Anwendung des Instruments des kollektiven Stufentransfers in bestimmten Branchen zu einem Anstieg des Stufe-2-Ausweises beigetragen.

Brutto-Exposure nach Regionen

30.06.2025 Mio. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Beeinträchtigte	Insgesamt
			Beeinträchtigte Bonität nach Zugangszeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangszeitpunkt	
Deutschland	200.340	43.041	1.744	33	245.158
Westeuropa (ohne Deutschland)	84.748	14.272	258	0	99.278
Nordamerika	34.705	5.017	555	0	40.276
Asien/Pazifik	8.225	2.214	33	0	10.472
Sonstige ¹	9.655	2.590	172	0	12.417
Brutto-Exposure	337.674	67.134	2.761	33	407.602

¹ Sonstige Regionen und Geschäfte ohne Länderzuordnung (zum Beispiel Geschäfte mit supranationalen Institutionen).

31.12.2024 Mio. EUR			Stufe 3		Insgesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Beeinträchtigte Bonität nach Zugangszeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangszeitpunkt	
Deutschland	221.717	26.995	1.595	42	250.349
Westeuropa (ohne Deutschland)	73.249	9.712	270	0	83.231
Nordamerika	25.980	3.662	574	0	30.216
Asien/Pazifik	8.940	1.829	37	0	10.806
Sonstige ¹	9.848	2.233	242	0	12.323
<i>Brutto-Exposure</i>	<i>339.734</i>	<i>44.433</i>	<i>2.717</i>	<i>43</i>	<i>386.926</i>

¹ Sonstige Regionen und Geschäfte ohne Länderzuordnung (zum Beispiel Geschäfte mit supranationalen Institutionen).

Forbearance

Zum 30. Juni 2025 bestanden in der LBBW Vermögenswerte mit einem Nettobuchwert in Höhe von 6.256 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 5.786 Mio. EUR), bei denen Forbearance-Maßnahmen eingeräumt wurden. Dabei wurden im Wesentlichen Zugeständnisse hinsichtlich der Bedingungen und Konditionen gewährt. Bei einem Teilbestand der Vermögenswerte mit Forbearance-Maßnahmen in Höhe von 1.130 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 980 Mio. EUR) handelt es sich um Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität.

Für Vermögenswerte mit Forbearance-Maßnahmen hat die LBBW Finanzgarantien in Höhe von 347 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 322 Mio. EUR) erhalten.

Weitere Aussagen zur Werthaltigkeit des Portfolios sowie qualitative Angaben können dem Risikobericht entnommen werden.

20. Freiwillig erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente

Für einige Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente nutzt die LBBW das Wahlrecht des IFRS 9.5.7.5 zur erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair-Value-OCI-Option). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Beteiligungen an einer Immobiliengesellschaft, für die keine Veräußerungsabsicht besteht.

Die freiwillig erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente beliefen sich zum Stichtag 30. Juni 2025 auf 43 Mio. EUR (Vorjahr: 40 Mio. EUR; siehe Note 18).

In der Berichtsperiode wurden keine Dividenden für freiwillig erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente erfasst (Vorjahr: 1 Mio. EUR). Die im Vorjahr erfassten Dividenden bezogen sich vollständig auf Eigenkapitalinstrumente, die zum Stichtag 31. Dezember 2024 im Bestand waren.

21. Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte

Mio. EUR	30.06.2025	31.12.2024
<i>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>	<i>25</i>	<i>24</i>
Anleihen und Schuldverschreibungen	25	24
<i>Forderungen</i>	<i>843</i>	<i>931</i>
<i>Insgesamt</i>	<i>867</i>	<i>956</i>

22. Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Mio. EUR	30.06.2025	31.12.2024
Handelsaktiva	48.263	46.028
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente	1.458	1.410
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	485	913
<i>Insgesamt</i>	<i>50.206</i>	<i>48.351</i>

Handelsaktiva

Mio. EUR	30.06.2025	31.12.2024
<i>Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten</i>	15.785	15.402
<i>Eigenkapitalinstrumente</i>	3.247	2.463
Aktien	406	444
Investmentanteile	2.838	2.017
Sonstige Wertpapiere	2	2
<i>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>	5.495	5.469
Geldmarktpapiere	268	199
Anleihen und Schuldverschreibungen	5.227	5.270
<i>Forderungen</i>	23.736	22.694
Schuldscheindarlehen	1.800	2.556
Sonstige Geldmarktgeschäfte	2.975	4.101
Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften	16.798	13.751
Sonstige Forderungen	2.162	2.287
<i>Insgesamt</i>	48.263	46.028

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente

Mio. EUR	30.06.2025	31.12.2024
<i>Eigenkapitalinstrumente</i>	567	536
Aktien	17	4
Investmentanteile	213	195
Beteiligungen	278	270
Anteile an verbundenen Unternehmen	60	67
<i>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>	633	620
Schuldverschreibungen	633	620
<i>Forderungen</i>	257	253
Forderungen an Kunden	257	253
<i>Insgesamt</i>	1.458	1.410

Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Mio. EUR	30.06.2025	31.12.2024
Positive Marktwerte aus Portfolio Fair Value Hedge	251	662
Positive Marktwerte aus Micro Fair Value Hedge	232	251
Positive Marktwerte aus Gruppen Fair Value Hedge	2	0
<i>Insgesamt</i>	485	913

Finanzielle Verbindlichkeiten

23. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Mio. EUR	30.06.2025	31.12.2024
Weiterleitungsdarlehen	35.237	35.463
Tages- und Termingelder	22.588	18.539
Wertpapierpensionsgeschäfte	5.962	1.034
Schuldscheindarlehen	2.176	2.123
Kontokorrentverbindlichkeiten	2.787	1.784
Verbindlichkeiten ggü. Zentralnotenbanken	4.777	6.689
Namensschuldverschreibungen	690	688
Begebene öffentliche Namenspfandbriefe	292	297
Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	293	305
Sonstige Verbindlichkeiten	3.951	3.318
Insgesamt	78.752	70.239

Neben den in der Tabelle dargestellten Weiterleitungsdarlehen waren auch im Posten sonstige Verbindlichkeiten Weiterleitungsdarlehen in Höhe von 53 Mio. EUR (Vorjahr: 53 Mio. EUR) enthalten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Mio. EUR	30.06.2025	31.12.2024
Kontokorrentverbindlichkeiten	60.425	57.611
Tages- und Termingelder	53.762	59.575
Spareinlagen	10.693	10.854
Schuldscheindarlehen	4.136	4.307
Wertpapierpensionsgeschäfte	2.478	679
Namensschuldverschreibungen	3.364	3.320
Begebene öffentliche Namenspfandbriefe	1.706	1.558
Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	1.436	1.412
Sonstige Verbindlichkeiten	1.260	1.450
Insgesamt	139.260	140.765

In den sonstigen Verbindlichkeiten waren unter anderem Weiterleitungsdarlehen in Höhe von 281 Mio. EUR (Vorjahr: 256 Mio. EUR) enthalten.

Verbriefte Verbindlichkeiten

Mio. EUR	30.06.2025	31.12.2024
<i>Begebene Schuldverschreibungen</i>	<i>71.051</i>	<i>71.040</i>
Hypothekenspfandbriefe	27.118	27.721
Öffentliche Pfandbriefe	9.036	8.341
Sonstige Schuldverschreibungen	34.897	34.978
<i>Andere verbrieft</i> Verbindlichkeiten	<i>28.530</i>	<i>24.289</i>
Insgesamt	99.581	95.329

Weitere Angaben zur Emissionstätigkeit finden sich in Note 26.

Nachrangkapital

Mio. EUR	30.06.2025	31.12.2024
Vermögenseinlagen typisch stiller Gesellschafter	838	883
Nachrangige Verbindlichkeiten	3.043	3.615
<i>Insgesamt</i>	<i>3.881</i>	<i>4.498</i>

24. Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten

Mio. EUR	30.06.2025	31.12.2024
<i>Verbriefte Verbindlichkeiten</i>	<i>1.897</i>	<i>1.827</i>
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	1.548	1.457
Nachrangige Schuldverschreibungen	349	370
<i>Einlagen</i>	<i>2.042</i>	<i>1.568</i>
Schuldscheindarlehen	613	563
Nachrangige Einlagen	15	14
Geldmarktgeschäfte	581	107
Sonstige	834	883
<i>Insgesamt</i>	<i>3.939</i>	<i>3.395</i>

25. Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Mio. EUR	30.06.2025	31.12.2024
Handelsspassiva	22.515	20.734
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	539	1.149
<i>Insgesamt</i>	<i>23.054</i>	<i>21.883</i>

Handelsspassiva

Mio. EUR	30.06.2025	31.12.2024
<i>Negative Marktwerte aus Derivaten</i>	<i>13.325</i>	<i>12.271</i>
<i>Sonstige Handelsspassiva</i>	<i>9.191</i>	<i>8.463</i>
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	1.108	852
Verbriefte Verbindlichkeiten	6.940	6.968
Schuldscheindarlehen	263	243
Verbindlichkeiten aus Wertpapierpensionsgeschäften	738	354
Geldmarktgeschäfte	139	41
Sonstige	3	5
<i>Insgesamt</i>	<i>22.515</i>	<i>20.734</i>

Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Mio. EUR	30.06.2025	31.12.2024
Negative Marktwerte aus Portfolio Fair Value Hedge	195	819
Negative Marktwerte aus Micro Fair Value Hedge	344	330
<i>Insgesamt</i>	<i>539</i>	<i>1.149</i>

26. Emissionstätigkeit

Mio. EUR	30.06.2025	31.12.2024
Verbriefte Verbindlichkeiten	99.581	95.329
Der Fair-Value-Option zugeordnete verbrieftete Verbindlichkeiten	1.548	1.457
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete verbrieftete Verbindlichkeiten	6.940	6.968
<i>Insgesamt</i>	<i>108.069</i>	<i>103.754</i>

In der Berichtsperiode wurden neue Emissionen, im Wesentlichen kurz- und mittelfristige Geld- sowie Kapitalmarktpapiere, mit einem Nominalvolumen von 2.402.247 Mio. EUR (Vorjahr: 3.746.177 Mio. EUR) begeben. Der Erstabatz kann dabei deutlich unter dem begebenen Nominalvolumen liegen, wenn nicht das gesamte Emissionsvolumen durch eine Gegenpartei erworben wird. Im gleichen Zeitraum belief sich das Volumen der Rückkäufe auf nominal 653 Mio. EUR (Vorjahr: 671 Mio. EUR) und das Volumen der Rückzahlungen auf nominal 1.776.772 Mio. EUR (Vorjahr: 2.868.486 Mio. EUR).

Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten

27. Beizulegender Zeitwert und Buchwerte von Finanzinstrumenten

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente gegenübergestellt:

Aktiva

Mio. EUR	30.06.2025		31.12.2024	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Barreserve	16.464	16.464	10.336	10.335
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	259.177	259.239	250.698	250.490
Forderungen an Kreditinstitute	98.496	96.369	92.396	89.987
Forderungen an Kunden	156.092	158.232	154.157	156.309
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.589	4.638	4.145	4.194

Passiva

Mio. EUR	30.06.2025		31.12.2024	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	321.474	318.384	310.831	306.598
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78.752	76.217	70.239	67.245
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	139.260	139.164	140.765	140.672
Verbriefte Verbindlichkeiten	99.581	99.243	95.329	94.415
Nachrangkapital	3.881	3.760	4.498	4.266

28. Fair-Value-Hierarchie

Die bei der Bewertung von Finanzinstrumenten zur Anwendung kommenden beizulegenden Zeitwerte sind unter Berücksichtigung der zur Bewertung verwendeten Bewertungsmethoden beziehungsweise der Parameter in eine dreistufige Fair-Value-Hierarchie zu klassifizieren. Werden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts Parameter aus verschiedenen Levels verwendet, wird der sich ergebende beizulegende Zeitwert dem nächsten Level zugeordnet, dessen Parameter einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung hat.

Die dreistufige Fair-Value-Hierarchie mit der in IFRS 13 vorgesehenen Terminologie Level I, Level II und Level III wird in der LBBW wie folgt konkretisiert:

- Alle Finanzinstrumente mit auf aktiven Märkten unangepassten notierten Preisen sind der ersten Stufe (Level I) zugeordnet.
- Modellbewertete Derivate, handelbare Kredite, strukturierte, zum beizulegenden Zeitwert bewertete designierte Schuldtitel des Konzerns, Investmentfonds-Anteile sowie bestimmte Corporate-/Financial- und Government-Bonds mit automatisierten Zulieferungen aus Marktinformationssystemen (beobachtbare Parameter) sowie liquide Asset-Backed Securities sind der zweiten Stufe (Level II) zugeordnet.
- Die dritte Stufe (Level III) umfasst Finanzinstrumente, bei denen ein oder mehrere Parameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen und diese einen mehr als unwesentlichen Effekt auf den beizulegenden Zeitwert eines Instruments haben. Hierzu gehören komplexe OTC-Derivate, bestimmte Private Equity Investments sowie bestimmte hochgradig strukturierte Anleihen einschließlich illiquider Asset-Backed Securities und strukturierter Verbriefungen.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Klassen auf die Bewertungsmethoden:

Aktiva

Mio. EUR	Notierte Preise auf aktiven Märkten (Level I)		Bewertungsmethode – auf Basis extern beobachtbarer Parameter (Level II)		Bewertungsmethode – auf Basis nicht extern beobachtbarer Parameter (Level III)	
	30.06.2025	31.12.2024	30.06.2025	31.12.2024	30.06.2025	31.12.2024
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	29.171	31.604	5.935	6.231	3	3
Eigenkapitalinstrumente	40	37	0	0	3	3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	29.131	31.568	3.637	3.674	0	0
Forderungen	0	0	2.299	2.557	0	0
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	0	0	867	956	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	25	24	0	0
Forderungen	0	0	843	931	0	0
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.794	1.976	44.630	43.444	2.781	2.931
Handelsaktiva	2.790	1.972	43.149	41.566	2.324	2.490
Derivate	0	0	15.777	15.382	8	20
Eigenkapitalinstrumente	418	446	2.830	2.017	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.371	1.523	2.520	3.265	604	681
Forderungen	2	3	22.023	20.903	1.711	1.789
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente	4	4	997	965	457	441
Eigenkapitalinstrumente	4	4	213	195	351	336
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	633	620	0	0
Forderungen	0	0	150	149	107	105
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	0	485	913	0	0

Passiva

Mio. EUR	Notierte Preise auf aktiven Märkten (Level I)		Bewertungsmethode – auf Basis extern beobachtbarer Parameter (Level II)		Bewertungsmethode – auf Basis nicht extern beobachtbarer Parameter (Level III)	
	30.06.2025	31.12.2024	30.06.2025	31.12.2024	30.06.2025	31.12.2024
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten						
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	3.915	3.303	24	92
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	1.897	1.761	0	66
Einlagen	0	0	2.018	1.542	24	26
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1.121	846	21.925	21.015	9	22
Handelspassiva	1.121	846	21.386	19.866	9	22
Derivate	0	0	13.316	12.249	9	22
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	1.080	843	28	9	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	39	0	6.901	6.968	0	0
Einlagen	2	3	1.140	640	0	0
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	0	539	1.149	0	0

Level-Umbuchungen

Sollten sich in der Folge die zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert herangezogenen, wesentlichen Parameter ändern, wird die Einstufung in die Fair-Value-Hierarchie ebenfalls angepasst. Die notwendigen Umgliederungen zwischen den Leveln I bis III werden zum Ende der Berichtsperiode anhand von durch das Risikocontrolling definierten Qualitätskriterien für die in der Bewertung verwendeten Marktdaten vorgenommen. Dabei spielen insbesondere die zeitnahe Verfügbarkeit, Anzahl, Ausführbarkeit und Geld-Brief-Spannen der verwendeten Marktdaten eine Rolle.

Für modellbewertete Finanzinstrumente identifiziert das Risikocontrolling die Modellparameter, die für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert benötigt werden. Die Modelle unterliegen einem regelmäßigen Validierungsprozess, die Beobachtbarkeit der benötigten Modellparameter wird im Preisüberprüfungsprozess des Risikocontrollings überwacht. Dadurch können diejenigen Finanzinstrumente identifiziert werden, für die eine Umgliederung zwischen den Leveln II und III der Bewertungshierarchie notwendig ist.

Seit dem letzten Abschlussstichtag ergaben sich folgende Verschiebungen zwischen den Leveln I und II der Fair-Value-Hierarchie:

Aktiva

Mio. EUR	Umbuchungen aus Level I in Level II		Umbuchungen aus Level II in Level I	
	30.06.2025	31.12.2024	30.06.2025	31.12.2024
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	69	13	12	257
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	32	17	299	46
Handelsaktiva	32	17	299	46
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	32	17	299	46

Passiva

Mio. EUR	Umbuchungen aus Level I in Level II		Umbuchungen aus Level II in Level I	
	30.06.2025	31.12.2024	30.06.2025	31.12.2024
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Handelsspassiva	0	1	39	14
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	0	1	0	14
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	39	0

Im ersten Halbjahr 2025 hat die LBBW Umgliederungen zwischen den Leveln I und II der Fair-Value-Hierarchie vorgenommen, da für entsprechende Finanzinstrumente keine notierten Marktpreise aus aktiven Märkten vorlagen. Gegenläufig erfolgten Umgliederungen, da wieder notierte Marktpreise aus aktiven Märkten verfügbar waren.

Entwicklung Level III

Die Entwicklung der Bestände und Ergebnisse der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente, die mithilfe von Bewertungsmodellen ermittelt wurden und wesentliche nicht beobachtbare Parameter enthalten (Level III), sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Die unrealisierten Ergebnisse der Level-III-Finanzinstrumente basieren sowohl auf beobachtbaren als auch auf nicht beobachtbaren Parametern. Viele dieser Finanzinstrumente sind ökonomisch durch Finanzinstrumente abgesichert, die anderen Hierarchie-Leveln zugeordnet sind. Die kompensierenden Gewinne und Verluste dieser Absicherungsgeschäfte sind nicht in den oben dargestellten Tabellen ausgewiesen, da dort gemäß IFRS 13 nur die unrealisierten Gewinne und Verluste der Level-III-Finanzinstrumente auszuweisen sind.

Aktiva

Mio. EUR	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente	Insgesamt
		Eigenkapitalinstrumente	Handelsaktiva			Eigenkapitalinstrumente		
			Derivate	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Forderungen			
Buchwert zum 1. Januar 2025	3	20	681	1.789	336	105	2.934	
Alle im Konzernergebnis erfassten Gewinne und Verluste	0	1	- 77	- 101	10	3	- 164	
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	0	- 0	2	5	0	1	7	
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	0	2	- 79	- 105	10	2	- 171	
Zugänge durch Käufe	0	0	0	185	13	4	201	
Abgänge durch Verkäufe	0	0	0	0	- 8	0	- 8	
Tilgungen/Glattstellungen	0	0	0	- 181	0	- 4	- 186	
Umbuchungen in Level III	0	2	0	20	0	0	21	
Umbuchungen aus Level III	0	- 14	0	0	0	0	- 14	
Buchwert zum 30. Juni 2025	3	8	604	1.711	351	107	2.785	
davon im Konzernergebnis erfasste unrealisierte Gewinne und Verluste für Finanzinstrumente, die am Stichtag im Bestand sind	0	1	- 77	- 106	9	2	- 170	
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	0	- 0	2	- 0	0	0	1	
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	0	2	- 79	- 106	9	2	- 172	

	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					Insgesamt
		Eigenkapitalinstrumente	Handelsaktiva			Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente	
			Derivate	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Forderungen		
Mio. EUR							
Buchwert zum 1. Januar 2024	3	26	0	458	263	95	845
Alle im Konzernergebnis erfassten Gewinne und Verluste	0	1	0	41	12	11	66
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	0	3	0	14	0	2	19
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	0	-2	0	27	12	10	47
Zugänge durch Käufe	0	0	681	728	70	0	1.479
Abgänge durch Verkäufe	0	0	0	-145	-8	0	-153
Tilgungen/Glattstellungen	0	-3	0	-241	0	-8	-253
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	7	7
Umbuchungen in Level III	0	0	0	963	0	0	963
Umbuchungen aus Level III	0	-5	0	-15	0	0	-20
Buchwert zum 31. Dezember 2024	3	20	681	1.789	336	105	2.934
davon im Konzernergebnis erfasste unrealisierte Gewinne und Verluste für Finanzinstrumente, die am Stichtag im Bestand sind	0	1	0	32	13	10	56
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	0	3	0	4	0	0	8
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	0	-2	0	27	13	10	49

Passiva

Mio. EUR	Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten		Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Insgesamt
	Verbrieft Verbindlichkeiten	Einlagen	Handelsspassiva	
			Derivate	
Buchwert zum 1. Januar 2025	66	26	22	114
Alle im Konzernergebnis erfassten Gewinne und Verluste	0	-2	3	1
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	0	0	0	1
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	0	-2	2	0
Umbuchungen in Level III	0	0	1	1
Umbuchungen aus Level III	-66	0	-17	-84
Buchwert zum 30. Juni 2025	0	24	9	33
davon im Konzernergebnis erfasste unrealisierte Gewinne und Verluste für Finanzinstrumente, die am Stichtag im Bestand sind	0	-2	4	2
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	0	0	0	1
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	0	-2	3	1

Mio. EUR	Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten		Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Insgesamt
	Verbrieft Verbindlichkeiten	Einlagen	Handelsspassiva	
			Derivate	
Buchwert zum 1. Januar 2024	72	25	62	159
Alle im Konzernergebnis erfassten Gewinne und Verluste	-6	0	6	-0
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	0	0	2	2
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	-6	0	4	-2
Zugänge durch Käufe	0	26	0	26
Tilgungen/Glattstellungen	0	0	-44	-44
Umbuchungen aus Level III	0	-25	-1	-26
Buchwert zum 31. Dezember 2024	66	26	22	114
davon im Konzernergebnis erfasste unrealisierte Gewinne und Verluste für Finanzinstrumente, die am Stichtag im Bestand sind	-6	0	7	1
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	0	0	3	3
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	-6	0	5	-1

Da im ersten Geschäftshalbjahr am Markt beobachtbare Parameter nicht mehr zur Verfügung standen oder deren Einfluss auf den beizulegenden Zweitwert nun als wesentlich eingestuft wurde, hat die LBBW Umgliederungen von Level II in III vorgenommen. Gegenläufig standen am Markt wieder beobachtbare Parameter zur Verfügung oder der Einfluss von nicht beobachtbaren Parametern auf den beizulegenden Zweitwert wurde nun als unwesentlich eingestuft, sodass die LBBW Umgliederungen von Level III in II vorgenommen hat.

Sensitivitätsanalyse Level III

Basiert der Modellwert von Finanzinstrumenten auf nicht beobachtbaren Marktparametern, werden für die Ermittlung der möglichen Schätzungsunsicherheit alternative Parameter verwendet. Bei den meisten dem Level III zugeordneten Wertpapieren und Derivaten fließt nur ein unbeobachtbarer Parameter in die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ein, sodass es zu keinen Wechselwirkungen zwischen den Level-III-Parametern kommen kann. Die Gesamtsensitivität der Produkte, bei denen mehrere unbeobachtbare Parameter in die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts einfließen, ist unwesentlich, sodass auf die Berechnung einer Wechselwirkung dieser Parameter untereinander verzichtet wurde.

Für die Beteiligungen, die dem Level III zugeordnet sind, erfolgte die Berechnung der Sensitivitäten im Wesentlichen durch Up-/Down-Shifts der individuellen Betafaktoren. Sofern keine Betafaktoren bei der Bewertung verwendet wurden, erfolgte die Berechnung der Sensitivitäten auf Basis der durchschnittlichen, prozentualen Veränderung des beizulegenden Zeitwerts. Diese basiert auf dem Up-/Down-Shift der Beteiligungen, deren Bewertung ein Betafaktor zugrunde liegt.

Die vorliegenden Angaben sollen die möglichen Auswirkungen zeigen, die aus der relativen Unsicherheit in den beizulegenden Zeitwerten von Finanzinstrumenten resultieren, deren Bewertungen auf nicht beobachtbaren Eingangsparametern basieren:

Aktiva

Mio. EUR	Positive Fair-Value-Änderung		Negative Fair-Value-Änderung	
	Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten und Bewertungsrücklage		Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten und Bewertungsrücklage	
	30.06.2025	31.12.2024	30.06.2025	31.12.2024
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	20,7	20,0	- 22,6	- 23,0
Handelsaktiva	13,3	12,7	- 13,8	- 13,5
Derivate	1,1	1,6	- 1,6	- 2,4
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,3	0,4	- 0,3	- 0,4
Forderungen	11,9	10,7	- 11,9	- 10,7
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente	7,4	7,3	- 8,9	- 9,5
Eigenkapitalinstrumente	6,4	6,1	- 7,9	- 8,4
Forderungen	0,9	1,2	- 0,9	- 1,1
Insgesamt	20,7	20,0	- 22,6	- 23,0

Passiva

Mio. EUR	Positive Fair-Value-Änderung		Negative Fair-Value-Änderung	
	Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten und Bewertungsrücklage		Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten und Bewertungsrücklage	
	30.06.2025	31.12.2024	30.06.2025	31.12.2024
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten	0,3	0,3	- 0,1	- 0,1
Einlagen	0,3	0,3	- 0,1	- 0,1
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1,7	2,8	- 1,2	- 1,9
Handelsspassiva	1,7	2,8	- 1,2	- 1,9
Derivate	1,7	2,8	- 1,2	- 1,9
Insgesamt	2,0	3,1	- 1,3	- 1,9

Signifikante nicht beobachtbare Parameter Level III

In den folgenden Tabellen werden die signifikanten nicht beobachtbaren Parameter der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten und dem Level III zugeordneten Finanzinstrumente gezeigt.

Die nachfolgend aufgeführte Spanne zeigt den höchsten und niedrigsten Wert im unbeobachtbaren Parameter, der den Bewertungen in der Level-III-Kategorie zugrunde gelegt wurde. Es bestehen signifikant unterschiedliche Ausprägungen in den betroffenen Finanzinstrumenten. Daher können die Spannen bestimmter Parameter groß sein.

Die in der Tabelle aufgeführten Parametershifts zeigen die in der Sensitivitätsanalyse vorgenommenen Änderungen des unbeobachtbaren Parameters nach oben und unten und geben somit Auskunft über die Bandbreite der von der LBBW gewählten Parameteralternativen zur Berechnung des beizulegenden Zeitwerts.

Die Aussagen gelten korrespondierend für zur Veräußerung gehaltene Finanzinstrumente.

Aktiva

30.06.2025 Mio. EUR	Bewertungs- verfahren	Signifikante nicht beobachtbare Parameter	Spanne	Parameter-Shift
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Eigenkapitalinstrumente	Net-Asset-Value-Methode	n/a	n/a	n/a
	Discounted-Cashflow-Methode	n/a	n/a	n/a
	Ertragswertverfahren	n/a	n/a	n/a
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Handelsaktiva				
Derivate	Optionspreismodelle	Zinskorrelationen	54 % – 100 %	rel. – 20 %/+ 10 %
	Optionspreismodelle	Volatilitäten	6 % – 11 %	rel. – 25 %/+ 25 %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Discounted-Cashflow-Methode	Gap Risiko	9 % – 17 %	rel. – 30 %/+ 30 %
Forderungen	Barwertmethode	Credit Spread (bps)	49 – 514	rel. – 10 – 30 %/ + 10 – 30 %
	TRS-Modell	Gap Risiko	10 % – 19 %	rel. – 30 %/+ 30 %
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente				
Eigenkapitalinstrumente	Net-Asset-Value-Methode	n/a	n/a	n/a
	Discounted-Cashflow-Methode	n/a	n/a	n/a
	Ertragswertverfahren	Beta-Faktor	1,00 – 1,45	rel. + 5 %/ – 5 %
Forderungen	Barwertmethode	Credit Spread (bps)	148 – 274	rel. – 30 %/+ 30 %

31.12.2024 Mio. EUR	Bewertungs- verfahren	Signifikante nicht beobachtbare Parameter	Spanne	Parameter-Shift
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Eigenkapitalinstrumente	Net-Asset-Value-Methode	n/a	n/a	n/a
	Discounted-Cashflow-Methode	n/a	n/a	n/a
	Ertragswertverfahren	n/a	n/a	n/a
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Handelsaktiva				
Derivate	Optionspreismodelle	Zinskorrelationen	54 % – 100 %	rel. – 20 %/+ 10 %
	Optionspreismodelle	Volatilitäten	6 % – 10 %	rel. – 25 %/+ 25 %
	Optionspreismodelle	Devisenkorrelationen	1 % – 61 %	abs. – 30 %/+ 30 %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Discounted-Cashflow-Methode	Gap Risiko	9 % – 17 %	rel. – 30 %/+ 30 %
Forderungen	Barwertmethode	Credit Spread (bps)	52 – 429	rel. – 10 – 30 %/ + 10 – 30 %
	TRS-Modell	Gap Risiko	10 % – 19 %	rel. – 30 %/+ 30 %
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente				
Eigenkapitalinstrumente	Net-Asset-Value-Methode	n/a	n/a	n/a
	Discounted-Cashflow-Methode	n/a	n/a	n/a
	Ertragswertverfahren	Beta-Faktor	1,00 – 1,45	rel. + 5 %/ – 5 %
Forderungen	Barwertmethode	Credit Spread (bps)	175 – 326	rel. – 30 %/+ 30 %

Passiva

30.06.2025 Mio. EUR	Bewertungs- verfahren	Signifikante nicht beobachtbare Parameter	Spanne	Parameter-Shift
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten				
Einlagen	Optionspreismodelle	Zinskorrelationen	54 % – 100 %	rel. – 20 %/+ 10 %
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Handelsspassiva				
Derivate	Optionspreismodelle	Zinskorrelationen	54 % – 100 %	rel. – 20 %/+ 10 %
	Optionspreismodelle	Volatilitäten	6 % – 11 %	rel. – 25 %/+ 25 %

31.12.2024 Mio. EUR	Bewertungs- verfahren	Signifikante nicht beobachtbare Parameter	Spanne	Parameter-Shift
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbriefte Verbindlichkeiten	Optionspreismodelle	Devisenkorrelationen	1 % – 61 %	abs. – 30 %/+ 30 %
Einlagen	Optionspreismodelle	Zinskorrelationen	54 % – 100 %	rel. – 20 %/+ 10 %
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Handelsspassiva				
Derivate	Optionspreismodelle	Zinskorrelationen	54 % – 100 %	rel. – 20 %/+ 10 %
	Optionspreismodelle	Volatilitäten	6 % – 10 %	rel. – 25 %/+ 25 %
	Optionspreismodelle	Devisenkorrelationen	1 % – 61 %	abs. – 30 %/+ 30 %

Day One Profit or Loss

Werden zur Bewertung von Finanzinstrumenten nicht beobachtbare Parameter herangezogen, kann es zu Differenzen zwischen Transaktionspreis und beizulegendem Zeitwert kommen. Diese Abweichung wird als „Day One Profit or Loss“ bezeichnet, welche erfolgswirksam über die Laufzeit des Finanzinstruments verteilt wird.

Credit Spreads, bestimmte Volatilitäten in Optionspreismodellen sowie Korrelationen zwischen Zinssätzen, Währungskursen und Ausfallrisiken verschiedener Adressen sind nicht durchgängig am Markt beobachtbar beziehungsweise aus am Markt beobachtbaren Preisen ableitbar. Die Marktteilnehmer können unterschiedlicher Ansicht über die Ausprägung dieser in Modellen verwendeten unbeobachtbaren Parameter sein. Daher kann der Transaktionspreis vom, nach Ansicht der LBBW, fairen Marktwert abweichen.

Die LBBW bilanziert sogenannte Day One Profits für Handelsbestände der Klasse Derivate.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Entwicklung des Day One Profits für das erste Geschäftshalbjahr 2025 im Vergleich zum Jahresende 2024 dar, die aufgrund der Anwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Parameter für zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Finanzinstrumente abgegrenzt wurde:

Mio. EUR	2025	2024
Stand 1. Januar	6	6
Neue Transaktionen (Zuführungen)	0	1
In der Gewinn- und Verlustrechnung in der Berichtsperiode erfasste Beträge (Auflösungen)	-2	-1
Stand 30. Juni/31. Dezember	4	6

F. Sonstiges

29. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Im Zuge der stetigen Optimierung ihres Portfolios führte die LBBW im Berichtszeitraum Verhandlungen über den Verkauf von langfristigen Vermögenswerten sowie Veräußerungsgruppen beziehungsweise hat diese abgeschlossen.

Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich in Bezug auf die als zur Veräußerung klassifizierten langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen folgende Änderungen:

- Eine als Sachanlage bilanzierte Immobilie wurde in der ersten Jahreshälfte 2025 veräußert. Betroffen hiervon ist das Berichtssegment „Corporate Items“.
- Für drei als Sachanlagen bilanzierte Immobilien wurden Verkaufsgespräche geführt. Bei einem Objekt handelt es sich lediglich um den Verkauf eines Anteils am Gebäude. Betroffen hiervon ist das Segment „Corporate Items“.

Zum Stichtag bestanden in den Hauptgruppen der als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden Bestände mit weniger als 1 Mio. EUR.

30. Immaterielle Vermögenswerte

Mio. EUR	30.06.2025	31.12.2024
Erworbene Software	115	104
Goodwill	10	10
Geleistete Anzahlungen und Anschaffungskosten für Entwicklung und Vorbereitung	17	45
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	18	16
Sonstige erworbene immaterielle Vermögenswerte	28	30
<i>Insgesamt</i>	<i>187</i>	<i>205</i>

Der Goodwill in Höhe von 10 Mio. EUR bezieht sich auf die im Jahr 2022 erworbene Gesellschaft Acteum Investment GmbH („Acteum“).

31. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

An Dritte vermietete beziehungsweise zu Renditezwecken erworbene Immobilien werden gemäß IAS 40 gesondert in der Bilanz unter dem Bilanzposten als Finanzinvestition gehaltene Immobilien ausgewiesen, sofern sie mit der Absicht gehalten werden, Mieterträge und/oder Wertsteigerungen zu erzielen. Liegen gemischt genutzte Immobilien vor und können die nicht selbst genutzten Teile gesondert verkauft beziehungsweise vermietet werden, so werden diese Teile getrennt bilanziert. Gemischt genutzte Objekte, deren Drittnutzung mehr als 80 % der Gesamtnutzung ausmacht, werden in ihrer Gesamtheit als als Finanzinvestition gehaltene Immobilien ausgewiesen.

Die Zugangsbewertung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten unter der Einbeziehung von Anschaffungsnebenkosten. Die Folgebewertung erfolgt am Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert. Dieser bestimmt sich in erster Linie aus Modellbewertungen. Zur Validierung des beizulegenden Zeitwerts aus den Modellbewertungen werden jährlich Gutachten für alle als Finanzinvestition gehaltene Immobilien eingeholt.

In der Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ergeben sich Schätzunsicherheiten aus den getroffenen Annahmen zur Berechnung der zukünftigen Zahlungsströme. Veränderungen in Parametern wie Inflationsrate, Zins, erwartete Kostenentwicklung, Vermietung, Marktkonditionen und Leerstand beeinflussen die zukünftigen Zahlungsströme und damit in der Folge die Höhe des beizulegenden Zeitwerts.

Grundlage der Wertermittlung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien bilden die pro Objekt auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode berechneten Zahlungsmittelüberschüsse. Die so ermittelten Ergebnisbeiträge werden durch Vergleichswerte von Maklerverbänden, Erfahrungswerte aus eigenen Verkäufen sowie Wertgutachten externer Sachverständiger plausibilisiert und verifiziert.

Der beizulegende Zeitwert wird nach der Discounted-Cashflow-Methode auf der Grundlage folgender Annahmen berechnet: Als Bewertungsobjekt dient das jeweilige Gebäude als selbstständige, strategische Geschäftseinheit. Für die Ermittlung der erwarteten Zahlungsmittelüberschüsse pro Bewertungsobjekt wird die Bewirtschaftungsperspektive unterstellt. In einem Planungszeitraum von zehn Jahren werden die Zahlungsmittelüberschüsse als Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen im Zusammenhang mit der Objektbewirtschaftung ermittelt. Für das Ende des

Planungszeitraums wird ein Restwert des Bewertungsobjekts prognostiziert, indem die Zahlungsmittelüberschüsse des zehnten Jahres als ewige Rente kapitalisiert werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Buchwerte:

Mio. EUR	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	Insgesamt
<i>Buchwert 1. Januar 2025</i>	856	23	880
Zugänge	6	0	6
Veränderung aus Währungsumrechnung	-8	-1	-9
Fair-Value-Änderungen aus Beständen (erfolgswirksam)	0	-1	-1
<i>Buchwert 30. Juni 2025</i>	853	22	875

Mio. EUR	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	Insgesamt
<i>Buchwert 1. Januar 2024</i>	756	25	781
Zugänge	12	0	12
Abgänge	-2	0	-2
Veränderung aus Währungsumrechnung	5	1	5
Fair-Value-Änderungen aus Beständen (erfolgswirksam)	6	-3	4
Umbuchungen aus/in Vorräte und Sachanlagen	79	0	79
<i>Buchwert 31. Dezember 2024</i>	856	23	880

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden im Geschäftshalbjahr Modernisierungskosten in Höhe von 6 Mio. EUR (Vorjahr: 12 Mio. EUR) aktiviert.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien sowie die zur Veräußerung gehaltenen zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Immobilien werden auf Basis nicht extern beobachtbarer Parameter (Level III) bewertet. Die Entwicklung der Bestände und Ergebnisse, die mithilfe von Bewertungsmodellen ermittelt wurden und wesentliche nicht beobachtbare Parameter enthalten, sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Mio. EUR	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Zur Veräußerung gehaltene Immobilien
<i>Buchwert zum 1. Januar 2025</i>	880	0
Alle im Konzernergebnis erfassten Gewinne und Verluste	-4	0
Andere Ergebnisposten	-4	0
Zugänge durch Käufe	6	0
Sonstige Veränderungen	-7	0
<i>Buchwert 30. Juni 2025</i>	875	0
davon im Konzernergebnis erfasste unrealisierte Gewinne und Verluste für Finanzinstrumente, die am Stichtag im Bestand sind	-4	0
Andere Ergebnisposten	-4	0

In den folgenden Tabellen werden die signifikanten nicht beobachtbaren Parameter der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien gezeigt. Die Aussagen gelten analog für die zur Veräußerung gehaltenen Immobilienbestände.

30.06.2025 Mio. EUR	Bewertungsverfahren	Signifikante nicht beobachtbare Parameter	Spanne	Parameter-Shift
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Discounted-Cashflow-Methode	Mietyndynamisierung/ Indexierung	2,00 %	n/a
		Diskontierungszinssatz	1,50 % – 10,90 %	n/a
		Mietausfallwagnis	0,75 % – 5,00 %	n/a
		Kosten Grundinstandhaltung	0,00 – 25,30 EUR/m ²	n/a
		Verwaltungskosten (in % der Sollmiete)	1,00 % – 6,80 %	n/a

31.12.2024 Mio. EUR	Bewertungs- verfahren	Signifikante nicht beobachtbare Parameter	Spanne	Parameter-Shift
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Discounted-Cashflow- Methode	Mietyndamisierung/ Indexierung	2,00 %	n/a
		Diskontierungszinssatz	1,50 % – 10,90 %	n/a
		Mietausfallwagnis	0,75 % – 5,00 %	n/a
		Kosten Grundinstandhaltung	0,00 – 28,10 EUR/m ²	n/a
		Verwaltungskosten (in % der Sollmiete)	1,00 % – 6,50 %	n/a

Die korrespondierenden Aussagen zu Finanzinstrumenten (siehe Note 28) gelten analog.

32. Sachanlagen

Die Abschreibungen, sowohl planmäßige als auch außerplanmäßige, werden unter dem Posten „Abschreibungen auf Sachanlagen“ in den Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen. Wertaufholungen sowie Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen sind im „Sonstigen betrieblichen Ergebnis“ erfasst.

Mio. EUR	30.06.2025	31.12.2024
Grundstücke und Gebäude	300	307
Leasinggegenstände Operate Lease	239	264
Betriebs- und Geschäftsausstattung	100	101
Technische Anlagen und Maschinen	9	10
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	168	165
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	180	162
<i>Insgesamt</i>	<i>995</i>	<i>1.009</i>

33. Ertragsteuern

Ertragsteueransprüche

Mio. EUR	30.06.2025	31.12.2024
Laufende Ertragsteueransprüche	201	268
Inland	60	170
Ausland	140	98
Latente Ertragsteueransprüche	834	973
<i>Insgesamt</i>	<i>1.034</i>	<i>1.241</i>

Ertragsteuerverpflichtungen

Mio. EUR	30.06.2025	31.12.2024
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	179	195
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	29	26
<i>Insgesamt</i>	<i>208</i>	<i>220</i>

34. Sonstige Aktiva und sonstige Passiva

Sonstige Aktiva

Mio. EUR	30.06.2025	31.12.2024
Vorräte	405	402
Forderungen an Finanzbehörden	27	29
Übrige sonstige Aktiva	3.816	4.420
<i>Insgesamt</i>	<i>4.248</i>	<i>4.850</i>

Unter den sonstigen Aktiva wurden Forderungen aus Garantien für synthetische Verbriefungen in Höhe von 2 Mio. EUR (Vorjahr: 2 Mio. EUR) erfasst. Weiterhin sind CO₂-Emissionsberechtigungen in Höhe von 377 Mio. EUR (Vorjahr: 565 Mio. EUR) enthalten.

Sonstige Passiva

Mio. EUR	30.06.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus		
Sonstigen Steuern	235	163
Beschäftigungsverhältnissen	21	21
Lieferungen und Leistungen	87	105
Fremdanteilen	1	1
Leasing	192	203
Erhaltenen Anzahlungen	56	38
Übrigen sonstigen Passiva	2.121	2.130
Insgesamt	2.713	2.662

35. Rückstellungen

Mio. EUR	30.06.2025	31.12.2024
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	989	960
Rückstellungen für Prozess- und Regressrisiken	134	139
Rückstellungen im Kreditgeschäft	374	316
Sonstige Rückstellungen im Personalbereich	188	223
Übrige Rückstellungen	213	170
Insgesamt	1.897	1.808

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Rückstellungen im Kreditgeschäft dar:

Mio. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangs- zeitpunkt	Insgesamt
<i>Stand 1. Januar 2025</i>	101	139	76	316
Bestandsveränderungen	-79	157	-19	59
Transfer nach Stufe 1	12	-12	0	-0
Transfer nach Stufe 2	-29	29	0	0
Transfer nach Stufe 3	-0	-1	1	0
Zuführung	4	157	17	177
Auflösung	-65	-16	-38	-118
Zugänge	8	1	7	16
Abgänge	-1	-3	-8	-13
Sonstige Veränderungen	-0	-0	-3	-4
<i>Stand 30. Juni 2025</i>	29	293	52	374

36. Eigenkapital

Mio. EUR	30.06.2025	31.12.2024
Stammkapital	3.484	3.484
Kapitalrücklage	8.240	8.240
Gewinnrücklage	3.970	3.462
Sonstiges Ergebnis	- 213	- 312
Konzernergebnis	476	872
<i>Eigenkapital der Anteilseigner</i>	<i>15.958</i>	<i>15.746</i>
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	745	970
Eigenkapital der nicht beherrschenden Anteile	16	14
<i>Insgesamt</i>	<i>16.719</i>	<i>16.730</i>

In den Gewinnrücklagen wurden kumulierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nach Steuern in Höhe von – 772 Mio. EUR (Vorjahr: – 772 Mio. EUR) ausgewiesen. Auch Gewinn- und Verlustvorträge aus vergangenen Perioden werden in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Im „Sonstigen Ergebnis“ war zum aktuellen Stichtag ein Bewertungseffekt nach latenten Steuern in Höhe von 39 Mio. EUR (Vorjahr: 54 Mio. EUR) im Zusammenhang mit der Bewertung der eigenen Bonität enthalten.

Insgesamt enthielt der Posten Eigenkapital erfolgsneutral erfasste Steuern in Höhe von 387 Mio. EUR (Vorjahr: 416 Mio. EUR).

Die detaillierte Entwicklung der einzelnen Bestandteile des Postens Eigenkapital kann der Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

37. Eigenmittel und Gesamtrisikobetrag

Die Zusammensetzung der Eigenmittel sowie des Gesamtrisikobetrags des LBBW-Konzerns nach aktuell geltendem Aufsichtsrecht zum Stichtag 30. Juni 2025 ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

Mio. EUR	30.06.2025	31.12.2024
<i>Eigenmittel</i>	<i>18.514</i>	<i>18.681</i>
Kernkapital (Tier I)	15.011	14.859
davon hartes Kernkapital (CET I)	14.266	14.113
davon zusätzliches Kernkapital (AT I)	745	745
Ergänzungskapital (Tier II)	3.503	3.822
Gesamtrisikobetrag	85.689	96.995
Gesamtkapitalquote in %	21,6	19,3
Kernkapitalquote in %	17,5	15,3
Harte Kernkapitalquote in %	16,6	14,6

Zum 1. Januar 2025 trat die Verordnung (EU) 2024/1623 zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 im Hinblick auf Vorschriften für das Kreditrisiko, das Risiko einer Anpassung der Kreditbewertung, das operationelle Risiko, das Marktrisiko und die Eigenmitteluntergrenze (Output-Floor) in Kraft (CRR III). Infolgedessen reduzierte sich der Gesamtrisikobetrag gegenüber dem 31. Dezember 2024.

Das harte Kernkapital (CET 1) der LBBW-Gruppe erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr. Dies resultiert im Wesentlichen aus der positiv entwickelten Neubewertungsrücklage, der vollständigen Anrechnung des Jahresgewinnes von 2024 und einem geringeren Kapitalabzug aus Verbriefungspositionen. Gegenläufig wirkte sich der Wegfall der Übergangsbestimmungen für IFRS-9-Sachverhalte aus.

Der Rückgang des Ergänzungskapitals (Tier 2) resultiert insbesondere aus der taggenauen Abschmelzung von Ergänzungskapitalinstrumenten innerhalb deren letzten 5-Jahres-Zeitraums.

Weitere Informationen nach Art. 435 ff. CRR, darunter zu den Eigenmitteln und den Eigenmittelanforderungen nach Art. 437 und 438 CRR, veröffentlicht die LBBW im Offenlegungsbericht nach § 26a KWG. Der Offenlegungsbericht wird vierteljährlich aktualisiert und ist auf der Homepage der LBBW unter dem Stichwort „Offenlegungsbericht“ zu finden. Im Gegensatz zum Geschäftsbericht wurden im Offenlegungsbericht per 31. Dezember 2024 die Werte nach Jahresabschlussfeststellung durch den Aufsichtsrat veröffentlicht, wodurch sich das regulatorische Eigenkapital aufgrund der vollständigen Gewinnthesaurierung sowie der Gesamtrisikobetrag aufgrund der angepassten Operationellen Risiken gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht per 31. Dezember 2024 leicht erhöhten.

38. Außerbilanzielle Geschäfte

Eventualverbindlichkeiten

Mio. EUR	30.06.2025	31.12.2024
Bürgschaften und Gewährleistungsverträge	9.741	10.005
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	358	323
<i>Insgesamt</i>	<i>10.100</i>	<i>10.327</i>

Die Eventualverbindlichkeiten werden von Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen dominiert:

- Eine Bürgschaft ist gemäß § 765 Absatz 1 BGB die vertragliche Verpflichtung des Bürgen gegenüber dem Gläubiger eines Dritten, für die Erfüllung der Verbindlichkeit des Dritten einzustehen. Finanzgarantien sind hierin nicht enthalten.
- Gewährleistungsverträge sind alle nicht als Bürgschaft zu qualifizierenden vertraglichen Verpflichtungen, die das Entstehen für einen bestimmten Erfolg oder eine Leistung oder für den Nichteintritt eines bestimmten Nachteils oder Schadens zum Gegenstand haben.
- Das Dokumenten-Akkreditiv ist das Versprechen einer Bank, bei Vorlage bestimmter Dokumente Zahlung zu leisten.

Liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung vor, ist ein etwaiger Verlust anhand wahrscheinlichkeitsgewichteter Szenarien zu ermitteln. Die Höhe der Rückstellung ergibt sich aus dem barwertigen Betrag, mit dem die Bank eine Inanspruchnahme zu ihren Lasten durch den Garantiebegünstigten erwartet, abzüglich erwarteter Zuflüsse, zum Beispiel aus Rechten (Rückgriffsrechte, Sicherheiten). Der Ausweis erfolgt im Posten Rückstellung im Kreditgeschäft.

Die sonstigen Eventualverbindlichkeiten umfassen neben Rechtsrisiken auch Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Restrukturierungsfonds („Bankenabgabe“), die bei Abwicklungsmaßnahmen auf erstes Anfordern ganz oder teilweise zu leisten sind und für die eine Barsicherheit gestellt worden ist.

Im Zusammenhang mit der europäischen Bankenabgabe ist der LBBW-Konzern im ersten Halbjahr 2025 keine neuen unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen eingegangen, weil kein neuer Jahresbeitrag von der europäischen Bankenabwicklungsbehörde Single Resolution Board (SRB) festgesetzt wurde (kumuliert seit 2015: 151 Mio. EUR). Diese werden als Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen. In gleicher Höhe wurden Forderungen für geleistete Barsicherheiten aktiviert.

Das am 3. Juli 2015 in Kraft getretene Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) regelt die zukünftige finanzielle Ausstattung der gesetzlichen und institutsbezogenen Sicherungssysteme, darunter auch das institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe. Die LBBW hat sich gegenüber dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. als Träger des institutsbezogenen Sicherungssystems unwiderruflich verpflichtet, neben dem Jahresbeitrag weitere Zahlungen zum Beispiel im Entschädigungsfall gemäß § 10 EinSiG auf erstes Anfordern zu leisten. Die sonstigen Eventualverbindlichkeiten beinhalten in diesem Zusammenhang Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Einlagensicherungssystem, welche sich für die Erreichung der gesetzlichen Zielausstattung ergeben.

Im Zusammenhang mit der gesetzlichen Einlagensicherung ist der LBBW-Konzern im ersten Halbjahr 2025 keine neuen unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen eingegangen (kumuliert seit 2015: 153 Mio. EUR), da die Aufbauphase des Einlagensicherungsfonds mit dem Beitragsjahr 2024 vorerst abgeschlossen wurde. Weitere Beiträge können sich aus der Entwicklung der gedeckten und gesicherten Einlagen ergeben.

Darüber hinaus mussten im ersten Halbjahr 2025 erstmals unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 33 Mio. EUR für einen neu eingerichteten Zusatzfonds im Zusammenhang mit dem institutsbezogenen Sicherungssystem ausgewiesen werden. Dieser Fonds wird die bestehenden Sicherungsmittel ergänzen und erfüllt nicht nur bankaufsichtliche Anforderungen, sondern ermöglicht auch eine schnellere Reaktionsfähigkeit in Krisensituationen sowie eine flexible Unterstützung betroffener Institute. Sicherheiten für diese Zahlungsverpflichtungen werden nach Zustellung des finalen Beitragsbescheids ebenfalls in Form von risikoarmen Wertpapieren bei der Bundesbank verpfändet.

Eventualforderungen

Mio. EUR	30.06.2025	31.12.2024
Rechtsstreitigkeiten	7	7
<i>Insgesamt</i>	<i>7</i>	<i>7</i>

39. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterhält die LBBW Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen, deren Transaktionsumfänge der folgenden Aufstellung entnommen werden können:

30.06.2025 Mio. EUR	Anteilseigner	Mitglieder des Vorstands und AR	Nicht konsolidierte Tochter- unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschafts- unternehmen	Sonstige nahestehende Personen/ Unternehmen
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	519	3	559	37	3	1.224
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	330	0	16	116	0	0
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	18	0	0	0	0	0
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	477	0	53	160	23	230
Aktiva insgesamt	1.344	3	628	312	26	1.455
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	788	8	26	96	2	13.322
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	404	0	1	21	0	71
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	35	0	0
Passiva insgesamt	1.193	8	27	151	2	13.393
Außerbilanzielle Geschäfte	334	1	4	60	0	1.486

31.12.2024 Mio. EUR	Anteilseigner	Mitglieder des Vorstands und AR	Nicht konsolidierte Tochter- unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschafts- unternehmen	Sonstige nahestehende Personen/ Unternehmen
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	529	3	368	41	2	1.223
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	374	0	23	120	0	0
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	18	0	0	0	0	0
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	436	0	46	143	23	154
Aktiva insgesamt	1.356	3	437	304	25	1.376
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1.898	9	41	94	0	13.549
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	333	0	0	23	0	96
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	36	0	0
Passiva insgesamt	2.231	9	41	153	0	13.645
Außerbilanzielle Geschäfte	331	1	2	67	0	1.439

Aus Geschäften mit nahestehenden Personen/Unternehmen ergaben sich wesentliche Erträge und Aufwendungen im Zinsergebnis in Höhe von – 174 Mio. EUR (Vorjahr: – 325 Mio. EUR).

04



WEITERE
INFORMATIONEN



Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz, den 7. August 2025

Der Vorstand

Der Vorstand



Rainer Neske
Vorsitzender



Anastasios Agathagelidis



Joachim Erdle



Andreas Götz



Dirk Kipp



Sascha Klaus



Stefanie Münz

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz

Wir haben den verkürzten Konzernhalbjahresabschluss – bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2025, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Gesamtergebnisrechnung, der verkürzten Kapitalflussrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben (Notes) – und den Konzernzwischenlagebericht der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz, für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2025, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernhalbjahresabschlusses nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernhalbjahresabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernhalbjahresabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach haben wir die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernhalbjahresabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS Accounting Standards für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft sowie auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernhalbjahresabschluss der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz, in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS Accounting Standards für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Stuttgart, den 8. August 2025

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Stephan Erb)
Wirtschaftsprüfer



(Stefan Trenzinger)
Wirtschaftsprüfer

Hinweis in Bezug auf zukunftsgerichtete Aussagen

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“, „vorhersagen“ oder ähnliche Begriffe. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen, sondern unterliegen einer Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Sollten einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen.

Die LBBW übernimmt keine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung ausgehen.

Landesbank Baden-Württemberg
www.LBBW.de
kontakt@LBBW.de

Hauptsitze

Stuttgart
Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart
Telefon 0711 127-0

Karlsruhe
Ludwig-Erhard-Allee 4
76131 Karlsruhe
Telefon 0721 142-0

Mannheim
Am Victoria-Turm 2
68163 Mannheim
Telefon 0621 428-0

Mainz
Rheinallee 86
55120 Mainz
Telefon 06131 64-0